Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 24. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 71

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der befürchtete Riesenstreik.

Zwiespalt unter den Weichkohlen-Grubenbesitzern?— Große Vorräthe an Hartkohlen aufgehäuft.

Indianapolis, 24. März. Heute Morgen herrschte hier der Eindruck vor, als ob die Unterhandlungen zwischen den Vertretern der Vereinigten Grubenarbeitern und den der Kohlenbergwerksbesitzer sich zerschlagen würden, und daß dann das Land in einen Riesenstreik gestürzt werden würde, dessen Einfluß ein ungeheuer weitreichender wäre. F. L. Robbins von Pittsburg und eine kleine Gruppe Weichkohlen-Grubenbesitzer sind angeblich Willens, die Forderung der Kohlengräber nach Wiedereinführung der vor drei Jahren aufgehobenen Lohnskala zu bewilligen, ihnen treten aber ihre Geschäftsgenossen aus Illinois, Ohio und Indiana ebenso schroff gegenüber, und es ist wohl möglich, daß es darüber zu einer Spaltung in dem Verbande der Weichkohlen-Grubenbesitzer kommen wird.

Der ganze Streit dürfte vom Ausschuß für die Lohnskala heute dem Gesammtausschuß unterbreitet werden, und dann ist der Abbruch der Verhandlungen unvermeidlich.

J. B. Zerbe von Cincinnati erklärte vor jenem Ausschuß für die Lohnskala den Vertretern der Grubenarbeiter, daß ein Ausstand um Dollars und Cents sich unter keinen Umständen rechtfertigen lasse; es sei denn, die auf dem Spiele stehenden Vortheile überwägen bedeutend das zu erwartende Elend, den Verlust an Arbeitskraft und an zerstörtem Eigenthum. Die Kohlengräber erhielten jetzt einen guten Lohn, und sie seien zwei Jahre lang damit zufrieden gewesen; jetzt verlangen sie mehr. Hingegen hätten die Ohioer Kohlengrubenbesitzer keinen angemessenen Gewinn von ihrer Kapitalanlage gehabt, und jetzt sollten sie selbst diesen sich noch verkleinern lassen. Das könnten sie einfach nicht.

Die Grubenbesitzer von Illinois, Ohio und Indiana verwiesen in der heutigen Zusammenkunft darauf, daß die Kosten der Förderung der Weichkohle mittels Axt um 28 Cents höher seien als die der Förderung mittels Maschine, der von Robbins angewandten Methode, daß daher dieser sehr wohl einen höheren Lohn bezahlen könne. Sie würden sich von Robbins, der nur 24,000,000 Tonnen Kohle jährlich fördere, bei einer Gesammtförderung von 120,000,000 Tonnen nicht die Lohnskala für das gesammte Kohlengebiet, in dem er ihnen Mitbewerb mache, vorschreiben lassen.

Eine unabhängige Weichkohlen-Gesellschaft in West-Pennsylvanien, welche 300,000 Tonnen Kohlen jährlich fördert, erbot sich, die alte Lohnskala zu unterzeichnen. Ein Antrag, diese nur für Pennsylvanien zu bewilligen, wurde, ehe darüber abgestimmt werden konnte, zurückgezogen. Um 12 Uhr erfolgte Vertagung. Vor Montag oder Dienstag ist keine Entscheidung zu erwarten.

New York, 24. März. Die Hartkohlen-Grubenbesitzer haben hier heute angekündigt, daß sie, abgesehen von den großen Vorräthen in allen Kohlenhandlungen, in einem Umkreise von hundert Meilen von New York neun Millionen Tonnen gute Hartkohlen aufgestapelt haben. Seit Monaten ist ein kleines Heer Arbeiter bei der Aufstapelung dieser Menge beschäftigt gewesen. In manchen Fällen sind große Farmen an Bahngeleisen gepachtet und in Kohlenniederlagen umgewandelt worden. Die Mittheilung erfolgt, um die Besorgniß vor einer Kohlennoth, wie vor zwei Jahren, im Falle eines längeren Ausstandes der Kohlengräber zu zerstreuen.

Frank L. Robbins hat einer Versammlung von Vertretern der Gould'schen Interessen aus Indianapolis telegraphirt, daß ein Ausstand unvermeidlich, eine Verständigung unmöglich sei. Die Kohlenvorräthe der Gould'schen Interessen genügen allen Anforderungen auf Monate hinaus, und die Colorado Fuel and Iron Co., ein Gould'sches Besitzthum, versichert, daß sie für die Gould'schen Bahnen östlich bis Buffalo so viele Kohlen liefern könne, wie nur gebraucht werden würden.

„Ich weiß von nichts."

New York, 24. März. Henry H. Rogers, Vizepräsident der Standard Oil Co., wurde heute hier vom Missourier Generalstaatsanwalt Hadley über die angeblichen Zweiggesellschaften der Standard Oil Co., die Waters-Pierce und die Republic Oil Co. in Missouri, vernommen, bestritt aber, ein Aktionär jener Gesellschaften zu sein noch etwas von deren Abmachung über die Eintheilung des Staates Missouri in „Interessen-Sphären" zu wissen. Später wurde von dem Anwalt der Standard Oil Co. zugestanden, daß die Standard Oil Co. von New Jersey die beiden Missourier Gesellschaften „in Trust" verwalte.

Wm. G. Rockefeller, Hilfsschatzmeister der Standard Oil Co. von New Jersey, wurde ebenfalls vernommen. Von den Geschäften der Missourier Oelgesellschaften hat er nicht „'nen Schimmer", wie er sagte.

Aus aller Welt.

Lesenwerthes aus Berichten von Konsuln und Spezialagenten.

Washington, 24. März. Spezialagent Pepper vom Handelsamt hat berichtet, daß die mexikanische Ueberlandbahn über die Landenge von Tehuantepec im September fertig werden wird. Dann sollen im Anschluß an die Bahn Dampferlinien nach New Orleans, New York, Honolulu und allen Hauptverkehrsstädten an der südamerikanischen Pazifikküste hergestellt werden. Der Bahn- und die Hafenbauten haben $35,000,000 gekostet.

Spezialagent Hutchinson schreibt über die Schiffahrt zwischen den Ver. Staaten und Chile und Argentinien, daß die Frachtsätze von New York nach Buenos Ayres um ein Drittel höher sind, als die von europäischen Häfen, und daß dies und die vielen Konzessionen, welche Europäern ertheilt worden seien, den Aufbau des amerikanischen Ausfuhrhandel nach jenen Ländern benachtheiligten.

Generalkonsul Hollis in Lourence Marquez berichtet, daß die portugiesische Regierung einer Dampferlinie für monatliche Fahrten nach Ostafrika jetzt Prämien bezahle, um den Handel Portugals zu heben.

Konsum Dunning in Mailand berichtet, daß in der Lombardei eine Industrie „amerikanischer Fabrikate" in Blüthe komme, die beispielsweise nach den Philippinen den letzten sechs Monaten Erzeugnisse im Werthe von $38,000 ausgeführt habe, gegen solche im Werthe von $4000 im ganzen Jahre 1904, und Konsul Schlommer in Mannheim meldet, daß dort von mehreren Händlern „amerikanisches Schuhzeug" verkauft werde. Dasselbe werde in Mailand, Italien, hergestellt.

Neue Schlacht.

Gouv. Curry von der Provinz Samar wird vermißt.

Manila, 24. März. Ein heute von der Insel Samar eingelaufenes amtliches Telegramm berichtet, daß zwischen den Konstablern und einem Haufen fanatischer Pulajanes eine Schlacht stattgefunden habe, und daß Gouverneur Curry von Samar vermißt werde. Einzelheiten fehlen. — Curry war einer von Roosevelts Rauhreitern und wurde Kapitän, später Polizeichef von Manila und vor etwa einem Jahre Gouverneur von Samar, mit besonders weitgehenden Vollmachten zur Unterdrückung der Unruhen.

Ein Hofwitz.

Washington, 24. März. Was halten Sie von der Fleischtrust-Entscheidung? fragte heute in der Garderobe des Bundessenats ein Senator und Gegner Roosevelts einen Kollegen. „Ich glaube, sie liefert den schlagenden Beweis, daß der Präsident seinen nächsten Korporationsanwalt nicht von seinem Tennisspielplatz holen sollte."

Im bundeshauptstädtischen Jargon ist der Tennisplatz an die Stelle des Küchenkabinets getreten, und zu den Tennisplatz-Freunden zählen diejenigen, welche sich von Präsident Roosevelt im Spiel schlagen ließen. Darin hatte nun Herr Garfield die größte Geschicklichkeit.

Eine Ueberraschung.

Bloomfield, Ja., 24. März. Frank Ogden wurde im April l. J. in der Nähe der Wohnung von Claude Whisler erschossen aufgefunden. Die Leiche war augenscheinlich dorthingeschleppt worden. Whisler wurde des Mordes angeklagt, und heute deutete der Vertheidiger in seiner Ansprache an die Geschworenen an, daß der Angeklagte die Ehre seiner Frau gerächt habe, als er den Mann erschoß. Das rief gewaltige Ueberraschung hervor.

Fünf Jahre Zuchthaus.

Harrisonville, Mo., 24. März. Thos. M. Casey, der frühere Geschäftsführer der Salmon'schen Bank in Clinton, bei deren Zusammenbruch viele arme Leute ihr bischen Geld verloren, bekannte sich hier heute der Fälschung schuldig und wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Bereits heute Nachmittag wurde er zur Verbüßung seiner Strafe nach Jefferson City gebracht.

Sein Besuch beim Enkel.

New York, 24. März. In einer Kutsche, deren Fenster durch Vorhänge dicht verschlossen waren, kam gestern Abend John D. Rockefeller, der reichste Mann der Welt, nach dem Hause seines Sohnes, um den vor einigen Tagen geborenen Urenkel zu begrüßen. Bald darauf fuhr er ebenso still, wie er gekommen war, wieder davon, vermuthlich nach seinem von Privatwächtern scharf bewachten Landsitz bei Lakewood. Die Wahrheit dieses Berichts wird von Rockefellers Sohn in Abrede gestellt.

Im Fluge nach Denver.

New York, 24. März. Heute traf hier der Luftschiffer Graf Vaulx ein, welcher in 31 Stunden mittels Luftschiffs von Paris nach dem 1300 Meilen entfernten Kieff, Rußland fuhr. Vaulx plant eine gleiche Fahrt von Washington nach Denver. Das Wellman'sche Nordpolunternehmen erklärte er für tollkühn, da bislang für solche lange Fahrten noch kein Luftschiff erfunden worden sei.

59. Kongreß.

Washington, 24. März. Nachdem im Hause heute 250 Pensionsvorlagen erledigt worden waren, wurde die Senatsvorlage zur Verhinderung der Fuchsprellerei in der Flottenschule zur endgiltigen Erledigung aufgenommen.

Der dritte Hausausschuß für Wahlen hat heute entschieden, daß A. J. Houston vom zweiten texanischen Bezirk nicht zu dem von dem Demokraten Brooks eingenommenen Kongreßsitz berechtigt ist.

Vor dem zuständigen Hausausschuß traten heute Anwälte des Verbandes der Patentmedizin-Fabrikanten für einen Zusatz zu der Vorlage gegen Nahrungsmittel-Verfälschung ein, wonach auf den Aufschriften der Medizinflaschen nicht der Gehalt an Schnaps, an Opium, Kokain und anderen Giften angegeben werden muß, wenn der Zusatz ein geringer ist.

Der Senatsausschuß für öffentliche Ländereien hat heute einen Entwurf empfohlen, wonach die Aufnahme von Heimstätten dem Ackerbausekretär unterstellt wird. Der Entwurf enthält auch Bestimmungen über den Schutz kleiner Ansiedler, über Vorkehrungen gegen Feuersgefahr usw.

Der Präsident hat das Gesetz zur Eröffnung der Kiowa- und der Comanche-Reservation zur Besiedelung an den Kongreß zurückgesandt behufs Einschaltung einer Vorschrift, wonach für jedes seit 1900 geborene Indianerkind Land reservirt werden muß, und kein Acre zu weniger als $5 verkauft werden darf.

Auf den 4. April ist heute ein gemeinsamer Kaukus der Republikaner im Senat und Hause einberufen worden, um den nächsten Kongreß-Kampagne-Ausschuß zu erwählen.

Vereinigte Landbahnen.

Springfield, Ill., 24. März. Beim Staatssekretär wurde heute die Urkunde von der Verschmelzung der Cook County & Southern, der Aurora, Elgin & Chicago und der Elgin, Aurora & Southern-Landbahn-Gesellschaft hinterlegt. Die neue Gesellschaft heißt Aurora, Elgin & Chicago Railroad Co., und ihr Kapital ist $6,000,000.

Scharlach-Epidemie.

Janesville, Wis., 24. März. Die öffentlichen Schulen im nahen Edgerton sind infolge epidemischen Auftretens des Scharlachs bis auf Weiteres geschlossen worden.

Gut Holz.

Louisville, Ky., 24. März. Der nächstjährige amerikanische Keglerkongreß wurde heute nach St. Louis, anfangend am 11. Februar, einberufen. Morgen findet hier das letzte Kegeln statt.

Ausland.

Russische Tücke.

Das Intriguenspiel in Algeciras gegen das hilfsbereite Deutschland.

Berlin, 24. März. Das Tagesgespräch bildet die Rolle, welche Rußland in den Schlußstadien der Marokko-Konferenz durch seine Instruktion an den Grafen Cassini, die eine einfache Liebedienerei gegenüber Frankreich und einen Schlag in's Gesicht des befreundeten Deutschlands darstellt, auf sich genommen hat. Man spricht im Publikum unverblümt von russischer Perfidie, wenn auch in amtlichen Kreisen die übliche kühle Zurückhaltung gewahrt bleibt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" druckt heute an erster Stelle die Erklärung ab, welche der hiesige russische Botschafter, Graf v. d. Osten-Sacken, dem Reichskanzler gegenüber abgegeben hat. Sie betraf bekanntlich die unrichtige Wiedergabe der neuesten russischen Marokko-Note im Pariser „Temps", welche Graf Lamsdorff, der russische Minister des Aeußeren, an den Grafen Cassini nach Algeciras gesandt hatte. Das offiziöse Blatt fügt der in Rede stehenden Erklärung hinzu, daß ein trefflicher Anlaß zu solcher Verwahrung der russischen Politik nicht vorhanden gewesen sei.

Die Thatsache, daß die Instruktion, ehe sie den Mächten offiziell mitgetheilt wurde, sofort in einem neuerdings gegen Deutschland so gehässigen französischen Blatt, wie dem „Temps", veröffentlicht wurde, bleibt, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" betont, auffällig. In der That hat das Bekanntwerden dieses von Rußland veranlaßten Zwischenfalls hier in weitesten Kreisen einen höchst ungünstigen Eindruck gemacht. Man erachtet eine derartige Note am Vorabend der Lösung der noch bestehenden Schwierigkeiten, ganz abgesehen von der Veröffentlichung in jenem Blatte und der entstellten Wiedergabe, für einen nichts weniger als freundschaftlichen Akt, und kann sich der Besorgniß nicht erwehren, daß sie die Haltung der französischen und der deutschen Delegaten bei den Schlußverhandlungen in nachtheiligem Sinne beeinflussen könne. Rußlands Bekräftigung im gegenwärtigen Augenblick, daß es den französischen Standpunkt in der Polizeifrage rückhaltlos unterstütze, kommt, auch mit dem vom „Temps" fortgelassenen Schlußsatz hinsichtlich der Rücksichtnahme auf die Würde beider Parteien, nach hiesigem Dafürhalten beinahe einer Herausforderung gleich.

Vertreter der Russen in Polen und in den Ostseeprovinzen baten den Zaren heute um gesonderte Vertretung im nationalen Abgeordnetenhause, da sie sonst, als Minderheit, auf keine Barmherzigkeit seitens der nichtrussischen Bevölkerung rechnen könnten. Der Zar versprach, die Sache zu untersuchen.

Der „Ruß" veröffentlicht heute eine Bloßstellung des Polizeichefs Greun in Warschau, und behauptet, dieser habe wegen Bestechung, Erpressung und Unterdrückung ein Jahr Zwangsarbeit verbüßt.

Unter der ländlichen Bevölkerung gibt sich jetzt ein allgemein feindseliges Gefühl kund; Gendarmen und Truppen stoßen auf Widerstand, selbst in dem nahen Kolpino. Bei Pskoff, in der gleichnamigen Provinz, haben die Bauern im Winter sich geweigert, Steuern zu bezahlen, und sobald der Steuereinzieher und seine Wächter sich blicken lassen, rufen Trompetensignale die Bauern zusammen. Mit Sensen, Mistgabeln und Knüppeln verjagen sie dann die Beamten.

Von den $246,246,268, welche in der Mandschurei während des Krieges an Sold ausbezahlt worden sind, sind $102,225,265 durch die Post an die Familien der Krieger zurückgesandt worden, außerdem riesige Summen durch die russisch-chinesische Bank. Die Absender waren zumeist Offiziere und Beamte; die gewöhnlichen Soldaten stellten nur vierzehn vom Hundert der Sendungen.

Die Regierung will eine progressive Einkommensteuer einführen. Einkommen von weniger als $450 das Jahr sind frei; die Steuer schwankt zwischen einem und fünf vom Hundert, und man erwartet davon eine jährliche Einnahme von $26,500,000.

Sechs der Leute, welche am 13. Februar eine Sparbank am Sabalkanski Prospect ausplünderten, wurden heute verurtheilt, fünf zum Tode und einer zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit.

Darlehen für Gutsbesitzer.

St. Petersburg, 24. März. Der Staatsrath hat heute den infolge der Bauernaufstände schwer geschädigten Gutsbesitzern ein in vierzig Jahren rückzahlbares und erst nach fünf Jahren verzinsliches Darlehen von fünf Millionen Dollars bewilligt. Eine Kommission wird auf Grund des erlittenen Schadens die Höhe der einzelnen Darlehen bestimmen.

Dampfer in Brand.

St. Johns, N. F., 24. März. Der britische Frachtdampfer Titian ist auf der Fahrt von New York nach Manchester auf der Höhe von Kap Race heute früh in Brand gerathen und signalisirt, daß er trotz schweren Schneesturms versuchen will, hier einzulaufen. Man bezweifelt, daß es gelingen wird.

Parlamentarisches.

Paris, 24. März. Auf den 6. Mai hat heute das Kabinet die Parlamentswahlen angesetzt.

Stockholm, 24. März. Der schwedische Reichstag hat heute mit 189 gegen 173 Stimmen die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Zölle auf Weizen beschlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Rotterdam, Amsterdam; LaSavoie, Havre; Campania, Liverpool; Pretoria, Hamburg.
Queenstown: Baltic, New York.
Glasgow: Concordia, St. John, N. F.
Liverpool: Lucania, New York; Sylvania, Boston.
Boston: Marquette, Antwerpen.
Hamburg: Deutschland und Pennsylvania, New York.
Siasconsett: New York, Southampton, durch Funkentelegraph 160 Meilen östlich von hier heute früh gemeldet.

Lokalbericht.

Der Fall Gilhooley.

Argumente über den Antrag auf einen neuen Prozeß.

Im Gerichtshofe des Richters Gibbons kam heute der von Charles Gilhooley u. Genossen gestellte Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses zur Verhandlung. Die Antragsteller waren durch Anwalt Seymour Stedman, die Staatsanwaltschaft durch Hilfs-Staatsanwalt Fred Fake vertreten. Außer Gilhooley sind verurtheilt: John Heiden, Henry Dyche, Edward Shields, Charles Casey, Marcus Looney und Henry Newman.

Tödtlich verlaufen.

John Pikus, Nr. 344 N. Carpenter Straße, ein Weichensteller, wurde gestern Abend auf den Höfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn an Morgan Straße von einer Rangir-Lokomotive überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im County-Hospital. Dort ist er heute gestorben. Er war 32 Jahre alt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 434 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Die St. Paul-Ordinanz.

Der Mayor mag sie vetiren.—Gesellschaften verlangen einen Zusatz.

Heute Vormittag sprachen beim Mayor die Herren W. J. Parsons von der St. Paul- und Clarence Buckingham von der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft vor wegen der Ordinanz, durch welche den beiden genannten Verkehrs-Gesellschaften die Durchführung des von ihnen abgeschlossenen Verkehrs-Uebereinkommen ermöglicht werden soll. Der Mayor sagte den Herren, daß er die Vorlage dem Korporations-Anwalt übergeben habe, und daß es von dessen Gutachten abhängen würde, ob er sie gutheißen würde, oder nicht. Die Herren Parsons und Buckingham sagten, daß sie sich auf irgend eine Verschärfung der für sie in der Vorlage enthaltenen Bedingungen nicht einlassen könnten. Ihr Eingehen auf die Bestimmungen würde außerdem davon abhängen, daß der Stadtrath sich dazu verstehe, in den Paragraphen, worin von dem Rechte der Stadt die Rede ist, den Verkehr auf der Hohnbahnschleife zu regeln und zu bestimmen, daß Züge der Südseite- und der Northwestern Hochbahn volle Rundfahrten über die Strecken dieser beiden Gesellschaften machen, die Bestimmung einzuschalten, daß es der Northwestern Hochbahn freistehen solle, späterhin auf der Nordseite des Flusses eine Zweiglinie von der Wells bis in die Gegend der State Straße anzulegen und diese in südlicher Richtung bis zu einer Endstation zu verlängern, die an der Lake zwischen State und Dearborn Straße einzurichten sein würde.

Die Raten festgesetzt.

Regelung des Elektrizitäts-Preises bereits besorgt.

Wider Erwarten haben die Mitglieder des Stadtraths-Ausschusses für Beleuchtungswesen sich schon heute mit dem Vertreter der Edison Co. über die Preise geeinigt, zu welcher diese Gesellschaft und die von ihr kontrolirten Korporationen während der nächsten fünf Jahre den elektrischen Strom liefern sollen. Festgesetzt worden ist nur der zulässige Höchstpreis, und dieser soll für Kunden, die den Strom beständig, oder doch an jedem Tage viele Stunden hindurch gebrauchen, erheblich niedriger bemessen werden als für die weniger gute Kundschaft. Die Höchstraten für die Kilowattstunde sollen betragen:

	„Kurzer Gebrauch"	„Langer Gebrauch"
im 1. Jahr	14 Cents	9 Cents
im 2. Jahr	14 Cents	8 Cents
im 3. Jahr	12 Cents	7 Cents
im 4. Jahr	12 Cents	6 Cents
im 5. Jahr	12 Cents	6 Cents

Für diese Raten haben von den Ausschuß-Mitgliedern die Herren Young, Potter, Schmidt (23.) und Harkin gestimmt; dagegen: Sitts und Daily.

Mayor Dunne hatte der Sitzung beigewohnt. Er sprach vergeblich dafür, daß die Angelegenheit nicht über's Knie gebrochen werde. Man sollte unter allen Umständen, hatte er gesagt, auf eine ganz gründliche Untersuchung der Geschäftsbücher der Edison Co. dringen und feststellen, ob deren Angaben in Bezug auf die Höhe ihrer Betriebskosten, bezw. die Erzeugungskosten der Elektrizität auch wirklich stimmen. Ald. Sitts hielt die Gelegenheit für günstig, von der Edison Co. eine Abgabe für die Stadt zu erlangen. Anwalt Beale erklärte, eine Ratenermäßigung eintreten zu lassen und zugleich sich mit einer Abgabe an die Stadt zu belasten gehe über die Kräfte der Gesellschaft hinaus. Diese werde im Jahre 1912 ihre Anlagen an die Commonwealth Co. abtreten und dann werde die Stadt die dreiprozentige Abgabe von den Gesammteinnahmen des Geschäftsbetriebes erhalten.

Geheime Konferenz.

Der Mayor und Präsident Mitten von der City Railway Co. hatten heute über eine Stunde lang eine geheime Konferenz mit einander. Der Mayor sagte, Herr Mitten hätte ihm gewisse Vorschläge in Bezug auf die Straßenbahnfrage gemacht, doch könnte er über die Natur dieser Vorschläge vorerst noch nichts Näheres sagen.

Am 5. April wird der Mayor nach Washington reisen, um den Präsidenten Roosevelt zu der hier im September stattfindenden Munizipal-Konvention einzuladen. Er will dann auch beim Kriegsminister in der Tunnelfrage vorstellig werden.

Ihre Konkurrenten.

Waupaul Electric Co. geht gegen die Chicago Telephone Co. vor.

Die Waupaul Electric Co., von der es heißt, daß sie sich mit der Absicht trage, mit der Chicago Telephone Co. in Wettbewerb zu treten, die American Forwarding Co. und verschiedene andere Geschäftsfirmen haben im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Chicago Telephone Co. angestrengt. Sie wollen es dieser womöglich untersagen lassen, für sogenannte „Long Distance"-Telephone und für Pult-Telephone Pachtraten zu berechnen, die nach Ansicht der Gesuchsteller übertrieben hoch sind.

— Sich in anderen zu finden, ist das Höchste und Niedrigste.

Zum Tode verurtheilt.

Die Jury einigte sich nach kurzer Berathung.

Olsons letzte Ansprache.

Die Geschworenen zogen sich kurz vor 1 Uhr zur Berathung zurück.-Hilfsstaatsanwalt Olson widerlegte in seiner Schlußansprache Behauptungen des Vertheidigers.

Ivens wurde von den Geschworenen schuldig befunden und zum Tod am Galgen verurtheilt. Die Jury einigte sich nach nur kurzer Berathung und brachte den Wahrspruch kurz vor 2½ Uhr heute Nachmittag ein.

Hilfsstaatsanwalt Harry Olson begann in der heutigen Verhandlung des gegen Richard G. Ivens, den Mörder der Frau Bessie Hollister, anhängig gemachten Strafverfahrens seine Schlußansprache an die Jury. Er zog scharf über den Vertheidiger Foltz her, weil dieser behauptet hat, daß die Polizei sich verschworen habe, seinen „unschuldigen" Klienten an den Galgen zu bringen.

„Der Vertheidiger behauptet," sagte Herr Olson, „daß das Geständniß erzwungen wurde. Für die Wahrheit dieser Behauptung ist er aber den Beweis schuldig geblieben. Er griff auch die Polizei an, weil sie es unterlassen hatte, sich zu erkundigen, wo der Angeklagte zur Zeit des Verbrechens gewesen sei. Das ist eitles Geschwätz. Die Polizei hat sich von vornherein zur Erlangung von Auskunft an die einzig richtige Quelle — den Mörder Richard Ivens — gewandt. Auf ihn hatte sich sofort der Verdacht der Thäterschaft gelenkt. Sein scheues Wesen, die unverkennbar zur Schau getragene Unruhe, sein ganzes Verhalten deutete darauf hin, daß er der Mörder sei. Des Verbrechens bezichtigt ist er aber erst worden, nachdem höhere Polizeibeamte die Untersuchung abgeschlossen hatten.

Lächerliche Beschuldigung.

„Der Vertheidiger bezichtigt den Hilfspolizeichef Schuettler, den Angeklagten hypnotisirt zu haben. Das ist eine lächerliche Beschuldigung. Niemand, auch kein Hypnotiseur, kann einem Anderen etwas suggeriren, von dem der Betreffende nichts weiß.

„Ivens wurde sowohl von der Polizei, wie auch vom Staatsanwalt Healy freundlich behandelt. Herr Healy hegte tiefstes Mitgefühl mit dem bejahrten Vater des Angeklagten. Er bemühte sich, den Beweggrund zu ermitteln und festzustellen, ob der Angeklagte die That in der Trunkenheit verübt habe. Der Angeklagte wurde erst vernommen, als er sich auf das Kreuzverhör vorbereitet hatte und willig war, ihm gestellte Fragen zu beantworten.

Schloß mit einem Knalleffekt.

Nachdem dann der Hilfsstaatsanwalt näher auf die Zeugenaussagen eingegangen war und darauf hingewiesen hatte, daß das für den Angeklagten von dessen Eltern und Frl. Apel gelieferte „Alibi" mit berechtigtem Mißtrauen aufzunehmen sei, schloß er seine Ansprache, auf den Angeklagten deutend, mit den Worten: „Die Stimme der Frau Hollister ruft mit demselben süßen Tone, der so oft die Wesley-Kirche durchzog: „Ich wurde ermordet, ermordet, ermordet!" Im Tempel zu Kornak war einst eine schlechte Säule, welche verursachte, daß auch die anderen Säulen stürzten. Laßt uns hoffen, daß unter dieser Jury sich kein schlechter Pfeiler befindet. Möge jedes ihrer Mitglieder seine Pflicht thun und die höchste Strafe über diesen Menschen verhängen"!"

Belehrte die Jury.

Richter Smith ertheilte der Jury die übliche Rechtsbelehrung. Er wies darauf hin, daß, falls der Angeklagte des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig befunden werde, die Jury ihn zum Tode, oder zu Zuchthaus auf Lebenszeit oder mindestens 14 Jahre Zuchthaus verurtheilen könne. Ein freiwillig abgelegtes Geständniß gelte für das beste Beweismaterial. Sei dagegen nachgewiesen, daß ein „Geständniß" erschwindelt oder erpreßt wurde, so sei es als Beweismaterial nicht zulässig.

Habe der Angeklagte Nothzucht verübt und, wenn auch unabsichtlich, den Tod des Opfers verursacht, so sei er des Mordes schuldig. Die Jury möge sich aber hüten, als Geschworene zu glauben, was sie als Privatpersonen nicht glauben würden. Die Beweisaufnahme müsse die Schuld des Angeklagten klar ergeben haben, ehe gegen ihn auf schuldig erkannt werden könne. Falls die Geschworenen zur Ueberzeugung gelangt seien, daß der Angeklagte das Verbrechen begangen habe, und als er es verübte, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden wußte, so müsse er des Mordes schuldig befunden werden.

In Berathung.

Kurz vor 1 Uhr zog sich die Jury zur Berathung zurück. Sie besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herman W. Wison, Nr. 733 West 22. Str.; William Miller, Nr. 723 Lewis Str.; George Kalbitz, Nr. 444 Oakdale Ave.; Richard Kiken, Chicago Heights; William Buchholz, Nr. 1325 George Str.; Herman J. Schultz, La Grange, Ill.; Frank Shellstrom, Nr. 473 Newport Ave.; Elmer A. Maynard, Nr. 446 High Str., Blue Island, Ill.; William S. Hoyt, Nr. 248 Illinois Str.; Frank F. Miller, Nr. 2508 North Harding Ave.; Frank Querlen, Nr. 1038 West Monroe Str.; George E. Sidle, Harvey, Ill.

Schlußrede des Vertheidigers.

In seiner gestrigen Schlußansprache an die Geschworenen beschuldigte der Vertheidiger Foltz die Polizei, sich zwecks Erlangung des Geständnisses unlauterer Methoden bedient zu haben. Hilfspolizeichef Schuettler habe einen gewissermaßen hypnotischen Einfluß auf den Angeklagten ausgeübt. Ja, der Anwalt verstieg sich sogar zu der kühnen Behauptung, daß Frau Hollister ihrer Werthsachen wegen von einem Menschen ermordet wurde, der, wohl vertraut mit dem haltlosen Charakter des Angeklagten und dessen Gewohnheiten, die Leiche auf den Düngerhaufen warf, um den Verdacht der Thäterschaft auf Richard Ivens zu lenken. Zur Unterstützung dieser Theorie wies er auf den Umstand hin, daß es aller Bemühungen ungeachtet bisher nicht gelungen sei, zu ermitteln, wo sich Frau Hollister während des größten Theiles des der Auffindung ihrer Leiche vorhergehenden Tages aufgehalten habe.

Die böse Polizei.

Er erklärte ferner, nicht zugeben zu können, daß der Tod der Frau durch den um ihren Hals geschlungenen Draht und zwar durch Erdrosselung, erfolgte. Seiner Ansicht nach sei die Frau schon todt gewesen, als der Mörder ihr den Draht um den Hals schlang, um sie an dem Drahte von der wirklichen Mordstätte nach dem Düngerhaufen zu schleifen. Dann riß er die Polizei herunter. Diese habe, so behauptet er, den schwachsinnigen Burschen eingeschüchtert, ihn in Angst und Schrecken versetzt und ihm so lange zugesetzt, bis er, vollständig verblödet, ein willenloses Werkzeug in ihren Händen wurde und that, was sie wollte. Er wies auch darauf hin, daß Autoritäten der Rechtskunde von derlei Geständnissen wenig hielten, und führte Fälle von Geständnissen an, die sich, wie sich später herausgestellt habe, als unwahr erwiesen.

Ivens schauspielert.

Während der Vertheidiger sprach, saß Richard Ivens anscheinend theilnahmslos da. Nur seine Kinnbacken bewegten sich mechanisch. Er verarbeitete nämlich zwischen ihnen ein Stück Kaugummi. Nicht einmal blickte er auf, nicht einmal fiel sein Blick auf die Geschworenen, in deren Händen sein Schicksal ruht. Und als Herr Foltz auf ihn deutete und die Geschworenen ersuchte, ihn zu mustern und sich selbst ein Urtheil darüber zu bilden, ob er starke Willenskraft besitze oder nicht, da ließ der Angeklagte den Kopf hängen.

Möbelhaus bankerott.

Auf Antrag von Gläubigern hat Gerichtsreferent Eastman heute Edmin C. Day als Masseverwalter des Vermögens der Ferring Company, welche Kirchenstühle herstellt, unter $15,000 Bürgschaft eingesetzt. Die Fabrik nebst Geschäftsräumen befindet sich im Gebäude 1059 N. 41. Str. Die Gläubiger sind die Vanderpool Company mit Forderungen im Betrage von $685, die Garden City Iron Works mit $35 und Matlock & Otis mit $24.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.29
Schweiz: 100 Francs	19.35
Holland: 100 Gulden	40.06
Dänemark: 100 Kronen	26.75

Dividenden angewiesen.

Richter Gary verfügte heute die Auszahlung von 30 Prozent Dividenden seitens der Bank von Amerika. Da die Bank kürzlich unter richterlicher Anweisung 40 Prozent auszahlte, so betragen die Zahlungen seit der Einsetzung des Masseverwalters D. D. Healy 70 Prozent.

Storers Nachfolger.

Washington, 24. März. Chas. S. Francis, der neue Botschafter in Wien, wurde heute von Präsident Roosevelt empfangen und wird „unter den Umständen" sofort nach der österreichischen Hauptstadt abreisen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; langsam steigende Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend 25 bis 30 Grad über Null. Lebhafter Ostwind.

Illinois und Indiana: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, Regen oder Schnee im südlichen und mittleren Theil; langsam steigende Luftwärme. Frischer Ostwind.

Nieder-Michigan: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, im südlichen Theil wahrscheinlich Schneefall; langsam steigende Luftwärme. Lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 24 Grad; Morgens 6 Uhr 22 Grad; Mittags 12 Uhr 26 Grad.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen.

(21. Fortsetzung.)

Endlich hob Lore den Blick, wobei die blauen Augen feucht zu schimmern begannen. „Fort?"

Hatte sie das Wort geflüstert oder er es nur von ihren Lippen abgelesen?

Ein Aufstrahlen glitt über Wolfgang Dietrichs Gesicht.

„Ja — aber ich gehe nicht, ohne die Gewißheit mitzunehmen, daß ich — nicht — umsonst hierher gekommen bin. Wenn ich jetzt X.... verlasse, so will ich nicht von Mißgeschicken gebeugt — sondern glücklich sein!"

Er faßte bei diesem leidenschaftlich hervorgestoßenen Ausruf nach ihren Händen und schaute halb flehend, halb triumphirend zu der Bebenden herab.

„Lore! Ist's denn nöthig, noch mehr zu verrathen? Sie wissen es ja seit der Stunde, wo wir uns gestern am Rennen wiedergesehen, daß mein Herz mit jeder Fiber des Seins Ihnen, nur Ihnen gehört! Und so war es eigentlich, seit ich fühlen und denken gelernt! Lore — wir Beide sind doch für einander bestimmt. Gegen höheres Walten kann der Menschengeist mit seiner Ohnmacht nicht ankämpfen! Die Liebe bricht sich allwegs Bahn — Zeit und Trennung bedeuten nichts! Lore!" Er zog sie an sich, und willenlos ließ sie es geschehen — „Lore — darf ich heute sagen: meine Lore?"

Der blonde Mädchenkopf war auf seine Schulter herabgesunken, und wie in einem Glückstaumel umschlang er die zitternde Gestalt.

Es war tiefe, feierliche Stille ringsum; nur der Herbstwind flüsterte und rauschte geheimnißvoll in den Baumkronen über ihren Häuptern.

Immer und immer wieder hatte Wolfgang Dietrich den schwellenden Mädchenmund geküßt — nun bog er das rosige Antlitz sanft empor und sagte mit vor Erregung schwankender Stimme:

„Nun trotze ich Allem, was sich meinem endlich errungenen Glücke entgegenstellt!"

Erschreckt und schamerglüht entwand sie sich der Umschlingung.

„Mein Gott — was habe ich — Du — Sie — gethan! Die Freude des Wiedersehens — die Erinnerungen übermannten mich!" stotterte Lore verwirrt, sich dabei den leicht verschobenen Hut wieder zurechtrückend.

„Du hast einmal die hemmenden Schranken ekler Etikette und höfischer Unnahbarkeit durchbrochen, Liebling — bist endlich einmal Du selbst gewesen, Gott sei gedankt!" rief Räutter jubelnd, und versuchte, sie abermals zu umfassen.

Heftig wehrte das junge Mädchen ab.

„Nein, bitte, nein, nicht mehr — nicht hier! Man ist vor Spähern nirgends sicher," sagte sie mit ängstlichem Seitenblick.

Er verstand diese Scheu und trat zurück; doch in den männlichen Zügen blitzte und zuckte es gleich Energie und Trotz.

„Lore!" flüsterte er zärtlich und weich. „Du hast mich durch diese Stunde das höchste, reinste Erdenglück genießen gelehrt. Deine Liebe soll fortan der Talisman sein, der meine Zukunft vor Leid und Mühsal schützt. Vereint wollen wir nun den Kampf um's Dasein wagen. Nichts ist schwer — Alles überwindet sich — wenn man glücklich ist."

Träumerisch, noch immer wie benommen, nickte sie ihm zu.

Während Beide nun wieder langsam neben einander her schritten, berichtete Wolfgang Dietrich von seinen Plänen und der in Aussicht stehenden, festen Anstellung bei Doktor zur Wenden in Hattersleben.

Bei nicht zu hoch geschraubten Ansprüchen könne man dort gewiß eine befriedigende, sorgenfreie Existenz finden, erklärte er voll stolzen Selbstgefühls, und fügte mit einem Anfluge von Wehmuth hinzu, daß nach dem Ableben seiner armen, theuren Mutter ihm ja noch Kapitalien zu Gebote ständen.

In seinem Freudentaumel gewahrte er nicht, daß ein Ausdruck von Unruhe sich über Lores Züge zu breiten begann und sie ihre Schritte auch mehr und mehr beflügelte.

„Ich muß nun fort! Wir sind der Stadt so nahe, daß ein längeres Zusammenbleiben unmöglich ist," sagte sie plötzlich hastig und erregt und reichte ihm schnell die Hand zum Abschiede hin.

„Ja, gewiß, Du hast recht! Bitte, verzeihe, daß ich nicht selbst daran gedacht. Wir werden uns wiedersehen — bald wiedersehen, Lore! Noch heute schreibe ich Dir, und Du wirst mir antworten." Seine Stimme bebte. — „Alles wollen wir gemeinsam überlegen und besprechen. So — und nun — behüt Dich Gott, mein Lieb!"

Noch einmal schauten sie sich tief und lange in die Augen; dann stürmte das junge Mädchen von dannen.

XVI. Kapitel.

„Der Herr Assessor lassen bitten!"

In tadelloser Haltung, die dunkelblaue, mit zahlreichen Goldknöpfen besetzte Jacke straff am Oberkörper herabgezogen, beide Hände an den Hosennähten, so stand der kleine Groom vor dem an der geöffneten Thür harrenden Gaste, bis dieser durch das von einer Gasflamme erhellte Entree geschritten war.

Max von Harwitz wohnte nicht bei seinen Eltern, sondern hatte eine zwar kleine, doch behagliche Junggesellenwohnung inne.

Er besaß das besondere Talent, mit wenig Mitteln einen gewissen Nimbus um sich zu verbreiten, immer elegant angezogen und gewissermaßen der Löwe von X.... und nach seiner Meinung Jedem unentbehrlich zu sein.

Der junge Regierungsassessor kannte alle guten Quellen.

Gab einer seiner vielen Bekannten ein Diner, so bat man ihn, die Hummer dazu in Hamburg zu bestellen.

Bei Bällen besorgte er Buketts und Kotillonsachen; ja, man erzählte sich den harmlosen kleinen Witz, daß eine polnische Gräfin ihn einmal in ihrem gebrochenen Deutsch gefragt, ob er nicht eine gute Kinderfrau für ihr Baby wisse.

Ueberall hatte Max sozusagen einen Stein im Brett und dennoch war er mehr gefürchtet, als geliebt.

Seine böse Zunge und der bei jeder Gelegenheit klar zutage tretende, beißende Sarkasmus dienten nicht dazu, ihm wahre Freunde zu erwerben, besonders da Kollegen und jüngere Bekannte über seine fast krankhafte Sucht, sich nach „oben" lieb Kind zu machen, die Achseln zuckten.

Ueber seine neueste Gönnerschaft, hinsichtlich des Assessors Intimität mit dem Staatsminister Baron Langfeldt, hatte man in X.... ganz eigene Vermuthungen.

Wolfgang Dietrich, welcher des einstigen Schulkameraden Behausung heute zum ersten Male betrat und sich in förmlicher Weise bei diesem hatte melden lassen, stand bereits seit fünf Minuten wartend in einem ebenfalls durch Gaskronen erleuchteten Gemache.

Große, bequeme Lehnsessel, eine Chaiselongue, mit zottigem Fell bedeckt, und einige kleine Perser Teppiche ließen diesen sonst keineswegs luxuriös möblirten Raum ziemlich behaglich erscheinen.

Im Nebenzimmer vernahm man gedämpftes Stimmengemurmel, Stühlerücken, dann das Oeffnen und Schließen einer Thür; bald darauf trat Assessor von Harwitz über die Schwelle.

„Pardon — daß ich warten ließ, aber ich mußte erst drin in meinem Arbeitskabinet einen Boten von Exzellenz — unserem Minister — abfertigen," sagte er geschäftig und begrüßte durch flüchtigen Händedruck den Gast. „Jetzt habe ich jedoch Zeit, mich Dir zu widmen, Wolfgang Dietrich. Bitte, setze Dich, ich hole gleich Zigaretten. Du rauchst wohl?"

Des Angeredeten Blicke glitten prüfend über des jungen Hausherrn Gestalt hinweg, und er versuchte, dessen jetzige Erscheinung mit dem Jünglinge von einst in Einklang zu bringen.

Hatte er selbst sich denn auch so verändert während jener sieben Jahre?

Max Harwitz schien allerdings noch immer ein gut und distinguirt aussehender Mensch; allein die früher so frischen, fast mädchenhaft weichen Züge verriethen heute einen Ausdruck von Schlaffheit und Nervosität.

Seine wasserblauen Augen glitten stets unruhig suchend hin und her, während die vom kurzgeschnittenen, blonden Schnurrbart bedeckte Oberlippe zuweilen ungeduldig und spöttisch zuckte.

Auch das früher so volle, lockige Haupthaar war merkwürdig gelichtet.

Harwitz hätte weit eher 35 als 29 Jahre zählen können.

„Es verlangte mich, Dich vor meiner Abreise, die demnächst bevorsteht, noch einmal ungestört zu sehen, Max, da wir uns ja bisher nur flüchtig und immer im Beisein Anderer gesprochen haben," begann Räutter, dabei eine ihm gebotene Zigarette in Brand steckend.

„Ja — gewiß — scharmant! Ich vermuthete eigentlich bereits, daß Du noch kommen würdest," versetzte der Assessor, nachdem Beide sich niedergelassen, und streifte sein Gegenüber mit einem eigenthümlich blinzelnden Blick.

Das fast strahlende, siegesfrohe Lächeln desselben schien ihn höchlichst zu befremden.

Ueberhaupt dünkte Harwitz die gegenwärtige Situation recht unbehaglich.

Den einstigen freundschaftlichen Ton anzuschlagen, lag durchaus nicht in seiner Absicht; allein ebenso wenig durfte er es dem mit weltgewandter Ruhe und Sicherheit auftretenden Manne gegenüber an Höflichkeit fehlen lassen, zumal er noch besondere Gründe hatte, dessen Absichten auf fein diplomatische Weise zu sondiren.

Daß Wolfgang Dietrich nach dem so wenig freundlichen Empfange, der ihm von seiten seiner früheren Bekannten zutheil geworden, nur deswegen hergekommen wäre, um einmal in harmloser Weise zu plaudern, das wollte Harwitz nicht recht in den Sinn.

„Es ist mir lieb, daß unser Ideengang sich somit begegnet hat," gab der Gast in völlig unbefangener Weise zurück.

Des Assessors gezwungenes Wesen bemühte er sich, zu ignoriren, da es auch ihm fern lag, die einstigen Freundschaftsbeziehungen zu berühren.

Ueber Harwitz' Züge schoß ein fahles Roth, wobei die hellen Augen unstet zu flackern begannen.

„Ich wundere mich nur, daß Du — betreffs jener Angelegenheit — 'erst jetzt zu mir kommst," sagte er gedehnt.

Räutter sah, wie er dies schon als Knabe gethan, auf seine wohlgepflegten Fingernägel nieder, dann entgegnete er kurz:

„Ich hoffe, Du wirst mir beistehen — helfen, Max?"

„Nun ja — soweit dies in meiner Macht liegt; es ist nur allerdings gerade jetzt nicht der passende Moment — weil...." Er zögerte.

„Natürlich! Ich weiß es. Dein verehrter Vater ist krank, was ich um so schmerzlicher bedaure, da er mir stets so schätzbares Wohlwollen entgegengebracht — ja, mich — wie selten ein Mensch — verstanden hat!"

Aus Harwitz' Augen schoß ein böser Blick.

„Ich hätte Dir mehr Zartgefühl zugetraut, auch noch dem Vater eine Sache mittheilen zu wollen, welche, wie Du annehmen mußt, mir höchst peinlich ist."

„Ja, aber, mein Gott, Eltern sind doch dabei am maßgebendsten!" rief Wolfgang Dietrich verwundert und schüttelte den Kopf.

„Aber ich wünsche unter keiner Bedingung, daß diese damit behelligt werden. Wenn Du mir allein nicht mehr traust, so kann ich Dir ja sofort einen Schuldschein ausstellen — inklusive der Dir nie gezahlten Zinsen, damit Du wenigstens eine Garantie in Händen hast, woran Dir offenbar zu liegen scheint. Es ist durchaus nicht meine Absicht, Dich um jenes Geld zu bringen."

Bei diesen wild hervorgestoßenen Worten sprang Harwitz heftig auf und maß Räutter mit wüthendem Blick.

„Schuldschein? Garantie? Bist Du wahnsinnig geworden, Max?"

Erst jetzt dämmerte die Ahnung eines Mißverständnisses in Wolfgang Dietrichs Geiste auf.

„Nun, Du kamst doch in der Absicht, um jene mir einst geliehenen viertausend Mark zurückzufordern?" entrang es sich unter schweren Athemzügen des Assessors Brust.

Im ersten Moment vermochte Räutter überhaupt keine Erwiderung zu geben; nur in seinen plötzlich bleich gewordenen Zügen kämpften Bitterkeit und Schmerz.

(Fortsetzung folgt.)

Ein edler Tropfen.

„Hast Du's schon gesehen?", sagte neulich meine Frau zu mir, „unser Kirschwasser ist wieder „alle"."

Schwarzwälder Kirschwasser ist nämlich der Schnaps, den ich augenblicklich bevorzuge.

„Wir wollen gleich die Flasche wieder füllen lassen," gab ich zur Antwort.

„Ich habe schon die Tine, unser Dienstmädchen, damit zum Kaufmann geschickt," sagte meine Frau.

Wir wohnen an einem kleinen Platze, und der zuverlässigste Lieferant für dergleichen ist der Kleinkrämer. Er führt noch viele andere Artikel und dazu den nicht seltenen Namen Müller.

„Weißt Du noch, wie wir voriges Jahr mit unseren Schnaps-Einkäufen hereingefallen sind?" fuhr meine Frau fort.

„Gewiß! Das war ein nettes Gesüff damals!"

„Ja damals. Es war aber nicht von Herrn Müller."

„Seit wir von dem beziehen, ist es allerdings erträglicher."

„Renommire doch nicht! Wir haben ja erst ein Mal von dort gehabt. Das erste Probefläschchen kann ich doch nicht mitrechnen."

„Wie kannst Du da eigentlich die Tine schicken? Was versteht die davon?"

„Du kannst ja selbst gehen. Du wirst sie noch einholen. Gerade ist sie aus dem Haus."

Mir erschien das nicht unangebracht. Ich machte mich also persönlich auf die Strümpfe, und kam eben recht, ehe der Kauf perfekt wurde.

„Sie wissen, Herr Müller, daß ich nur auf eine besonders gute und echte Waare reflektire," sagte ich.

„Sie dürfen völlig beruhigt sein," erwiderte er. „Wir haben nur eine Sorte auf Lager, nämlich das Allerfeinste, was es gibt. Es ist noch dasselbe fünfzehn Jahre alte Produkt, von dem Sie das letzte Mal bekommen haben. Sie können von Glück sprechen. Nur noch dieses Fäßchen ist vorräthig. Die Sorte ist sonst gar nicht mehr aufzutreiben."

Er ließ aus dem Gebinde ein wenig in ein Glas laufen:

„Sehen Sie her! Es ist so ein bischen gelb, das Kennzeichen für die hochfeine, unübertreffliche alte Marke."

Dabei hielt er das Glas gegen das Licht und ließ mich hindurchblicken. Es schimmerte in der That etwas gelblich. Eine Kostprobe schlug mir mein Freund zwar nicht ab, erklärte sie aber von vornherein für total überflüssig. Ich wollte es aber nicht ohne solche thun und nippte. Doch was war das? Kirschwasser, so wie früher, gewiß nicht, geschweige denn „altes Schwarzwälder." Im Gegentheil. Die Flüssigkeit schmeckte abscheulich.

„Probiren Sie doch einmal!" sagte ich, als er Einwendungen machte. Er mußte es nach dem ersten Schluck selbst zugeben. Ich wollte demgemäß den Handel abbrechen. Doch jener ließ mich nicht so ohne Weiteres fahren.

„Lassen Sie es sich nicht verdrießen, noch eine Probe zu kosten," sagte er; „mir fällt da ein, daß ich im Keller noch ein anderes hochfeines Kirschwasser habe. Es ist nur etwas jüngeren Alters."

„Nein, die neuen, schlechten Qualitäten mag ich nicht," erwiderte ich.

„Seien Sie nicht thöricht," fuhr er fort. „Sie sind ein alter Freund meines Hauses, und deshalb brauche ich vor Ihnen kein Geheimniß zu machen. Also unter uns gesagt: Ich nehme immer den neuesten Jahrgang, ganz wie er mir geliefert wird. Wenn er gut ist,

Laßt ihn nicht so lange Euren Körper vergiften, bis er Eure Gesundheit — Euer Glück — selbst Euer Leben ruinirt. Oeffnet sofort Eure Augen und seht was der Katarrh verursacht. Er macht Euch zu einem würgenden, spuckenden, übelriechenden Menschen — er schwächt jeden Theil Eures Körpers, er leitet Euch langsam, aber sicher auf den Weg, der zu den schlimmsten Gefahren führt.

Vernachlässigter Katarrh bahnt sich nur zu leicht einen Weg in Eure Lungen, wo er in Schwindsucht ausartet. Beachtet, es mag die Zeit kommen, wo es zu spät ist, den Katarrh zu heilen.

Erfahret sogleich wie Ihr vom Katarrh befreit werden könnt. Schreibt heute und ich gebe Euch kostenfrei nützlichen und werthvollen

Aerztlichen Rath gratis

über die Heilung von Katarrh. Ich schicke Euch eine sorgfältige Diagnosis über Euer Leiden, und zeige Euch, ohne daß es Euch etwas kostet, was Ihr thun müßt, um den Katarrh vollständig zu besiegen. Beantwortet die Fragen ja oder nein, schreibt Euren Namen und Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneidet den freien Koupon aus und schickt ihn heute an **Katarrh Spezialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston.** Schreibt deutsch oder englisch.

Freier ärztlicher Rath-Koupon.

Ist Ihr Athem übelriechend?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Müssen Sie oft ausspucken?
Schlechter Geschmack im Mund am Morgen
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Hals?
Unangenehmer Ausfluß aus der Nase?
Tropft der Schleim von der Nase in den Hals?

Name..............................

Adresse..............................

ist er gut, und wenn er schlecht ist hilft kein Lagern. Für solche, die nicht alle werden, braucht man nur ein schmutziges oder muffiges Gebinde zu nehmen, so hat man den Faßgeschmack von zehn Jahren am ersten Tage darin. Ich spare mit meiner Methode nicht nur die Zinsen für die Lagerung, sondern bin mir auch sicher, den Leuten immer etwas Frisches und Unverdorbenes zu bieten. Nehmen Sie also, bitte, keinen Anstoß wegen des schlechten Musters, wir werden Ihrem Geschmack schon gerecht werden."

„Ich danke Ihnen für Ihre Mittheilung", erwiderte ich, „aber, wie die Kostprobe zeigte, ist demnach auch Ihr neues Kirschwasser verdorben, es ist also nichts zu wollen."

„Bitte, ein bischen Geduld! Es ist nur etwas Verkehrtes vorgefallen. In zehn Minuten kann ich mit der feinsten Qualität aufwarten."

„Bis dahin wächst kein „Kirsch"," sagte ich, ärgerlich, daß es auch mit dem „neuen" Produkte nicht richtig war. „Ich glaube ich bekäme für mein theures Geld schließlich ganz gewöhnlichen Branntwein."

Jetzt war er aber schön gekränkt.

„Bitte sehr," sagte er, „mein Kirschwasser wird nur aus allerfeinstem Weinsprit hergestellt."

Ich antwortete: „Nach so viel Ueberraschung dürfen Sie mir auch hierzu ein kleines Fragezeichen gestatten. Wenn es mit der Herstellung aus Kirschen nichts war, so glaube ich noch weniger an die aus Wein."

„Aus Wein?" sprach er verwundert.

„Na, ich dächte doch, Sie nähmen Weinsprit?" entgegnete ich in demselben Tone.

„Meinen Sie denn, Weinsprit würde aus Wein gemacht?"

„Woraus denn sonst?"

„Natürlich aus Kartoffeln."

„Wodurch wird denn nun aber das Getränke zu Kirschwasser?"

„Das geschieht mit der „Essenz"."

„Was ist denn nun aber das?"

„Nun, das sollten Sie als gebildeter Mann doch auch wissen. Die wird nur in den größten Städten, wie Paris, Leipzig oder Hamburg hergestellt. Ein kleines Gläschen davon, zu einem Liter Sprit oder selbst gewöhnlichen Fusel geschüttet, genügt, um das feinste Kirschwasser daraus zu machen. Aber heute ist damit offenbar eine Verwechslung vorgekommen. Bei mir ist das aber sicher nicht geschehen, ich habe meine Schuldigkeit vollauf gethan. Ich will gleich einmal zu meinem Lieferanten schicken."

In unserem Städtchen da kennt sich Jeder. Ich wußte also, an wen ich mich zu wenden hatte, wenn ich der Sache auf den Grund kommen wollte. Und sie interessirte mich. Ich marschirte also direkt zu Herrn Pfuschmann, dem hiesigen Grossisten.

„Dem Herrn Müller haben Sie aber diesmal etwas recht Verkehrtes geschickt für sein Kirschwasser," so führte ich mich ein.

„Wieso?"

„Ich meine die „Essenz" aus Paris oder Hamburg oder Leipzig."

„Wir liefern nie etwas Verkehrtes. Die theure Hamburger Kirschwasser-Essenz kriegt natürlich der Müller nicht."

„Was bekommt er denn? Er macht doch „Kirsch"."

„Dazu bekommt er ja auch seinen „Kirschwassergeist." Das ist allerdings etwas anderes, wie die „Essenz", von der Sie reden. Es wird in der nahen Amtsstadt Kleinmichelhausen von der Firma Swin u. Co. verfertigt, thut aber nahezu dieselben Dienste wie das andere."

„Das wird wohl nicht der Fall sein, denn er hat ja zu reklamiren."

„Dann hätten auch wir zu reklamiren. Wir haben ihm dieselbe reelle und feine Waare wie sonst geliefert. Das Produkt hat noch immer befriedigt."

Ich hatte in den nächsten Tagen selbst in Kleinmichelhausen zu thun und benutzte die Gelegenheit, die Firma Swin & Co. aufzusuchen. Dort erklärte man mir nach den einleitenden Redensarten etwa folgendes:

„Sie meinen also, unser Kirschwassergeist hätte Kirschen nie gesehen? Das mag sein. Aber was thut das? Es ist ja richtig, der Wohlgeschmack kommt größtentheils aus den Kernen. Aber aus Kirschenkernen macht kein Mensch Kirschwassergeist."

„Aus was für Kernen wird der denn gemacht?"

„Dazu kann nur ein ausgiebigeres Material in Betracht kommen, wie wir es in den bitteren Mandeln besitzen. Uebrigens haben wir keine Zeit, uns lange mit diesen Geschichten aufzuhalten. Wir liefern daher als Kirschessenz stets verdünntes Bittermandelöl. Das ist gut und hat von jeher seine Dienste gethan."

„Aber diesmal gewiß nicht. Ihr Kunde hat sich schmählich damit blamirt."

„Wir haben das beste Bittermandelöl genommen, das uns geliefert wurde. Die Schuld kann nur am Drogisten liegen, aber nicht an uns. Er ist übrigens unser nächster Nachbar; sehen Sie den Laden dort drüben?"

„Ich begab mich alsbald auch dorthin. Es war wieder eine Kleinhandlung, J. Gummiquetscher. Die Firma Swin & Co. hatte in diesen Dingen nur wenig Bedarf.

In der Droguenhandlung erzählte man mir:

„Heutzutage wird, so zu sagen, alles Bittermandelöl künstlich gemacht. Dieses künstliche Oel besteht in der Hauptsache aus Benzaldehyd. Es ist ja nicht dasselbe, thut aber den Leuten dieselben Dienste wie das natürliche; wenn nicht, geht es mich ja nichts an. Auf jeden Fall gebe ich den Kunden, die danach fragen, stets nur Benzaldehyd. Der wird in großen chemischen Fabriken hergestellt und ist genau derselbe Stoff, der auch im natürlichen Bittermandelöl enthalten ist. Er kostet mich aber nur die Hälfte bei gleicher Ausgiebigkeit. Jeder ist bis jetzt noch damit zufrieden gewesen. Sehen Sie zu, ob Sie irgendwo etwas anderes bekommen."

„Es ist aber diesmal etwas damit nicht richtig."

„Das kann ich nicht glauben."

„Es ist aber so."

„Herrgott! Sollte am Ende — — Ich werde dem Großdrogisten 'mal den Kopf waschen." —

Es gelang mir, auch diesen ausfindig zu machen.

„Was haben Sie denn an Gummiquetscher diesmal für abscheulichen Benzaldehyd geliefert?"

„Kommen Sie in seinem Auftrag?"

„Das nicht, aber — —"

„Aber?"

„Die mit der Waare hergestellten Produkte sind verdorben."

„Hm, das ist schlimm. Die Schuld liegt aber nicht an uns."

„Man ist aber bei Gummiquetscher dieser Ansicht. Früher ist dergleichen nie vorgekommen. Sie können mir übrigens ruhig alles sagen; ich stehe mit der Firma Gummiquetscher in keiner weiteren Verbindung."

„Verdorbener Benzaldehyd von uns, an Gummiquetscher?! Nein, mein Herr, das stimmt nicht. Wir haben an Gummiquetscher überhaupt keinen Benzaldehyd geliefert, sondern das, was wir ihm immer liefern. Weil wir wissen, wie dort gepfuscht wird, und daß nur zu leicht Reklamationen kommen, haben wir gleich Nitrobenzol genommen. Das fällt immer in gleicher Qualität aus, und damit war er jederzeit zufrieden."

Doktor geheilt von Eczema

Maryland Arzt heilte sich von Eczema mit den Cuticura Heilmitteln — Verschrieb sie und heilte viele Fälle, wo andere Rezepte fehlschlugen — Dr. Fisher sagt:

Cuticura-Mittel haben einen wahren Werth

„Mein Gesicht war im Jahre 1897 mit Eczema bedeckt. Ich gebrauchte die Cuticura-Mittel und wurde vollständig geheilt. Ich bin praktizirender Arzt und verschreibe oft Cuticura Resolvent und Cuticura Seife in Fällen von Eczema, und sie heilten, wenn alle anderen Mittel fehlschlugen. Ich empfehle in der Regel keine Patent-Medizinen, wenn ich aber Mittel finde, die einen wahren Werth besitzen, wie die Cuticura Heilmittel, dann sehe ich mich veranlaßt, sie der Welt bekannt zu machen. Ich praktizire Medizin seit sechzehn Jahren und muß sagen, daß Ihre Mittel vorzüglich sind. Es steht Ihnen frei, diesen Brief oder einen Theil davon zu veröffentlichen. Ich verbleibe Achtungsvoll Ihr G. M. Fisher, M. D., Big Pool, Md., 24. Mai 1905."

Cuticura—Das Set $1

Vollständige Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln.

Bade die leidenden Theile in heißem Wasser und Cuticura Seife, um die Hautfläche von den Krusten und Schuppen zu reinigen und die dicke Haut zu erweichen; trockne ab, ohne viel zu reiben, und trage die Cuticura Salbe reichlich auf, um die Irritation und Entzündung beizulegen und um zu lindern und zu heilen; und zuletzt nehme Cuticura Resolvent Pillen, um das Blut zu kühlen und zu reinigen. Ein Set kostet nur einen Dollar und reicht oft hin, **die qualvollsten, entstellendsten, brennenden Ausschläge und schuppige Haut, Kopfhaut und Blutleiden, Ausfallen der Haare von Kindheit bis zum Alter zu heilen, wenn alles andere fehlschlägt.**

Cuticura Seife 25c. Salbe 50c. Resolvent 50c. (in Form von Chokolade-überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60), werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei verschickt: "How to Cure Torturing, Disfiguring Humors of Infancy and Age."

California

$33 Von Chicago **$30** Von St. Louis

15. Februar bis einschließlich 7. April

Entsprechende Herabsetzungen vom Osten im Allgemeinen. Tickets für einzelne Fahrt giltig in freien Reclining Stuhlwaggons oder in Pullman Tourist Sleepers gegen Bezahlung der Schlafstellen-Rate.

Die Rock Island bietet täglich Durchzüge über zwei gute Routen nach Kalifornien — Southern und Scenic.

Rock Island

Volle Einzelheiten über Raten, Routen und Fahrpläne adressirt:
Stadt-Ticket-Office,
91 Adams Str., Chicago.

„Wie konnten Sie denn Nitrobenzol liefern, wenn Benzaldehyd verlangt wird?"

„Das ist der allerbeste Ersatz dafür, den es gibt. Der Benzaldehyd wird heutzutage in so schlechter Qualität in den Handel gebracht, daß unser Kunde mit dem kleinen Tausch froh sein kann Kein Mensch gibt etwas anderes, wenn Benzaldehyd für die Zwecke unseres Abnehmers verlangt wird. Kostet noch nicht den vierten Theil."

„Nein, nein! Das ist zu starker Pfeffer. So etwas geht doch nicht an! Ihr Nitrobenzol hat in meinem Falle ja auch versagt. Das kommt davon.

„Ich kann Ihnen nur das sagen: Wir haben es noch nie anders gemacht. Wenn es diesmal nicht richtig war, so sind die Ursachen andere. Ich werde gleich 'mal zu unserem Lieferanten, Herrn Schmierian schicken, ob mit dem Nitrobenzol etwas passirt ist." —

Schmierian? Das war gerade mein Geschäftsfreund wegen dessen ich nach Kleinmichelhausen gemußt hatte. Es traf sich also gut. Als ich ihn aufsuchte, brachte ich so en passant auch diese Sache zur Sprache. Er rief den Kommis und fing gleich an:

„Herr Meyer, was ist denn wieder mit dem Terpentinöl geschehen?"

„Sie entschuldigen," sagte ich, „Sie müssen mich wohl mißverstanden haben. Ich komme nicht wegen Terpentinöl, es handelt sich um das Nitrobenzol, das Sie an die Firma Großmogul & Co. geliefert haben."

„Ich habe Sie sehr wohl verstanden. Aber die gebrauchen es ja doch nur zu Verfälschungen. Da ist es schon besser, man verdünnt es ihnen ein wenig, damit kein Schaden geschieht. Daher das Terpentinöl. Damit wird die Marke Nitrobenzol vermischt, die wir an Großmogul u. Co. liefern. Herr Meyer, rufen Sie doch mal meinen Sohn Fritz; ich glaube, der hat diesmal die Flasche zurechtgemacht."

Ohne aber weiteres abzuwarten, ging er selbst hinaus, um mit dem Jungen zu konferiren. Gar bald kehrte er zurück.

„Es ist alles in der Ordnung", sagte er, „mein Sohn hat nur vergessen, das Nitrobenzol in die Flasche zum Terpentinöl zu schütten, und so ist es ein bischen schwach ausgefallen."

Als er sich mit seinen Entschuldigungen erschöpft hatte, machte ich mich auf den Heimweg, im Vollgefühle des Bewußtseins, jetzt endlich dem Grunde des Mangels beigekommen zu sein. Im Hausflur traf ich den kleinen Sünder selbst.

Er weinte bitterlich.

„Warum heulst Du denn, mein Junge?"

„Der Vater hat mich so verhauen."

„Es war aber auch recht von ihm. Siehst Du nicht ein, in welche Ungelegenheiten Du ihn gebracht hast?"

Seine Blicke zeigten Verständnißlosigkeit und ich fuhr fort:

„Wie konntest Du nur vergessen, das Nitrobenzol zum Terpentinöl zu schütten?"

„Ach was! Der Vater läßt es ja selbst meistens heraus. Er sagt immer: „Die Flasche riecht noch genügend vom letzten Mal. Wenn es mit den Resten in den Gefäßen der Kundschaft zusammenkommt, ist es für diese Blase immer noch stark genug."

„Und warum hat er Dich denn geschlagen?"

„Er sagte, mit dem Terpentinöl sei es diesmal nicht richtig gewesen; ich müsse wieder von dem schmutzigen verfälschten Oel genommen haben, bei dem es die Kundschaft immer merkt, wenn man versucht, sie damit anzuschmieren."

„Und was hast Du darauf gesagt?"

„Nichts. Ich wußte ja, daß es Prügel gab."

Man denke sich mein Erstaunen ob dieser Eröffnungen! Ich hatte also die wirkliche Ursache für den Geschmack des Branntweins immer noch nicht herausgehabt. Natürlich ließ ich mir nichts anmerken und gab sogar dem Taugenichts noch zehn Pfennig für Bonbons.

Da lachte er vergnügt und hüpfte vor Freude:

„Jetzt erst merke ich, wie gescheit ich war. Das ist jetzt schon zum zweiten Mal," rief er aus.

„Aha!" murmelte ich vor mich hin „da haben auch schon andere nachgeforscht, die auch nur Terpentinöl bekommen haben. Kein Wunder!"

Er hatte es gehört und lachte noch mehr.

„Bilden Sie sich doch nichts ein; das hätten Sie auch nicht gemerkt."

„Nun, was hast Du denn zum zweiten Mal?"

„Die Bonbons."

„Wer hat Dir denn noch welche geschenkt?"

„Niemand. Die ersten habe ich mir allein gekauft, als ich der Tante das Terpentinöl verkaufte zum Fußboden-Reinigen."

„Was hast Du denn nachher in die Flasche gefüllt?"

Da sah er sich scheu um, legte den Finger an den Mund und lispelte: „Pst! Aber dem Vater nichts sagen!"

„Na! Heraus damit!"

Er flüsterte mit leuchtender Freude: „Das war Waschwasser aus dem großen Zuber im Geschäft. Ich hatte mit meinem Freunde gerade Sirup gemacht und als wir uns dann dort abwuschen stieß mich der Lausbub ins Wasser Dieses wurde von den Stiefeln und vom Sirup ganz gelb — gerade wie unser rohes Terpentinöl. Da dachte ich nachher: Wenn Du das nimmst, merkt man es auf keinen Fall — und es hat es ja auch niemand gemerkt."

* * *

Die Geschichte ist zu Ende. Aber woran lag eigentlich der absonderliche Geschmack des Kirschwassers? Nach den in der Sache gemachten Erfahrungen wage ich die Frage gar nicht mehr zu beantworten. Vielleicht weiß es einer meiner Leser besser.

* * *

Nachschrift:

Ich bekam heute von der Firma Schmierian folgenden Brief:

Einliegend übersenden wir Ihnen ein Taschentuch, das Sie bei Ihrem Besuche hier haben liegen lassen. Entschuldigen Sie, daß wir es Ihnen nur in verdorbenem Zustande wiedergeben können. Es ist durch ein Versehen in den Waschzuber in unserem Lokale gefallen. Dieser Zuber wird für seine ordnungsmäßigen Zwecke nur sehr selten benützt, und so konnte es einreißen, daß er in letzter Zeit der Ablagerungsort für Säuren und dergleichen Unsauberkeiten wurde. Auch unterließ der Hausbursche die Reinigung — — — —."

* * *

Auch mit dem Waschwasser war es also nicht in der Ordnung gewesen, und Fritzchen hatte sich recht hübsch getäuscht, als er die gelbliche Farbe desselben dem Sirup und den Stiefeln zuschrieb. Deshalb ist er auch damit hereingefallen.

* * *

Nicht wahr, lieber Leser, Du glaubst die ganze Sache nicht? Du hast Recht. Die Geschichte handelt nicht nur von Verfälschungen, sie ist auch selbst ein was Künstliches, von A bis Z erdichtet. Wer sieht es ihr nicht an? Aber gerade das, was Dir darin so unglaublich erscheint — die Verfälschungen — sind echt.

Um Erkältungen in einem Tage zu heilen

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. nod4,sabi,6m

Frühling am Vierwaldstättersee.

Aus Luzern wird geschrieben: Am Sonntag (4. März) hat bei uns das herrlichste Frühlingswetter seinen Einzug gehalten. Nach Wochen kalten, trüben Regenwetters wurde denn auch dieser erste schöne Tag wie eine Erlösung von schwerem Bann empfunden und mit Jubel begrüßt; Nachmittags waren alle Dampfboote vollbesetzt von Fremden und Einheimischen, die sich des schimmernden Sees, der schneeigen Alpenwelt und der wiedererwachten Natur erfreuten. Besonders beliebte Ausflugsziele sind zur jetzigen Zeit Hertenstein, Weggis und Vitznau, wo die ersten Kurgäste eingetroffen sind, und wo dank der geschützten Lage am Südfuße des Rigi schon die fleischrothe Frühlingsheide (Erica Carnea), blaue Leberblümchen (Anemone Hepatica) und weiße Veilchen in üppiger Fülle das Auge entzücken. In Luzern selbst ist der Fremdenverkehr ebenfalls recht rege; abgesehen von den vielen Italienreisenden, die unsere Stadt als Durchgangspunkt benutzen, mehrt sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Gäste, die Luzern und Umgebung im erfrischenden Glanze des Frühlings noch schöner und anziehender finden als im überfüllten Getriebe des Hochsommers.

— Gipfel der Bescheidenheit. — Inspektionsbeamter: „Die Fenster müssen vergrößert werden, Sie können ja unmöglich genügend Luft haben." — Diurnist: „O, danke sehr, ich brauche nicht viel."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

McCurdy soll bezahlen.

Distriktsanwalt Jerome über den Versicherungsschwindel und andere Uebelstände.

New York, 24. März. Der frühere Präsident der Mutual Life Ins. Co., Richard A. McCurdy, sein Sohn und die Generalagenten der Gesellschaft für New York, Chas. H. Raymond & Co., sind von der Gesellschaft auf Rückzahlung von $292,500, Beiträgen zur republikanischen Wahlkasse, verklagt worden; McCurdy auch auf Erstattung von $1,282,841, welche er als Kommissär eingesackt hatte, von $225,000 eigenmächtig sich selbst bewilligter Gehaltszulage und $600,000 „Unkosten", sowie von $3,250,000 Schadenersatz wegen Pflichtvernachlässigung und Treulosigkeit.

Distriktsanwalt Jerome verkündete in einer Rede gestern Abend, die Nation sei zu hysterisch und das bilde zusammen mit der „gelben" Presse und den Trusts die größte Gefahr für unser Land. Jetzt jubele man dem Gesetzgebungsagenten der großen Versicherungs-Gesellschaften, Hamilton, zu, obwohl dessen scharfe Aeußerungen über die Direktoren der Versicherungs-Gesellschaften durch nichts bestätigt seien, und obwohl das Publikum das Handwerk des „gelben Hundes" kenne. Er werde nicht gegen die Direktoren der Versicherungs-Gesellschaften vorgehen, bis er Beweise habe. Jerome griff auch Richter Parker an, den letzten demokratischen Präsidentschaftskandidaten, der als Richter einen von Jeromes Gehilfen als übereifrig abgewiesen habe und jetzt im Süden darüber klage, daß in New York gegen Schuldige keine Anklagen erhoben würden. Von einem Direktor der Mutual Life Ins. Co. hat der Redner, wie er sagte, vernommen, daß die Gesellschaft an Polizen $100,000,000 eingebüßt habe, welche die Inhaber infolge der Skandalgeschichten verfallen ließen. Dies sei auf das Treiben der gelben Presse zurückzuführen, denn die Polizeninhaber seien ausnahmslos wenig bemittelte Leute gewesen.

Des Moines, 24. März. Dem Staatssenat hat der zuständige Ausschuß empfohlen, die Versicherungs-Gesellschaften im Staat durch eine Kommission untersuchen zu lassen.

Von Yaquis abgeschlachtet.

Ein Ehepaar und drei Töchter, eine deutsche Frau und ihr Sohn.

Los Angeles, Kal., 24. März. Zwischen Ortiz und La Dura in der mexikanischen Provinz Sonora wurden Pedro Meza, der Ortschaftspräsident von La Dura, seine Frau und drei Töchter im Alter von 18, 20 und 23 Jahren, ihre Freundin Frau Wenzel Hoff und deren 24jähriger Sohn Theodor auf der Heimfahrt in einem Engpaß von Yaqui-Indianern aus dem Hinterhalt erschossen, nach allerdings heftiger, aber vergeblicher Gegenwehr. Zuletzt hatten die Ueberfallenen hinter ihren umgestürzten Kutschen Deckung gesucht. Ein Landbriefträger fand die Leichen, die jedoch erst, nachdem mexikanisches Militär die Gegend gesäubert hatte, entfernt werden konnten. Die drei kleinsten Kinder Mezas waren zu Hause gelassen worden und entgingen somit einem gleichen Schicksal. Meza ist sehr reich und ein Schwager von Fred Hartmann, dem Präsidenten der Wm. Hoege Co. in Los Angeles.

Doppel-Hinrichtung.

Mount Holly, N.J., 24. März. Die Neger Rufus Johnson und Geo. Small wurden heute hier gehängt. Am 18. Januar hatten sie die mit einem kleinen Adoptivkinde auf ihrer Farm bei Moorestown, N. J., allein wohnende Frl. Florence Allinson in ihrer Scheuer mißbraucht, verknüppelt und erwürgt und dann das Haus ausgeplündert. Das Kind erzählte ahnungslos dem Oelhausirer, daß ein Schwarzer im Hause gewesen sei, und das veranlaßte den Hausirer zu Nachforschungen. Er fand bald die entsetzlich zugerichtete Leiche. Johnson wurde in Baltimore gepackt, war geständig und verwickelte Small in das Verbrechen, dann logen sie sich fest, und da ihre Schuld über allen Zweifel erwiesen wurde, so baumelten sie heute am Ende eines Strickes.

Räth zum Besten.

New York, 24. März. Präsident Shaugnessy von der kanadischen Pazifikbahn erklärte hier, daß die amerikanischen Bahngesellschaften viel zu viel Aufhebens von der geplanten Regelung der Frachtsätze machten, etwas, worauf das Publikum Anspruch habe. In Kanada seien die Frachtsätze seit zwei Jahren gesetzlich geregelt worden, und eine Bundeskommission sorge dafür, daß Niemand Unrecht geschehe. Seither höre man nichts mehr von Klagen. Die Regierungsaufsicht für die Eisenbahnen empfehle sich.

Die Saatproben-Versendung.

Washington, 24. März. Generalpostmeister Cortelyou hat heute Vorsitzer Tawney vom Hausausschuß für Verwilligungen die geforderte Auskunft über die Beförderungskosten von Saat durch das Ackerbauamt übersandt. Danach ist das Gesammtgewicht der rund 7,300,000 Pakete, welche jährlich versandt werden, 690,000 Pfund, und dieVersendung kostet, mäßig gerechnet, $34,500, ganz abgesehen von der Arbeit, die sie den Postbeamten verursacht.

— Im Staatsirrenhause in Kankakee, Jll., ist man systematischem Sahne-Diebstahl auf die Spur gekommen. Die beiden Thäter, darunter ein Angestellter, sind verschwunden.

— Zur Abwehr des Fleischtrusts, der ihre Industrie verschlucken möchte, haben vier der größten Fischpräserven-Fabrikbesitzer in Gloucester, Mass., ein Schutzbündniß geschlossen.

Ausland.

Die Chicagoer Viehhöfe.

Strenge Fleischinspektion in Deutschland gefordert. — Große Noth infolge des Hochwassers.—Neuer Kreuzer vom Stapel. — Scheußlicher Mord.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 24. März. Das „Deutsche Tageblatt" veröffentlicht einen langen Artikel, in welchem Enthüllungen über dasTreiben in den westlichen Schlachthöfen der Ver. Staaten wiedergegeben werden, wie sie z. B. im Chicagoer „Record-Herald" und in Sinclair's Buche „The Jungle" veröffentlicht worden sind. Nach der Ansicht des genannten deutschen Blattes überbieten diese Enthüllungen die schlimmsten bisher bekannt gegebenen Einzelheiten, so daß die strengsten Maßregeln gegen die Fleischeinfuhr aus den Ver. Staaten gerechtfertigt erschienen.

Aus Memel wird gemeldet, daß die Hochwassergefahr vorüber ist. Die Umwohner des Kurischen Haffs, namentlich in der Gegend von Heydekrug, haben furchtbar gelitten. Es ist infolge dessen ein Hilfeaufruf erlassen worden. Der angerichtetet Eigenthumsschaden ist ein riesiger, und Tausende bedürfen der werkthätigen Nächstenliebe.

Auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg wurde heute der große Kreuzer „Scharnhorst" vom Stapel gelassen.

Vor dem Schwurgericht in Düsseldorf wurden die Fabrikarbeiter Leonhard und Adolf Blömers aus München-Gladbach nach nur mehrstündiger Verhandlung wegen Ermordung des Oberstleutnants a. D. Roos, sowie die Ehefrau Blömers wegen Beihilfe zum Morde, zum Tode verurtheilt. Die Thäter waren geständig. Sie hatten den unglücklichen Offizier im Keller durch Hammerschläge betäubt und ihm den Kopf und Ringfinger mit einer Handsäge abgesägt; die Kleider wurden verbrannt. Das Motiv war Raub. Roos lebte seit Jahresfrist von seiner Frau getrennt. Von dem Hause, das er bewohnte, hatte er das Erdgeschoß dem Ehepaar Blömers als Wohnung abgetreten.

Aus Prag wird gemeldet, daß die Soubrette Marie Ziegler heute nach Amerika abgefahren und ihr Reiseziel Chicago ist. Die Künstlerin hat seinerzeit viel von sich reden gemacht, da sie in den Skandal mit dem Fürsten Otto zu Windischgraetz, dem Gatten der Erzherzogin Elisabeth Marie, Enkelin des Kaisers Franz Joseph und Tochter des verstorbenen Kronprinzen Rudolf, verwickelt war. Zuletzt figurirte sie in einer Scheidungsklage, welche die Frau eines Ingenieurs anhängig gemacht hatte.

In Mentone ist der Seniorchef der hiesigen Firma Siemens & Halske, Karl v. Siemens, gestorben. Er war am 4. März 1829 geboren und stand viele Jahre an der Spitze des Zweiggeschäftes in St. Petersburg, wo ihm 1895 vom Kaiser von Rußland der erbliche Adel verliehen wurde.

Im preußischen Abgeordnetenhause wurde der Antrag abgelehnt, fortan die Feuerbestattung in Preußen zu erlauben. Es ist nicht das erste Mal, daß ein derartiger Vorschlag verworfen worden ist.

In Braunschweig wurde heute der Lehrling Brunke wegen Ermordung der Schwestern Haars zu acht Jahren Gefängniß verurtheilt.

Aus Kufstein in Tirol wird gemeldet, daß der Münchener Maler Splitgeber und drei andere Personen einen jähen Tod gefunden haben. Sie wurden auf der Tour von einem furchtbaren Schneesturm überrascht und kamen, da weit und breit kein Obdach zu erreichen war, elend um.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im ganzen oberenOhiothal fällt seit heute früh starker Schnee.

— 213 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 255 in der gleichen Vorjahrswoche.

—Für ein Frauen-Altenheim hat Frau Adelaide Prouty in Sterling, Jll., $52,000 vermacht.

— In Caldwell, O., wurde heute Jas. Leisure von der Anklage der Ermordung seines Onkels freigesprochen.

— $7879 hat die New Yorker Rothe Kreuz-Gesellschaft für die Hungerleidenden in Japan abschicken können.

— Der 60jährige Nachtwächter A. Hold in Beaumont, Tex., erschoß heute früh T. D. Overton, einen jungen Arbeiter, in Nothwehr.

— Bei Aurora, Minn., wurde der Erzgrubenarbeiter Peterson von zwei Mitarbeitern, Oesterreichern, beraubt und ermordet. Die Thäter sind geflüchtet.

— Gouv. Hoch von Kansas ist um Einberufung der Legislatur ersucht worden, damit sie die Bahnfahrpreise durch Gesetz auf zwei Cents die Meile herabsetze.

— Schulsuperintendent Long von Streator, Jll., trat auf dem Mittel-Jllinoiser Lehrertag in Galesburg für gesonderten Unterricht für Mädchen und Knaben nach der siebenten Klasse ein.

— Der Vollstreckungsausschuß der American Federation of Labor will Präsident Roosevelt eineListe der Verletzungen des Achtstunden-Arbeitsgesetzes behufs Untersuchung unterbreiten.

— In Munkers, Ore., sind Frau Thos. McClain und ihr Kind an einem geheimnißvollen, den Schlund angreifenden Gift gestorben, auch ihre Hühner. Eine Untersuchung ist im Gange.

— Um das verfeinerte englische Fußballspiel hier einzuführen, sind Unterhandlungen behufs Veranstaltung von Gastspielreisen zweier englischer Fußballklubs durch die Ver. Staaten im Gange.

— $75,000 Schaden richtete gestern Abend Feuer im Donnelson'schen Ellenwaarengeschäft in Ottumwa, Ja., an.

— In Poplar Bluff, Mo., wurde der siebzehnjährige Neger Curtis Jackson gestern wegen Angriffes auf Frau Dean Norman hingerichtet. Norman amtirte als Henker, und seine Frau war unter den Zuschauern.

— Der so schnell geschiedenen Gattin des vielfachen Bahn- und Gruben-Millionärs Huntington in San Franzisko sind von dem Verklagten auf Lebenszeit $40,000 jährliche Einnahmen ausgesetzt worden.

— Neun japanische Elektrizitätsarbeiter wurden unter der Drohung, sie mit Dynamit vernichten zu wollen, von einem Volkshaufen aus dem kalifornischen Gebirgsnest Kernville verjagt.

— Anwalt Beal, Bundessenator Knox' früherer Theilhaber, hat sich geweigert, für seinen Kraftwagenfahrer Devine Bürgschaft zu stellen, als Warnung für andere Seinesgleichen. Devine hatte in Pittsburg ein Kind todtgefahren.

— Arthur Upson, Dichter und Professor der Literatur an der Universität von Minnesota, sprang auf dem Wege zum Unterricht gestern, infolge von Ueberarbeitung nervenleidend geworden, in Minneapolis in den Mississippi und wurde mehr todt als lebend gerettet.

— Achtzehn Frauenklubs in New York haben Bürgermeister McClellan um Unterdrückung des Mädchenhandels und Frauenraubes gebeten, Verbrechen, die in New York systematisch betrieben würden, wie aus dem Verschwinden vieler anständiger Mädchen und Frauen auf der Arbeitssuche hervorgehe.

— Kurz vor dem Ablauf seines dritten Amtstermins als Bürgermeister von Omaha ist gestern dort Frank E. Moores gestorben; auf dem Sterbebett wurde er Katholik. Der Verstorbene hat den Bürgerkrieg im elften Ohioer Regiment mitgemacht und war Gefangener im Libby-Gefängniß. Später wurde er Bahnbauunternehmer.

— Vor der Zwischenstaatlichen Handelskommission sagte gestern Robert Stevenson, Generalinspektor der Stammbahnen-Gesellschaft, N. Y., aus, daß viele der angesehensten Frachtgutversender im Osten notorische Spitzbuben seien und die Bahnen beständig durch falsche Frachtgut-Berichte zu betrügen versuchten.

— Der Kohlenkönig Wm. Jutte in Pittsburg beging unlängst Selbstmord. Jas. W. Friend und F. N. Hoffstot legten später Besitztitel über Jutte gehöriges Land im Werthe von $200,000 vor. Die Erben haben sie jetzt gerichtlich am Verkauf des Landes gehindert und nachgewiesen, daß Jutte irrsinnig war, als er jenen Handel abschloß.

— Der frühere Kassirer der verkrachten Salmon-Bank in Clinton, Mo., sagte aus, er habe falsch Zeugniß abgelegt unter dem Versprechen, daß er nur vier Jahre Zuchthaus erhalten werde. Die Aussage hatte die Abweisung einer Klage des Masseverwalters der Salmon-Bank auf Wiedererlangung von Werthpapieren von einer anderen Bank zur Folge.

— Der geisteskranke Walter Potee stürmte in dem Baltimorer Vorort Brooklyn in ein Zimmer, in welchem gerade an der Leiche seines kleinen Neffen die Trauerfeier stattfand, schoß seinen Bruder und seinen Schwager nieder und verwundete noch sieben andere Personen. Dann verbarrikadirte er sich in dem Hause, steckte es in Brand und starb, von den ihn belagernden Bürgern und Beamten erschossen. Die Kindesleiche wurde gerettet.

Ausland.

— Das riesige schwimmende Trockendock „Dewey" wird morgen in Gibraltar erwartet. Es ist auf der Fahrt nach Manila.

— „Apostel" Dowie wird Montag in Ribera Castellanos, Mexiko, erwartet. Sein dortiger Agent behauptet steif und fest, Dowie habe die mexikanische Koloniegründung nicht aufgegeben.

— In London hatten sich zur Eröffnung des internationalen Kabel-Schachspiels zwischen Oxford und Cambridge, Brown und der Universität von Pennsylvanien heute vieleHunderte von Schachspielern eingefunden.

— Die Alterthumshändler in Rom gönnten einander den guten Kunden J. Pierpont Morgan nicht und sprengten Gerüchte von einer Mordverschwörung gegen ihn aus. Ohne die von ihm gemiethete Villa Florence zu betreten, nahm Morgan schleunigst Reißaus.

— Es heißt, die Abberufung des Botschafters Storer in Wien sei erfolgt, weil seine Gattin sich mit den regierungsfeindlichen Elementen zu stark anfreundete; jedenfalls scheint der Botschafter nur durch die politische Thätigkeit seiner Frau gestürzt worden zu sein.

— In Havana starb General Sanguily, welcher während des letzten kubanischen Freiheitskampfes den Spaniern in die Hände gefallen und zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt, beim Friedensschluß aber auf Veranlassung der Ver. Staaten freigelassen worden war.

Gehirn reparirt

Eine köstliche Nahrung aus Weizen und Gerste gemacht von Nahrungsmittel-Fachleuten

Grape-Nuts

10 Tage des Versuchs wird es zeigen.

Lokalbericht.

Fürchtete ihn.

Frau Elsie Spencer ließ ihren Gatten gestern verhaften.

Alles verloren.

Jacob Krest vermißt seine Frau und seine Ersparnisse im Betrage von $1200.—Hinter schwedischen Gardinen.— Auch anderwärts gibt es Räuber.—Rauhbein.

An 34. Str. und Wabash Ave. erwirkte gestern Nachmittag Frau Elsie Spencer, die hier seit drei Monaten bei ihrer Tante im Hause Nr. 3315 State Str. wohnt, die Verhaftung ihres Gatten Y. K. Spencer. Sie bezichtigt ihn, sie mit dem Tode bedroht zu haben. Ihren Angaben gemäß heiratheten sie vor Jahresfrist. Mit ihrem Gelde habe Spencer in St. Paul eine Speisewirthschaft eröffnet. Nachdem er ihr Geld erlangt, habe ihr Mann sie so schlecht behandelt, daß sie sich gezwungen gesehen habe, ihn zu verlassen. Bei Freunden in St. Paul habe sie ein vorläufiges Unterkommen gefunden. Als ihr Mann aber drohte, sie umbringen zu wollen, falls sie nicht zu ihm zurückkehrte, sei sie nach Chicago geflüchtet, wo sie bei der Tante Aufnahme gefunden habe.

Waren empört.

Gestern Nachmittag begab sie sich nach der Stadt. Auf der Heimfahrt begriffen, bemerkte sie zu ihrem Schrecken ihren Mann im Straßenbahnwagen. Als sie an 34. Straße absprang, folgte er ihrem Beispiele. Sie suchte laufend ihre Wohnung zu erreichen. Er nahm ihre Verfolgung auf. Da begegnete sie dem Polizisten Wm. McDonald. Sie bat ihn um Schutz vor ihrem Mann, der ihr nach dem Leben trachte. Spencer wurde verhaftet. Im Nu hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Als diese erfuhr, daß der Häftling die Frau bedroht habe, war sie empört und nahm eine drohende Haltung gegen den Angeklagten an. McDonald steuerte den Bedrängten aber gewandt durch die aufgeregte Volksmasse und lochte ihn ein.

Klagte ihr Leid.

Heute Vormittag wurde der Angeklagte dem Richter vorgeführt. Seine Frau gab an, daß ihr Mann, nachdem sie ihn verlassen hatte, sich nach Kansas City begeben und dort eine Speisewirthschaft eröffnet habe. Er habe mehrmals an sie geschrieben. Das habe sie sich schließlich verbeten. Am Donnerstag habe er sie hier in ihrer Wohnung aufgesucht, sie gebeten, zu ihm zurückzukehren und, als sie sich weigerte, sie bedroht. Sie habe verlangt, daß er sie in Ruhe lasse. Am Abend habe sie sich nach dem Great Northern-Hotel begeben, um mehrere Bekannte zu besuchen. Er sei ihr in einer Droschke nach dem Hotel und zurück nach ihrer Wohnung gefolgt. Den Schlüssel zur Hausthür habe er ihr abgenommen. Gestern habe er während ihrer Abwesenheit in ihrer Wohnung ihre Sachen durchwühlt. Als er sie später auf der Straße traf, habe er sie mit dem Tode bedroht. Auch ihren Bruder und ihre Mutter habe er umbringen wollen, weil sie ihm nicht ihren Aufenthalt verrathen wollten. Sie wolle mit ihm nichts mehr zu thun haben.

Der Richter ordnete an, den Angeklagten bis zum Abend in Haft zu behalten, ihn dann aber in Freiheit zu setzen. Damit ist der Frau die Gelegenheit gegeben, Chicago zu verlassen und sich so zu verstecken, daß sie von weiteren Nachstellungen seitens ihres Gatten sicher ist.

Frau und Geld verschwunden.

Jacob Krest, Nr. 1067 N. 40. Court, meldete in der W. North Ave.-Bezirkswache, daß er gestern Abend, als er von der Arbeit heimkehrte, seine Frau vermißt habe. Anfänglich habe er geglaubt, daß sie eine Nachbarin besucht und sich verspätet habe. Als aber Stunde auf Stunde verrann, ohne daß sie zurückkehrte, habe er, Unheil ahnend, die Kommodeschubladen geöffnet, in der sich seine Ersparnisse befanden. Diese, im Betrage von $1200, waren auch verschwunden. Er halte es nicht für ausgeschlossen, daß seine Frau sich zu Verwandten, die in Pontiac, Mich., wohnen, begeben habe. Die dortigen Behörden sind telegraphisch um Auskunft gebeten worden.

Frau Krest ist etwa 38 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 120 Pfund schwer, und trug ein schwarzes Kleid und einen schwarzen Sommerhut. Sie hat auch ihre Uhr mitgenommen.

Jäh dahingerafft.

Die 40jährige Frau Elida Eiberg, Nr. 2482 N. Paulina Straße, brach gestern Abend an einem Ladentisch in der Fair zusammen. Sie wurde in das „Damenzimmer" getragen, wo sie nach wenigen Minuten verschied. Man muthmaßt, daß sie einem Herzleiden erlag. Die Verstorbene war die Gattin John C. Eibergs von der Firma J. C. Eiberg & Brothers, Fleischwaarenhändler, Nr. 71 Chicago Ave. Als sie Abends nicht heimkehrte, wurde sie der Townhall-Bezirkswache als vermißt gemeldet. Ihre Personalien wurden gegen Mitternacht festgestellt.

Als Mädchenjäger erkannt.

Der von den Detektives Kelly und Lange verhaftete Farbige Charles Bowers, Nr. 2643 Dearborn Str., ist von der zehnjährigen Mary Vaughn, Nr. 3428 Indiana Ave., und der elf Jahre alten Henrietta Zeiger, Nr. 3656 State Straße, als der Unhold erkannt worden, der sie auf der Straße angefallen hat. Die Polizei ist der Ansicht, daß er auch die Angriffe auf fünf kleine Mädchen, Zöglinge der St. James-Schule, Nr. 2912 Wabash Ave., verübt hat. Der Häftling betheuert seine Unschuld. Er behauptet, das Opfer einer Personenverwechselung zu sein. Den Angaben des Sergeanten Prendergast gemäß wurde Bowers am 9. März auf Veranlassung von Mary Callahan, Nr. 3656 State Str., und Mary Zinable, Nr. 3817 Armour Ave., verhaftet, aber von Richter Hurley wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Unsicheres Pflaster.

Valenti Geptol, Nr. 69 Webster Ave., wurde gestern Abend an Webster Ave. und Lincoln Str. von zwei Banditen überfallen. Die Burschen brachten ihre Schießeisen auf ihn in Anschlag, zwangen ihn, zwischen zwei Häuser zu treten, und erleichterten ihn dort um $70 und seine goldene Uhr nebst Kette.

An Armitage Ave. und Point Str. wurde M. Tapper, Nr. 1090 N. Kalifornia Ave., von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $18 beraubt. Die Raubgesellen bewerkstelligten ihre Flucht.

In Clinton ausgeplündert.

In Clinton, Jll., wurde am Donnerstag Abend Samuel Miller von zwei Farbigen überfallen, niedergeschlagen und ausgeplündert. Die Räuber zogen ihm sogar seine Schuhe und Strümpfe aus und ließen ihn bewußtlos im Schnee liegen. Als man ihn fand, waren seine Füße erfroren. Gestern wurde er nach seiner hiesigen Wohnung, Nr. 186 Blue Island Ave., übergeführt. Sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Gefährlicher Bursche.

L. Cohen gerieth gestern Abend vor seiner Barbierstube Nr. 81 Barber Straße mit Stanislaw Mazue, 15. und Canal Str., über die Bezahlung einer Rechnung in Streit. Jn dessen Verlauf feuerte angeblich Mazue mehrere Schüsse auf seinen Gegner ab. Frau Annie Szmansky, Nr. 51 14. Place, die Cohen zu schützen versuchte, wurde von einer Kugel am Arme gestreift. Der Schießbold wurde nach einem erbitterten Kampfe verhaftet, nachdem er dem Polizisten Patrick Considine einen Finger beinahe abgebissen hatte.

Wird vermißt.

Die Polizei ist ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib des 22jährigen, seit Mittwoch vermißten Claude Johnson. Er war als Clerk in der Ersten Nationalbank beschäftigt. Sein Bruder August Johnson, Nr. 158 Townsend Straße, befürchtet, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Hühnerdieb entkommen.

Durch lärmendes Gackern seiner Hühner aus dem Schlaf geschreckt, eilte heute früh Frank Baker, Nr. 3841 Campbell Ave., gefolgt von seinem zehnjährigen Sohn, nach dem hinter der Wohnung gelegenen Hühnerstall. Ehe er diesen erreichte, trat ein Mann heraus und eilte davon. Baker sandte dem Flüchtling mehrere Kugeln nach. Der Bursche schien auch verwundet worden zu sein, denn er taumelte. Dessenungeachtet setzte er seine Flucht fort und entkam auch, obgleich er von den Bakers und mehreren Polizisten, die durch die Schüsse herbeigelockt worden waren, eine große Strecke weit verfolgt wurde. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch," reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869. anj

Neuer Prozeß angeordnet.

Der Unterschied zwischen „Bier" und „Lagerbier".

Richter Tuthill hob heute das gegen drei Schankwirthe gefällte Urtheil, wonach diese den fünf Kindern von John Hedlund, 6343 Cottage Grove Ave., $17,500 Schadenersatz zahlen sollten, auf und ordnete einen neuen Prozeß an, der am 5. Juni beginnen soll. Die Wirthe waren verurtheilt worden, weil sie an Hedlund, der dem Trunk ergeben sein soll, angeblich Lagerbier verkauft hatten, trotz der Aufforderung seitens der Familie, das zu unterlassen. Die Aufhebung des Urtheils erfolgte auf den Grund hin, es sei nur nachgewiesen, daß Hedlund Bier, nicht aber daß er Lagerbier erhalten habe. Anwalt Alfred S. Austrian machte den Richter auf Grund von Entscheidungen des obersten Gerichtshofs auf den Unterschied aufmerksam.

Der Fall erregte seinerzeit großes Aufsehen, weil es das erste Mal war, daß Wirthe dafür zur Verantwortung gezogen wurden, daß sie einem Mann geistige Getränke verkauft hatten, dessen Neigung zum Trunk seine Familie in Noth brachte. Die Klage wurde von Karoline Blum, einer Beamten des Jugendgerichts, im Namen der fünf Kinder Hedlunds erhoben. Bei der Verhandlung wurde ausgesagt, daß Hedlund, ein Zimmermann, vor fünf Jahren zu trinken begann und von einem in guten Verhältnissen lebenden Arbeiter zum Trunkenbold herabgesunken ist. Die Verurtheilung der drei Wirthe Oskar Geyer, 1134 W. 59. Str., Ernest Thoren, 5832 Central Ave., und Louis Lundquist, 6058 Morgan Str. erfolgte auf Grund eines bis dahin unerprobt gewesenen Staatsgesetzes.

Anwalt Austrian führte zur Begründung des Antrags auf einen neuen Prozeß aus, es sei nicht erwiesen, daß Hedlund berauschendes Getränk sondern nur, daß ihm Bier verabfolgt worden sei. Dies könne Root-Bier, Jngwer-Bier oder sonst ein harmloses Getränk gewesen sein, die berauschende Art Bier sei das Lagerbier, und daß dem Manne solches verkauft worden, sei nicht nachgewiesen. Richter Tuthill erkannte die Richtigkeit dieser Ausführungen an.

Wagten ihr Leben.

Drei Personen aus einem brennenden Hause gerettet.

Feuerwehrmarschall Wm. Anderson und Sergeant Peter Foley von der Bezirkswache an West Chicago Ave. retteten gestern gegen Mitternacht drei Personen aus dem brennenden Gebäude Nr. 12 Sennoth Place. Die Geretteten sowohl als ihre Retter erlitten leichte Brandwunden.

Gerettet wurden:

Louis Peters, ein italienischer Arbeiter, 30 Jahre alt, wurde von Feuerwehrmarschall Anderson ins Freie getragen. Er erlitt Brandwunden am Gesicht und an den Händen.

Frau Louis Peters, 19 Jahre alt, wurde vom Sergeanten Foley gerettet. Auch sie erlitt leichte Brandwunden am Gesicht und an den Händen.

Baby Peters, 3 Wochen alt, hat seine Rettung dem Sergeanten Foley zu verdanken. Es erlitt gleichfalls Brandwunden am Gesicht und an den Händen.

Das Feuer wurde durch einen überheizten Ofen verursacht und von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Marschall Anderson sprengte die Thür und weckte die Bewohner. Er und Sergeant Foley retteten dann mit eigener Lebensgefahr die Familie Peters.

Die Lampe explodirte.

Infolge der Explosion einer Petroleumlampe geriethen gestern Abend gegen acht Uhr die Kleider der 74jährigen Frau Kate Baldwin, Nr. 3857 Vincennes Ave., in Brand. Die Flammen wurden von Frau Anna Winget erstickt, doch hatte die Greisin schon schwere Brandwunden erlitten. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Aus den Polizeigerichten.

Haben angeblich ihre Arbeitgeber systematisch bestohlen.

Unter der Anklage, ihre Arbeitgeber, die American Chocolate & Confectionary Co., Nr. 123 La Salle Ave., systematisch um Waaren im Werthe von mehr als $2000 bestohlen zu haben, hatten sich heute der Versandtclerk Fred Kelly, Nr. 102 Dearborn Ave., und der Fuhrmann Walter Low, Nr. 153 Chicago Ave., vor Richter Mayer im Ost Chicago Ave.-Polizeigericht zu verantworten. Kelly hat angeblich gestanden, dem Fuhrmann Low außer den Waaren, die er an Kunden abliefern sollte, ganze Fässer Zucker und andere Waaren ausgehändigt zu haben. Diese, der Firma unterschlagenenWaaren habe Low umgesetzt. Den Erlös hatten sie dann beide unter sich getheilt. Der Richter verschob die Verhandlung auf den 31. März und stellte die Angeklagten bis dahin unter je $4000Bürgschaft. Höchstwahrscheinlich wird die Polizei nun gegen die Personen vorgehen, die das gestohlene Gut gekauft und sich dadurch der Hehlerei schuldig gemacht haben.

Zu Schadenersatz verurtheilt.

August Auerbach erhält $10,000 von der Baseball-Liga zugesprochen.

Eine Jury hat August Auerbach $10,000 Schadenersatz von der „American League of Professional Base Ball Clubs" zugesprochen. Auerbach hatte auf $25,000 geklagt. Er war, wie er in der Klage angab, im August 1902 im Baseball-Park der Südseite von einem Ball ins Gesicht getroffen und verletzt worden, während er den Uebungen zuschaute, die dem Beginn eines Spieles vorangingen. Er mußte mehrere Monate in einem Hospital zubringen und wird vielleicht Zeit seines Lebens kränkeln. Auerbach behauptet, die im Park zum Schutze der Zuschauer angebrachtenVorrichtungen seien ungenügend. Der übliche Antrag auf einen neuen Prozeß ist vom Anwalt der Liga gestellt worden und wird nächste Woche zur Verhandlung kommen. Sollte der Wahrspruch der Geschworenen von den höheren Gerichten bestätigt werden, so wäre das der erste Fall, wenigstens in Jllinois, in welchem ein Besucher eines Baseball-Parks Schadenersatz für Verletzungen durch einen Ball erlangt hat.

Polizist entlassen.

Fred Hacker hatte sich an einem Vorgesetzten vergriffen.

Nach 28jähriger Dienstzeit wurde heute Fred Hacker, der Nestor der Oak Parker Polizei, kurzer Hand entlassen. Ihm wurde zur Last gelegt, vor mehreren Tagen in trunkenem Zustande seinen Vorgesetzten, den Leutnant Schwab, geprügelt zu haben. Kapitän Szmock suspendirte ihn sofort. Heute Vormittag wurde er von Allen S. Ray, dem Präsidenten des Gemeinderathes, entlassen.

Während seiner langen Dienstzeit war Hacker Polizeichef, Kapitän, Leutnant und Sergeant gewesen. Erst kürzlich war er zum Patrouillemann degradirt worden.

Starb unter Qualen.

Die fünfjährige Augusta Laccoco, deren Kleider gestern Morgen am Küchenherd in der elterlichen Wohnung, Nr. 413 22. Straße, in Brand geriethen, ist heute durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden.

Ihre Mutter war ausgegangen, als Augusta aus dem Bette kletterte und sich an den Herd begab. Dort geriethen ihre Kleider in Brand. Ihre Hilferufe brachten einen anderen Hausbewohner, Namens Martin Loresi, zur Stelle. Er hüllte die Kleine in eine Decke ein und erstickte die Flammen. Augusta hatte aber schon tödtliche Brandwunden erlitten.

— Weil ein Deutscher, Henry Klein, und nicht, wie sonst stets, ein Pole als demokratischer Stadtkämmerer-Kandidat aufgestellt worden ist, wollen in Milwaukee die Polen das demokratische Ticket bekämpfen.

Schwache Nieren

Es hat nur wenig Zweck, die Nieren selbst behandeln zu wollen. Solche Behandlung wäre falsch. Denn die Nieren tragen gewöhnlich keine Schuld an ihrer Schwäche oder Unregelmäßigkeit. Sie besitzen keine Kraft — keine Selbstbestimmung. Sie werden in Thätigkeit gesetzt durch eine winzige Nervenfaser, welche allein für ihren Zustand verantwortlich ist. Wenn der Nierennerv stark und gesund ist, sind die Nieren stark und gesund. Wenn der Nieren-Nerv in Unordnung geräth, erkennt Ihr dies aus der unvermeidlichen Folge — Nierenleiden. Dieser zarte Nerv ist nur einer von dem großen Nervensystem. Dieses System kontrollirt nicht nur die Nieren, sondern auch das Herz und die Leber und den Magen. Der Einfachheit halber nannte Dr. Shoop dieses große Nervensystem die „inneren Nerven". Es sind nicht die Gefühlsnerven — nicht die Nerven, welche Euch in Stand setzen, zu gehen, zu sprechen, zu handeln, zu denken. Es sind die Meisternerven, und jedes Lebensorgan ist ihr Sklave. Der gewöhnliche Name für diese Nerven ist „sympathetische Nerven" — denn jedes Glied ist in so enger Verbindung mit den anderen, daß Schwäche auf einer Stelle Schwäche überall bedeutet.

Das einzige Mittel, welches dahin wirkt, nicht die Nieren selbst, sondern die Nerven, welche Schuld haben, zu behandeln, ist überall bei Aerzten und Apothekern als Dr. Shoop's Wiederhersteller bekannt (Tablets oder flüssig). Dieses Mittel ist kein Symptom-Mittel — es ist ein Mittel, welches direkt auf die Ursache wirkt. Nicht nur bringt es gewöhnlich schnelle Linderung, sondern seine Wirkung ist auch nachhaltig.

Wenn Ihr ein interessantes Buch über innere Nervenkrankheiten lesen wollt, schreibt an Dr. Shoop. Mit dem Buch schicke ich Euch das „Health Token", ein Wegweiser zur Gesundheit. Beide, das Buch und „Health Token", sind frei.

Um das freie Buch und das „Health Token" müßt Ihr Dr. Shoop, Box 3609 Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr wünscht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Dr. Shoop's Restorative Tablets — genügend für volle dreiwöchige Behandlung. Jede Form — flüssige oder Tablerform — ist gleich wirksam. Bei allen Apothekern.

Dr. Shoops Wiederhersteller

Verkehrsunfälle.

Der Schneider A. Bernstein von einem Kraftwagen überfahren.

An Clark und Washington Straße wurde der Schneider Albert Bernstein, Nr. 2730 Wabash Ave., von einem von E. C. Dunlap gelenkten Kraftwagen überfahren, in dem sich Frau E. G. Bergman, Nr. 672 Fullerton Avenue, auf der Fahrt nach dem Hospital begriffen befand, in dem ihr Gatte, Dr. Bergman, darniederliegt. Er wurde bekanntlich, als er unter seinem Hause die schadhafte Stelle einer Gasleitungsröhre suchte, von Gas übermannt.

Der Kraftwagen mußte gehoben werden, um Bernstein unter den Rädern hervorziehen zu können. Der Verunglückte fand Aufnahme im Presbyterianer-Hospital. Dunlap wurde verhaftet. Frau Bergman setzte die unterbrochene Fahrt in einem Straßenbahnwagen fort.

Untersuchung eingeleitet.

Sergeant Ward von der Abtheilung für Fuhrwesen hat eine Untersuchung eingeleitet. Er behauptet, daß der von Dunlap gelenkte Kraftwagen mit der Lizensnummer 1462 versehen war. Diese sei Herrn O. D. Crilly, Nr. 3820 Michigan Ave., ausgestellt worden. Herr Crilly hatte sie angeblich verloren.

Büßte die Füße ein.

In Elkhart, Ind., fiel am Donnerstag Abend Wm. H. Miller, Hauptkoch im Hotel Richelieu, von einem in Fahrt befindlichen Zuge der Lake Shore-Bahn unter dessen Räder. Er wurde nach dem Hospital geschafft, wo ihm beide Füße oberhalb der Knöchel abgenommen werden mußten. Seine Frau und beiden kleinen Kinder, wohnhaft Nr. 324 W. Madison Str., wurden gestern telegraphisch in Kenntniß gesetzt. Sie fuhren sofort nach Elkhart, wo der Gatte und Vater mit dem Tode ringt.

Die Schlafkrankheit beim Kaukasier

Die Berichte Robert Kochs haben die Aufmerksamkeit auch bei uns auf die furchtbare Seuche gelenkt, die in den afrikanischen Schutzgebieten so verheerend grassirt. Anfangs hatte man geglaubt, daß dieSchlafkrankheit, die durch den Stich von Insekten überimpft wird, nur der einheimischen schwarzen Bevölkerung gefährlich werden könne; jetzt weiß man, daß auch die weiße Rasse ihr zum Opfer fällt. Gerade in den letzten Jahren haben sich die Beobachtungen gehäuft, welche die Erkrankung von Europäern verbürgen. In Europa sind bis jetzt fünfzehn Fälle von Schlafkrankheit bei Europäern bekannt geworden. Die Krankheitserscheinungen sind im Allgemeinen die gleichen; doch hat es den Anschein, als ob die Krankheit beim Europäer doch etwas anders verläuft als beim Neger. Auffallend ist, daß die Seuche oft erst lange Zeit nach der Rückkehr aus Afrika zum Ausbruch gelangt. Nach den Beobachtungen eines belgischen Arztes, Dr. Willems, der drei aus dem Kongostaat zurückgekommene Reisende behandelt hat, darf sich der Europäer erst sieben Jahre, nachdem er die verseuchte Gegend verlassen hat, außer Gefahr erachten. Unter den Krankheitserscheinungen erwähnt Dr. Willems nach einem Berichte der Münchener medizinischen Wochenschrift, außer Kopfschmerzen, Schwankungen der Temperatur und stark juckenden Hautflecken vor allem die große Muskelschwäche und die außerordentliche Neigung zum Schlafen. Es kommt vor, daß der Patient beispielsweise während der Mahlzeit plötzlich mit dem Kopfe auf seinem Teller einschläft oder auf der Straße einschlafend niedersinkt und sich dabei verletzt; oft schläft der Kranke ein, während der Mund noch voll Speisen ist. In der Regel kommt es im Verlaufe der Erkrankung zu Störungen der Geistesfähigkeit, und die Patienten zeigen sich bei oder trotz ihrer Schlafsucht überaus erregbar. Die Krankheit endet in allen Fällen, bei Negern wie bei Weißen, tödtlich; ein wirksames Mittel dagegen fehlt noch. Vielleicht gelingt es Robert Koch, der im April an der Spitze der deutschen Reichsexpedition zur Erforschung der furchtbaren Seuche nach Afrika geht, Mittel und Wege zu ihrer Bekämpfung zu finden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gutgesinnt oder rechtschaffen?

Seltsame Blüthen scheint die bevorstehende Stadtwahl treiben zu wollen. Schon haben nicht weniger als drei unabhängige Verstadtlichungskandidaten sich zurückziehen müssen, weil die Wahlkommission entdeckt hat, daß ihre Kandidatur auf erdichteten und gefälschten Petitionen beruhte. Das heißt mit anderen Worten, daß die Todfeinde der Korruption, der Geldmacht und der Volksausbeutung selbst vor ein bischen Betrug, Urkundenfälschung und Meineid nicht zurückschrecken, wenn es gilt, dem Volke zu dienen. Auf der anderen Seite haben die einzig wahren Gesetz- und Ordnungsfreunde sich erboten, für die Wiederwahl selbst des schuftigsten Alderman zu wirken, sofern besagter Schuft nur für die Erhöhung der Schankgewerbesteuer gestimmt hat. Woraus sich ergibt, daß ein Mensch rauben und stehlen kann, ohne der Gnade verlustig zu gehen, wenn er blos aus den Taschen anderer Leute die Mittel zur Bekämpfung des Lasters bewilligt.

Falls die Wähler derartige Ansichten billigen und ihre Vertreter in den Stadtrath schicken, so kann es ja noch recht heiter werden in Chicago. Die Vorstellung, daß ein Erwählter und Vertrauensmann des Volkes vor allen Dingen wenigstens den landesüblichen Begriffen von Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit entsprechen muß, wird alsdann auch zu den Irrthümern eines verflossenen Zeitalters gezählt und nebst anderen moralischen Alterthümern in die Rumpelkammer geworfen werden. Dagegen wird auch der größte Lump Bürgermeister, Alderman oder sonst etwas werden können, wenn er sich auf diese oder jene „Platform" stellt und somit den „Gutgesinnten" beitritt. Mayor Dunne hat der neuen Anschauung gewissermaßen die Wege geebnet, indem er seinerzeit mit Feuereifer die Wiederwahl einiger besonders anrüchiger Budler nur deshalb betrieb, weil sie sich nach ihrer eigenen Angabe zur Verstadtlichungsidee bekehrt hatten. Dafür wurde er damals von der Reformpresse schwer getadelt, aber dieselbe Reformpresse schwärmt heute für Kunz und Genossen, weil sie für die Höherbesteuerung des Saluhns gestimmt haben. Und weder der Bürgermeister noch die Reformpresse greift die Aldermen an, die über das Veto des Mayors hinweg den niederträchtigen Schacher mit dem Gastrust abschlossen. Mag also der „Budel" nur ruhig wieder seinen Einzug halten, wenn er sich blos die Verstadtlichungs- oder die Gesetz- und Ordnungsfahne vorantragen läßt!

Hoffentlich werden sich die Wähler durch übermalte Aushängeschilder nicht täuschen lassen. In vielen Fällen ist ihnen ja die Entscheidung nicht gerade leicht gemacht, weil der Kandidat, für den sie vielleicht als Verstadtlichungsschwärmer stimmen möchten, ihnen als Gastrustknecht oder als Mucker anstößig ist, oder weil sie umgekehrt die sofortige Verstadtlichung oder die Muckerei ablehnen wollen, und der Aldermanskandidat, der beide bekämpft, im Uebrigen ein fauler Kunde ist. Sie werden sich jedoch aus dem Irrgarten herausfinden, wenn sie dem Leitfaden folgen: Ein „Crank" ist immer noch besser, als ein Schuft. Unter keinen Umständen sollten sie ihre Stimme einem Bewerber geben, der sich entweder in der jüngsten Zeit oder schon früher als „Budler" hervorgethan hat. Denn wer sich nicht scheute, seine Ehre für Geld, Aemter oder glänzende Versprechungen zu verkaufen, der wird auch keinen Anstand nehmen, seine „Platform" im Stiche zu lassen, wenn ihm das gewinnbringend erscheint. Solche Leute haben überhaupt keine „Ueberzeugung" und halten nur Diejenigen zum Narren, die sie durch ihre angebliche Gesinnungstüchtigkeit angelockt haben.

Mancher Bürger mag genöthigt sein, für einen Verstadtlichungskandidaten zu stimmen, obwohl er selbst ein entschiedener Gegner dieser neuesten Modethorheit ist. Er kann sich aber dann gewissermaßen schadlos halten, indem er gleichzeitig seine Stimme gegen alle Vorschläge auf dem kleinen Wahlzettel in die Wagschale wirft. Werden diese Vorschläge vom Volke abgelehnt, so kann sie der Stadtrath nicht verwirklichen, gleichviel wie er zusammengesetzt sein mag. Auf der anderen Seite können die Verstadtlicher getrost für Gegner ihrer Lieblingsidee stimmen und gleichzeitig die Fragen auf dem kleinen Wahlzettel bejahen, denn werden diese Vorschläge wirklich von einer Mehrheit des Volkes angenommen, so wird sich kein Stadtrath ihrer Ausführung widersetzen dürfen. Es kann also jeder Wähler seiner Gesinnung Ausdruck verleihen, ohne die Korruption gutzuheißen. Die Gasaldermen sollten ein- für allemal abgethan werden.

Der Lynchmord von Chattanooga.

Wenn jemand sich mehrerer Verbrechen zugleich schuldig machte, wird er in der Regel zunächst, wenn nicht ausschließlich, des schwersten derselben wegen belangt werden. Hat ein Einbrecher in Ausübung seines „Handwerks" einen Mord begangen, so wird man daraufhin auf den Mörder fahnden und dem Mann, falls man seiner habhaft wird, unter einer Mordanklage den Prozeß machen; den Menschen, der auf der Straße einen friedlichen Bürger durch Bedrohung mit einem Revolver zwang, ihm seine Werthsachen auszuliefern, wird man zunächst des Straßenraubes anklagen und nicht wegen Tragens verbotener Waffen prozessiren. Als daher dieser Tage gemeldet wurde, daß die Mitglieder eines Mobs, der am Montag in Chattanooga, Tenn., einen Farbigen aus dem Gefängniß holte und lynchte, sowie der Sheriff und seine Gehilfen, durch deren Nachlässigkeit der Lynchmord möglich wurde, wegen Mißachtung des Bundesobergerichts angeklagt und bestraft werden sollen, wird sich wohl Vielen zunächst der Gedanke aufgedrängt haben, daß damit der höchste Gerichtshof selbst mittelbar die Verletzung seiner Würde, und die „Mißachtung des Gerichts" im Allgemeinen, für ein schwereres Vergehen als selbst den Mord erkläre. Der Gedanke erhielt weiterhin eine gewisse Berechtigung oder Entschuldigung dadurch, daß niedere Gerichtshöfe in der That schon des Oefteren so handelten, als sei eine Verletzung ihrer Würde das schlimmste Verbrechen, das es im Lande gibt oder nur geben kann — er ist oder wäre aber doch im vorliegenden Falle durchaus falsch und thäte dem Gerichte bitter Unrecht. Eine kurze Darstellung der Sachlage wird das zeigen.

Ein Farbiger Namens Johnson wurde in Chattanooga des verbrecherischen Angriffs auf ein weißes Mädchen für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Das geschah in einem ordentlichen Gerichtsverfahren; es scheint aber, als sei die Schuld des Mannes nicht über den „vernünftigen Zweifel", der dem Angeklagten zugute kommen muß, hinaus festgestellt worden. Ein (nicht genannter) Richter des Bundesobergerichts soll gesagt haben, der ganze Prozeß sei wenig mehr als eine leere Form gewesen, der „Pöbelgeist" habe sich in dem Verhalten der Geschworenen und Zuhörer deutlich geoffenbart. Das Ersuchen um einen Habeas Corpus = Befehl wurde von dem zuständigen Bundeskreisgericht abgelehnt, das Gericht deutete jedoch an, daß eine Anrufung der Bundesgerichte innerhalb der gesetzlichen Rechte des Angeklagten liege. Die drohende Haltung des Pöbels von Chattanooga veranlaßte die Vertheidigung, das örtliche Bundesgericht zu umgehen und sich unmittelbar an den höchsten Gerichtshof des Landes, das Bundesobergericht, zu wenden. Richter Harlan gab dem Ersuchen statt und ordnete in gehöriger Form einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung an; Tags darauf billigte der ganze Gerichtshof einstimmig seine Handlungsweise. Damit hatte das Bundesobergericht die Gerichtsbarheit in diesem Falle übernommen, und den örtlichen Behörden war es verboten, das vom Staatsgericht gefällte Urtheil auszuführen. Als der Pöbel Chattanoogas davon hörte, zog er nach dem Gefängniß, in dem „zufällig" nur ein Aufseher anwesend war, überwältigte mit leichter Mühe diesen und den hinzueilenden Sheriff und brachte den Farbigen, der zur Zeit unmittelbar unter dem Schutze der höchsten Gerichtsbarkeit des Landes stand, zu Tode.

Als die Kunde von diesem Lynchmord nach Washington gelangte, erfüllte sie die Mitglieder des Oberbundesgerichts selbstverständlich mit höchster Entrüstung, und in einer Konferenz der Richter mit dem Präsidenten selbst und dem General = Bundesanwalt wurde die Verfolgung und möglichst strenge Bestrafung der Missethäter beschlossen. Dabei kann's sich jedoch nur um Bestrafung eines etwaigen Vergehens handeln, dessen sie sich dem Bundesgerichte und den Bundesgesetzen gegenüber schuldig machten, und das ist eben höchstens Mißachtung des bundesgerichtlichen Befehls — den Lynchmord selbst zu bestrafen, das ist Sache der Staatsgerichte von Tennessee.

In Chattanooga herrscht ob des Entschlusses der Bundesbehörden möglichst viele der am Lynchmord betheiligt gewesenen Personen, sowie den Sheriff usw. zur Rechenschaft zu ziehen, gewaltige Aufregung, und man gibt sich die größte Mühe, die Bundesbehörden von diesem Entschluß abzubringen. Es wird gesagt, die guten Bürger der Stadt billigten den Lynchmord durchaus nicht und wünschten selbst nichts mehr als die Bestrafung der Theilnehmer und des nachlässigen Sheriffs und seiner Gehilfen, nur solle das den örtlichen Gerichten überlassen bleiben, und die Bundesgerichte sollten sich nicht einmischen, weil eine solche Einmischung einen äußerst schlimmen Einfluß auf die 25,000 Farbigen von Chattanooga und Umgegend (zum guten Theile schlimme, gesetzlose Elemente) ausüben würde. Die Farbigen würden das Vorgehen der Bundesbehörden gegen die Lyncher usw. falsch deuten und ein schlimmer Rassenkrieg würde die unabwendbare Folge sein.

Die Aufregung Chattanoogas ist begreiflich und ihr Wunsch ist schließlich selbstverständlich, aber Eindruck werden sie damit in Washington wohl nicht machen. Hoffentlich nicht. Denn die Haltung der örtlichen Behörden in der ganzen Sache läuft thatsächlich auf eine ziemlich offene Verhöhnung des Bundesgerichtes hinaus. Am Montag wurde der Lynchmord verübt, nachdem am Sonntag der Bundesrichter Harlan, der einen Lynchversuch fürchtete, den Sheriff, die Richter usw. von Chattanooga in einem Schreiben noch besonders darauf aufmerksam gemacht hatte, daß der Farbige Johnson ein Gefangener der Ver. Staaten sei und ganz besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen werden sollten, ihn vor dem Pöbel zu schützen; als der Pöbel kam, war nur ein Aufseher im Gefängnisse anwesend und der Sheriff selbst eilte erst dorthin, nachdem er mehrfach von Bürgern dazu aufgefordert worden war — mehr braucht nicht gesagt zu werden.

Das Vorgehen der Bundesbehörden in dem „Falle von Chattanooga" ist außergewöhnlich, aber nicht nur durchaus berechtigt, sondern nothwendig, sollen nicht auch die Bundesgerichte zum Gespött und die Farbigen wirklich vogelfrei gemacht werden. Wenn der Stadt Chattanooga und dem Staate Tennessee daraus Schlimmes erwächst, so haben sie es sich selbst zuzuschreiben; noch schlimmer würde es auch für sie am letzten Ende werden, wenn das Oberbundesgericht diese Mißachtung ungestraft hingehen ließe.

Die Mattigkeit

Die Euch jedes Frühjahr überkommt, ist ein Anzeichen, daß es Eurem Blut an Lebenskraft gebricht, gerade wie Finnen und anderer Ausschlag Anzeichen sind, daß Euer Blut unrein ist.

Eine der wichtigsten Thatsachen, auf Erfahrung und Beobachtung beruhend, ist, daß Hoods Sarsaparilla stets diese Mattigkeit vertreibt und neues Leben, neuen Muth, Kraft und Anregung erzeugt, das Blut reinigt, die Hautfarbe klärt und den ganzen Körper kräftigt.

Dies ist einer der Gründe, weshalb Hoods Sarsaparilla die beste Frühjahrsmedizin ist.

Nehmt keine Nachahmung anstatt

Hood's Sarsaparilla

Besteht auf Hoods. Holt es heute. In flüssiger oder Tablettenform. 100 Dosen $1.

Verpfuscht.

Wie es um die Aussichten der Trustverfolgung bestellt ist nach dem Fehlschlage der Verfolgung im Fleischtrust-Prozesse, ist der Prüfung werth. Nach Generalanwalt Moody's Reden zu urtheilen, wäre es nun völlig aus mit den Aussichten. Alles, was fortan die Häupter „verbrecherischer" Korporationen zu thun haben, ist, daß sie nach Washington gehen, dort irgend einem Regierungsbeamten ein Geständniß aufbinden und dann Straflosigkeit beanspruchen für all' und jedes, was irgendwie mit dem abgelegten Geständniß in Zusammenhang steht, Ablaß für all' ihre Sünden. „Ich kann mir vorstellen" — rief Herr Moody — „wie diese Herrschaften sich dort zusammenfinden. Ich sehe Herrn Swift oder Herrn Armour auf der Reise nach Washington, wie sie einem andern großen Magnaten begegnen, der eben dort war und sich reingewaschen hat in dem Bade, das ich (nach dem Wortführer der Vertheidigung) das Miller-Bad nennen möchte. Sie würden dorthin gehen, wie sie nach Karlsbad gehen oder nach French Lick Springs, um wieder frei von Schuld und Fehle zu werden. Ich kann mir vorstellen, wie sie zusammentreffen und sich begrüßen: „Guten Morgen, guten Morgen, Bruder Rockefeller, habt Ihr schon Euer Ablaßbad genommen heute Morgen?" —

Herr Moody hatte mit diesen Worten einen großen Heiterkeitserfolg; und das ist der einzige Erfolg, dessen er sich rühmen kann in dem Fall, auf den das Justiz-Departement vierjährige Arbeit verwandt hat. Die Worte sind witziger als wahr. Die Großschlächter waren nicht nach Washington gegangen, sondern Herr Garfield, Vorsteher des Korporationsamtes im Handels-Departement, war zu ihnen gekommen. Und war ausgerüstet mit der ganzen Gewalt des Gesetzes gekommen, das ihn bevollmächtigt, das Erscheinen von Zeugen und die Ablegung von Zeugniß und die Vorlegung von Büchern und Papieren zu erzwingen. Nicht aufgedrängt haben ihm die Großschlächter ihr Zeugniß und nicht freiwillig haben sie ihm ihre Geschäftsbücher geöffnet, sondern haben es erst gethan, nachdem er sie überzeugt hatte, daß er sie zwingen konnte dazu. Sie thaten, was sie nicht lassen konnten.

Ganz so schlimm, wie Herr Moody es glauben zu machen versucht hat, ist also die Sache nicht. Aber sie ist schlimm genug. Es stellt sich jetzt heraus, daß Herr Garfield seine inzwischen vorgenommene Untersuchung des Standard Oel-Trusts und des Hartkohlentrusts ebenso geführt hat, wie die Untersuchung gegen die Chicagoer Schlächtergesellschaften, so daß also die Theilhaber jener anderen Trusts auch ganz dieselbe Gelegenheit haben, sich persönlich Straffreiheit zu sichern; auch dort „nicht lebende athmende Menschen gestraft werden können, die das Unrecht gethan haben, sondern nur die Korporationen, die nervenlosen, gefühllosen, seelenlosen Geschöpfe des Gesetzes zur Strafe gezogen werden können."

Richter Humphrey's freisprechende Entscheidung zu tadeln, geht nicht an, dazu ist sie zu klärlich dem Gesetz entsprechend. Sie hat den Angeklagten nur das ihnen zustehende verfassungsmäßige Recht gewahrt, nicht gezwungen zu werden, in einem Strafverfahren sich selbst zu belasten. Und es wird nun in Washington zugegeben, daß Richter Humphrey recht hatte mit seiner Erklärung, derzufolge das Gesetz, auf Grund dessen Herr Garfield seine Untersuchungen geführt hat, in der Zusicherung von Straffreiheit weiter geht als die Verfassung.

Im Strafverfahren darf der Zeuge das Zeugniß verweigern, das ihn belasten könnte. In Untersuchungen, wie das Korporationsamt sie führt, muß er Zeugniß ablegen. Hätte das betreffende Gesetz nur verfügt, daß das dem Zeugen abgezwungene Zeugniß in keinem strafrechtlichen Verfahren gegen ihn ausgenutzt werden darf, so wäre damit der Verfassung Genüge gethan gewesen. Das Gesetz aber geht weiter und verbietet jede strafrechtliche Verfolgung des Zeugen bezüglich der Sache, über die er ausgesagt hat. Sichert ihm also nicht blos Straffreiheit betreffs einer gewissen Handlung, deren er sich schuldig gemacht hat und über die er aussagt, sondern schützt ihn betreffs der Sache, über die er aussagt, selbst wenn er sich persönlich nicht belastet hat.

Daß man das Alles erst jetzt erkannt hat, spricht geradezu Bände für die Leichtfertigkeit nicht nur unserer Gesetzgebung, sondern auch unserer Vollstreckung der Gesetze. — Die Gesetzgeber mögen allerdings damit sich ausreden, daß sie nicht daran gedacht haben, das Korporationsamt zum Werkzeuge der Strafgerichtsbarkeit zu machen. Als dieses Amt geschaffen wurde, erwartete man nichts anderes von ihm, als daß es industrielle Statistiken und sonstige Auskunft sammeln würde, die zu wissenschaftlichen Zwecken, zu volkswirthschaftlichen und soziologischen Studien und zur Verbesserung der einschlägigen Gesetze nutzbar sein könnten. Das war das allgemeine Verständniß von der Sache; niemand dachte daran, daß das Amt Schnüffel- und Spitzeldienst thun und seine Beamten in das Vertrauen der Leute sich schleichen sollten, um Beweismaterial zu Strafprozessen zu erlangen. Selbst dabei aber hätte man sich sagen müssen, daß man mit so breiter, über die Zwecke des Gesetzes hinausgehender Zusicherung von Straflosigkeit eine gefährliche Lücke in die Strafgesetze riß. Und vor allen Dingen hätten die gelehrten Herren des Justizdepartements dies erkennen müssen, und, statt sich des Korporationsamtes als Werkzeug zu bedienen, vielmehr dessen Beamte vor der Einmischung in Dinge warnen müssen, betreffs deren man eine strafrechtliche Verfolgung plante.

Trotz alledem und alledem ist nicht einzusehen, warum das Justiz-Departement nun verzweifeln und die Hände in den Schoß legen sollte. Die Humphrey'sche Entscheidung und alle damit aufgedeckten Gesetzesfehler bedeuten schließlich nicht mehr, als daß die Trustsünder nicht gezwungen werden können, sich selbst zu überführen, sondern daß man sie überführen muß, wie man auch alle anderen Gesetzübertreter überführen muß, durch anderweitiges Zeugniß. War das bisherige Verfahren verpfuscht, so könnte man es ja nun einmal auf die Weise versuchen.

Der falsche Prinz von Battenberg.

Als ein würdiger Nachfolger des „Fürsten der Diebe" erscheint ein vor Kurzem in Valencia hinter Schloß und Riegel gesetzter junger Mann, der monatelang die vornehmsten Kreise an der Nase herumgeführt und gebrandschatzt hat, indem er sich — die bevorstehende Heirath des Königs Alfons geschickt ausnutzend — bald für einen Hofbeamten Eduards VII., bald für einen Freund oder nahen Verwandten der Familie Battenberg, bald selbst für einen Prinzen von Battenberg ausgab. Und überall fand er damit Glauben — und Kredit. Ein gefälschter, von Lord Lansdowne angeblich unterschriebener Paß öffnete ihm jede Thür, und noch besser diente ihm ein erschlichenes Empfehlungsschreiben des Oberkommandirenden der Zivilgarde, das heißt der Gendarmerie, das ihn in Stand setzte, — hier liegt ein Stoff zur Operette — seine Beutezüge unter deren unmittelbarem Schutze zu unternehmen, da die Offiziere der Zivilgarde es sich zur Ehre anrechneten, über die Sicherheit des „distinguirten Fremden" zu wachen. So wies ihn ein Distriktskommandant der Zivilgarde an den anderen, — und so sind sie jetzt sämmtlich unter den Leidtragenden, da der falsche Prinz sie unter Hinweis auf die schwierige Einlösung seiner Schecks und hohen ausländischen Banknoten stets mit Erfolg um ein Darlehen ersuchte. Er ließ sich in den Palästen der Granden feiern, er ging in den exklusivsten Klubs aus und ein, er hatte galante Abenteuer, die seinen Ruf steigerten. Den Höhepunkt sozusagen seiner Karriere erreichte er aber, als der Kardinal-Erzbischof von Toledo, der Primas von Spanien, ihn tagelang als seinen Gast unter seinem Dache aufnahm, nachdem er sich als ein Neffe des Erzbischofs von Dublin bei ihm eingeführt hatte. Als schließlich das ganze Kartenhaus seines Schwindels zusammenbrach und der Pseudoprinz verhaftet werden sollte, drohte er mit politischen Verwickelungen und kündigte an, eine englische Flotte würde alsbald vor Valenzia erscheinen und die Stadt in Asche verwandeln, wenn man es wagte, Hand an seine Person zu legen. Das geschah aber trotzdem, und der „Prinz von Battenberg" entpuppte sich — als ein Handlungsgehilfe aus Gibraltar — der neun lebende Sprachen spricht, sonst aber ein gänzlich verkommenes Subjekt ist.

— Unerhört. — A.: Meine sechs Töchter sind alle musikalisch. — B.: Und das halten Sie aus?

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minna Hansen

im Alter von 38 Jahren, 6 Monaten und 1 Tag selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 745 S. Jefferson Str., am Sonntag, den 25. März, 12.30 Nachm., nach der Evangelisch-Lutherischen Kirche, 19. Str. und Johnson Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Morris Hansen, Gatte.
William, Heinrich, Lydia und Arthur Hansen, Kinder.

Liebe Mutter, jetzt hast Du überwunden,
Manche schwere harte Stunden.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Geduldig hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen meinen innigstgeliebten Gatten und unseren Vater und Großvater

August Prieske,

gestorben am 23. März 1906, im Alter von 50 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen, im Glauben an seinen Heiland. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. März, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1297 W. 17. Str., nach der evang.-luth. St. Markuskirche, von dort nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Prieske, Gattin.
Minnie Pfau und Lulu Prieske, Töchter.
Leopold Pfau, Schwiegersohn.
Carl Pfau, Enkel. safon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester

Anna Josephine

im Alter von 8 Jahren und 8 Monaten nach kurzem schwerem Leiden am Freitag, den 23. März, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. März, vom Trauerhause, 261 Hudson Ave., um 1:30 Nachm., nach der St. Michaels Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Anna Biewer, Eltern.
Marie und Emil, Geschwister.
Apoll. und Elizabeth Biewer, John und Anna Becker, Großeltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Nicolaus Krischel

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 150 W. 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche, um 1 Uhr Sonntag Nachmittag, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Krischel geb. Guillaume, Gattin.
Peter, Valentine, Maria und Joseph, Kinder.
Maria Neises, Schwester, nebst Schwiegertochter und Enkelinnen. sfa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber Vater, Bruder und Schwager

John Becker

im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 108 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Becker, Tochter.
Henry und Balthasar Becker, Brüder.
Anna Kraus, Schwester.
Anna Becker, Schwägerin.
Julius Kraus, Schwager. sfa

Todes-Anzeige.

Frauen und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Eleonora Eichenold

im Alter von 62 Jahren nach kurzen Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3836 Dearborn Str., am Sonntag Morgen um 11 Uhr, nach der Emanuelskirche, Herrn Pastor Hattendorf, und von da nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Eichenold, Tochter.
Carl Eichenold, William Eichenold, Söhne, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Susanna Propson

im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. März, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, 1546 N. Robey Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Nivolaus, Christ., George, Margaretha, Joseph, Kinder.
Henry Stricker, Schwiegersohn. frsa

Todes-Anzeige.

Silver Leaf Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Eleanor Eichenold

gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 25. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3836 Dearborn Str. Die Beamten wollen sich gefl. in der Vereinshalle um 10 Uhr versammeln.

C. Adams, Präs.
frsa Johanna Carlsohn, Sekretärin.

Gestorben: Katharine Munsterman, geliebte Mutter von Frau F. Toedter und Frau H. Woehling, im Alter von 89 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung Montag, den 26. März, 12.30, vom Trauerhause, 488 Grand Ave., nach der evangel.-luther. St. Johanneskirche, Ecke Hohne und Cornelia, dann nach Forest Home. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Amanda Kummerow geb. Burg, am 22. März, 28 Jahre alt. Geliebte Gattin von Frank und Mutter von Frank Jr. Beerdigung Montag, den 26. März, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 661 North Lincoln Str., nach Graceland. frsa

Gestorben: Raymond Müller, 6 Monate alt, geliebtes Söhnchen von Frank und Annie Müller, starb Freitag Abend. Beerdigung am Sonntag, den 25. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3095 North 40. Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Gestorben: Evelyn Kehle, im Alter von 6 Monaten, Töchterchen von George und Anna Kehle geb. Gehrke. Beerdigung am Montag, den 26. März, um 10.30 Vormittags, vom Trauerhause, 868 W. Superior Str., nach Oak Ridge.

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein von Chicago.

Den Kameraden des Vereins zur Nachricht, daß unser Kamerad

August Prieske

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 26. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1297 W. 17. Str. Die Beamten und Kameraden sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

John Arndt, Präsident.
Wilhelm Schulz, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill. Section 5.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Mamie Born

am 22. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 25. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 901 Clifton Ave., nach dem Graceland Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr Nachm. in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Fred Beier, Präsident.
Louise Klußmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Elisa Düngs

am Freitag, den 23. März, im Alter von 49 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1837 Eberly Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Düngs, Gatte.
Willie und Eddie Düngs, Kinder. sfa

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Julius Blumenkron

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 121 W. Diversey Ave., nach dem St. Lucas Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präs.
Carl Schwabe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Bernard Bander

im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. März, vom Trauerhause, 432 Lunt Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs Kirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Bander, Gattin, nebst 4 unmündigen Kindern und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Hessen-Verein von Chicago.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Finanz-Sekretär

John Becker

gestorben ist. Wir versammeln uns am Sonntag, den 25. März, Nachmittags punkt 1 Uhr, im Vereinslokal, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ph. Jahn, Präsident.
Geo. W. Roth, Sekr.

Danksagung.

Den Beamten, Schwestern und Brüdern des Fritz Reuter Council K. L. S. Nr. 577, und Allen, die am Begräbniß meiner Frau theilgenommen haben, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus. Hauptsächlich den 4 Schwestern, die am Krankenkomite waren, Schwester Mieser, Schw. Scheel, Schw. Zeisler, Schw. Gözelmann meinen innigsten Dank für die aufopfernde Hilfeleistung, die sie meiner Frau haben zutheil werden lassen. Auch bin ich zum Dank verpflichtet den Großbeamten obiger Loge für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich empfehle sie Jedem auf's wärmste.

August Perlberg, 653 N. Lincoln Str.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, welche mir so treu in meinem Verluste um meine Tochter

Carrie

ihre Theilnahme bezeugten, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank sowohl für ihre Theilnahme während der Krankheit als bei ihrem Hinscheiden. Die überreichen Blumenspenden waren mir ein Beweis der aufrichtigen Treue und ich danke von ganzem Herzen für mich selbst und meinen einzigen Sohn.

Joe Langenbacher.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten sowie der Nobel Loge Nr. 1358 K. & L. of H. und den Mitgliedern des Douglas Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago, Sektion 3, unseren herzlichen Dank aus für die uns bewiesene Theilnahme beim Tode und bei der Beerdigung von Louise Sheffner. Ebenfalls Dank für die schönen Blumenspenden.

Wm. Sheffner und Kinder.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus, sowie der Plattdeutschen Gilde und den Knights and Ladies of Honor für die uns bewiesene Theilnahme beim Tode und der Beerdigung unseres geliebten Vaters Conrad Krumpholz.

Die trauernden Kinder.

Plattdütsche herut!

Alle Gilden-Mitglieder, de gegen de Ingriffe der persönlichen Freiheiten von Sieten der Mucker sind, sind hiermit upfördert, sick am Sünndag Nachmiddag 2 Uhr, den 25. März '06, an La Salle Str., zwischen Lake und Randolph Str., to versammeln, um ener Protest = Versammlung in der 1. Regiments Armory Halle bitowohnen.

Christ Siemsen, Grot-Meister.
Louis E. Brandt, Grot-Schriewer. frsa

Achtung! A. U. V. O.

Alle Mitglieder der verschiedenen Sektionen des Arbeiter-Unterstützungsvereins-Ordens sind hiermit aufgefordert, am Sonntag, den 25. März, um 12 Uhr 30 Min., in der Vereinshalle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., zu erscheinen, um an dem Umzug und Versammlung für persönliche Freiheit in der 1. Regiments-Armory, Ecke Michigan Avenue und 16. Straße, theilzunehmen.

George Koop, Großpräsident, nebst Komite.
frsa

Liedertafel Vorwärts

Alle aktiven und passiven Mitglieder sind aufgefordert, an der morgigen Protest-Versammlung in der Waffenhalle des 1. Regiments theilzunehmen. Der Verein versammelt sich um 1 Uhr Nachm. in der Nordseite Turnhalle.

Der Vorstand.

Douglas G. U. V. von Chicago

Sektion Nr. 2.

Alle Mitglieder werden aufgefordert, sich an der Protest-Versammlung, welche Sonntag stattfindet, zu betheiligen.

Robert Knuth, Präsident.
Anna Thomae, Sekretärin.

Senefelder Liederkranz.

Die Mitglieder, aktive und passive, sind freundlichst ersucht, sich nächsten Sonntag, den 25. März, um 1 Uhr, bei unserem Mitglied, 249 N. Clark Str., zu versammeln, um uns in corpore an der allgemeinen Protest-Kundgebung zu betheiligen. Abmarsch von der Nordseite Turnhalle, präzis halb zwei Uhr.

Eugen Nieberegger, Präsident.

Verein Saxonia.

Alle Mitglieder sind hiermit aufgefordert, sich nächsten Sonntag an der Protest-Versammlung zu betheiligen. Versammlung um 1 Uhr, bei Richard Martin, 20 Lomax Place.

R. Gentsch, Präsident.
A. Sommer, Sekr.

Chicago Frosch-Klub.

Die Mitglieder versammeln sich behufs Theilnahme an der Massen-Demonstration am Sonntag, den 25. März, 1½ Uhr, bei Emil Gasch, 122 S. Clark Str. (früher Runde Bar).

John L. Harger, Präsident.
Jos. Hoppe, Sekretär.

Frühjahr-Konzert und Ball des **Schweizer Klub Chicago.** — in — Brands Halle, Clark und Erie Str. Sonntag, den 25. März 1906. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets.....25c @ Person. mz17,24

Großes Konzert, Theater und Ball, veranstaltet von der **Deutschen Gilde Vorwärts Nr. 1** G. G. of A. Sonntag, den 1. April 1906, in der Großen Wicker Park Halle, 301 W. North Ave. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Großes Kaliko-Kränzchen veranstaltet vom Damen-Verein ehemaliger Soldaten der Deutschen Armee und Marine. Samstag, den 31. März 1906 in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Avenue. Tickets 25 Cents die Person. Lunch vom Verein geliefert. Anfang Abds. 8 Uhr. 17,24mz

Blasenkrankheit, Behandlung und Heilung derselben, von Dr. E. Graetzer, praktischer Arzt. Gebunden 50 Cents.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

CHAS. BURMEISTER & SON Leichenbestatter, 301 und 303 Larrabee Strasse. Telephon North 188. Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,bidofa*

Montrose Cemetery N. 40. und Bryn Mawr Ave. Familien-Lotten von $35 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $6.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim. Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West. Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jaX*

Deutsches Theater in POWERS' Direktion Leon Wachsner. Sonntag, den 25. März 1906. 28. Abonnements-Vorstellung. Der brillante Lustspiel-Erfolg: **Renaissance!** Lustspiel in 3 Akten von Schoenthan & Koppel-Ellfeld. Preise: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50.
Montag, den 26. März, Nachmittags 2:30 Uhr, in **Powers' Theater.** Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee. Unter Leitung von Leon Wachsner. Auf dringendes Verlangen zum 2. Male: **Die versunkene Glocke!** Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Akten von Gerhard Hauptmann. Preise der Plätze: Untere Logen $6, obere $4. Haupt-Flur 75c; Balkon 50c; Gallerie 25c. Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dosafon

Heine Männerchor. Sonntag, den 25. März 1906. in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. **Czar und Zimmermann** Komische Oper in drei Akten von Lortzing. Anfang 7½ Uhr Abends.—Nach der Aufführung Ball! — Tickets im Vorverkauf 50c @ Person; an der Kasse 75c. Kinder-Tickets 25c.

Großes Konzert u. Ball zur Feier des 58. Gedenktages der Erhebung von Schleswig-Holstein, veranstaltet von den **Ver. Schleswig - Holsteinern** Unterstützungs-Verein, Sängerbund und Frauen-Verein in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Milwaukee Ave. Sonntag, den 25. März 1906. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 50c, zahlbar an der Kasse — N. B.— Inhaber von Einlaßkarten, welch' letztere bei allen Mitgliedern im Voraus frei zu haben sind, zahlen an der Kasse bei Abgabe solcher 25 Cts. 10,24mz

Germania Club Konzert Thomas Orchester Halle, am 28. März, um 8:15 Abends. 60 Sänger. — Thomas-Orchester. — Chas. W. Clark, Bariton. — Wm. Middelschulte, Orgel. — Wm. Boeppler, Musikdirektor. — Plätze: 50c, 75c, $1 und $1.50. Logen für sechs, $15. mz18,24,25

Fünftes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, des **Bremer Wohlthätigkeits-Verein** Sonntag, den 25. März 1906. in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Tickets 25c im Vorverkauf. An der Kasse 35c. m 310,18,24

Brickmacher Krankenunterstützungsverein von Chicago. Erstes großes Konzert, mit Vaudeville-Vorstellung und Ball, am Sonntag, den 1. April 1906, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. — Anfang 2:30 Nachm. — Tickets 15 Cents die Person. — Musik von Sigls Orchester. 24,31mz

F. Emil Gasch 122—124 S. Clark Str. Buffet und Restaurant. Versammlungs-Lokal vieler deutscher Vereine am Sonntag, den 25. März. — Hochfeiner Freilunch.

Volks-Garten, 198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr. Konzert jeden Abend! Ein sehr umfangreiches Programm ist für Samstag und Sonntag und die nächste Woche in Aussicht genommen unter Mitwirkung eines erster Klasse Künstler-Ensembles. Zum Schluß die komische Posse „Die Lebendig-Todten Eheleute". — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. — Eintritt frei.

The Relic House, 900 N. Clark Strasse. Gegenüber dem Lincoln Park. Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort. Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll John Weis, Eigenthümer. mz6,didofa*

EMIL GASCH Früher „Rienzi". **Buffet und Restaurant. 122-124 Clark Str.** nahe Washington Straße. Telephon .... Main 850. 18nb,sadido,1J

Schmolls Palmgarten, 151 O. North Ave. **Selma Gerlach-Vogel.** Benefiz nächsten Donnerstag, 29. März, Abds. 8 Uhr. Auftreten von Jean Wormsers Gesellschaft von Davenport, Ia., sowie der besten Vaudeville-Kräfte Chicagos. Nach der Vorstellung Ball! Tickets 25 Cents die Person.

Bucher's Konzert-Pavillion, 4922 S. Ashland Ave. Morgen Nachmittag und Abend: Letztes Auftreten der Alpensänger-Gesellschaft Sutherlute in Zither- und Alpenliedern. Auftreten von Seppl Bontiller und Loaker. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.

Tel. North 1325. Etablirt 1884. **GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.** Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit. **80 HUDSON AVE.** 23feb,8mX

Die Germania Hebammen-Assoziation

hält ihre regelmäßigen Versammlungen am 1. und 3. Montag eines jeden Monats, Abends 8 Uhr, in Wilkens Halle, 49 LaSalle Str., ab. — Hebammen, welche noch nicht dem Verein angehören, sind gebeten, sich in diesem Versammlungslokal zur Aufnahme zu melden. — In der Versammlung am 2. April wird Kaffee serbirt.

Dr. J. H. GREER, deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße. berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str. Deutsche Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jyX

Hermann Heinze, C. E., Feldmesser u. Expert-Zeichner, 3. 610, 79 Dearborn. 10mz,1mX

Lokalbericht.

Weitere Zurückweisung.

Unregelmäßigkeiten bei der Anmeldung unabhängiger Kandidaten.

Pattersons erstes Auftreten.

Versucht sich als sozialistischer Agitator. — Darrow hält die Müller-Akte für „nicht einwandsfrei". — Die „Municipal Voters' League" gegen Ald. McCormick.

Die Wahlkommission hat gestern auf Betreiben des demokratischen Partei-Ausschusses, der die Interessen des regulären Kandidaten Hoffmann wahrnahm, dem unabhängigen Stadtraths-Kandidaten Zelinka von der 11. Ward die Berechtigung aberkannt, auf dem amtlichen Stimmzettel aufgeführt zu werden. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß Zelinkas Nominirungs-Petition zahlreiche Unterschriften aufwies, die nicht von den betreffenden Leuten selber herrühren, sondern nur „mit deren Einwilligung" darunter gesetzt worden waren. Im Falle des unabhängigen Kandidaten Girten von der 21. Ward hatte die Sache ähnlich gelegen, und dieser war deshalb schon vorher abgewiesen worden. Die „Municipl Voters League" untersucht nun die Unregelmäßigkeiten bei den Nominirungs-Gesuchen, scheint es aber besonders auf den „Major" Sampson von der 22. Ward abgesehen zu haben, der sich bei der Sammlung von Unterschriften nicht einmal darum bekümmert haben soll, ob den Leuten, deren Namen er gebrauchte, das auch recht war.

Pattersons erstes Auftreten.

Ungemein zahlreichen Besuchs erfreute sich die sozialistische Partei gestern Abend bei der in der Scandia Halle, Ecke Ohio Str. und Milwaukee Ave., von ihr abgehaltenen Versammlung. Der junge Patterson, Mayor Dunnes früherer Oberbaukommissär, trat nämlich in dieser Versammlung zum ersten Male als Redner für die Partei auf, der er sich angeschlossen hat. Schriftleiter A. M. Simons von der „Socialistic Review", den Herr Patterson als seinen Bekehrer namhaft gemacht hat, führte den Vorsitz in der Versammlung. Als ersten Redner stellte dieser Herrn Wm. Broß Loyd vor, ältesten Sohn des verstorbenen Sozial-Oekonomen Henry D. Loyd. Dieser gab als einen der Hauptgründe, die ihn zum Sozialisten gemacht, den Umstand an, daß er von den Zinsen des Vermögens lebt, welches sein Großvater — Wm. Broß, Mitgründer der „Chicago Tribune" — seiner Nachkommenschaft hinterlassen. Herrn Patterson stellte Vorsitzer Simons unter dem Jubel der Versammelten als den „Genossen Patterson" vor, und er fügte hinzu: „Das hört sich gut an, nicht wahr?" Patterson führte aus, daß er nicht durch Theorien, sondern durch die Praxis zum Sozialisten gemacht worden sei. Als Ober-Baukommissär, sagte er, habe er gefunden, daß die „andere Seite" mit gesteckten Karten spiele und so stets in der Lage sei, vier Asse auf den Tisch zu legen. Er hätte dann die Absicht ausgesprochen, den Kartentisch umzustoßen, den Andern bei der Halsbinde zu fassen und ihn zu zwingen, das ergaunerte Geld wieder herauszurücken. Man hätte ihm aber dringend abgerathen. Vielleicht, hätte man ihm gesagt, könnte man durch gütliches Zureden den Andern bewegen, sich künftig mit der Zurückhaltung von nur drei Assen zu begnügen. Mache man Spektakel, so würde das zum Klassenkampf führen, und das dürfe nicht sein. — Und von ihrem Standpunkt habe die bevorrechtete Klasse auch allen Grund zu ihrer Abneigung gegen den Klassenkampf, denn dabei hätte sie nichts zu gewinnen und Alles zu verlieren, während die Arbeiter dabei nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen hätten. Sie sollten deshalb auf Gemeinbesitz an den Produktionsmitteln bestehen, und es werde sich dann zeigen, daß genügend Genußmittel vorhanden seien, daß Alle bedacht werden könnten. Auch von dem Luxus würde sich für Alle etwas finden, so z. B., daß die Arbeiter dann auch gelegentlich zu einer Kraftwagenfahrt kommen würden, während sie sich jetzt damit begnügen müßten, gelegentlich von einem Kraftwagen überfahren zu werden. Auch unter dem Sozialismus würde es an Kampf nicht fehlen, denn der Mensch sei nun einmal ein kampflustiges Thier, aber man würde nach höheren Zielen ringen, um Preise von edlerer Art kämpfen, als bisher.

Heute Abend spricht Herr Patterson in der Sängerhalle an 92. Straße und Houston Ave.

Hand-Sapolio reinigt absolut befleckte Finger, beseitigt nicht nur jede Spur Schmutz, sondern auch jede trockene, halbtodte Haut, welche die Hände entstellt, und zwar in solch gelinder, zuträglicher Weise, daß es die bleibende Haut verschönert.

Die Muelleracte fehlerhaft.

Herr Clarence S. Darrow hat gestern Abend in der 26. Ward seine angekündigte Rede gehalten; aber die Meldung, daß er für den Ald. Reinberg eintreten würde, war irrig gewesen. Er sprach, in Bennetts Halle, an der Ecke von Wilson und East Ravenswood Park Ave., für den unabhängigen Kandidaten Arnold. Er meinte, daß die Wählerschaft der 26. Ward unter Vormundschaft gestellt werden sollte, falls sie Reinberg wiedererwähle, nachdem dieser im Stadtrath einen Standpunkt eingenommen, der dem ihm von den Wählern vorgezeichneten gerade entgegengesetzt war. Von der Mueller-Akte sagte Redner, daß sie nicht einwandsfrei wäre und vom Staats-Obergericht wahrscheinlich umgestoßen werden würde. Aber man könne dann ja ein anderes, besseres Gesetz machen. Schließlich sei ja doch das Volk der höchste Gerichtshof, die Gesetze spiegelten nur den jeweiligen Stand der Zivilisation eines Volkes wider. Die Verstadtlichungsfrage habe weder mit der Parteipolitik, noch mit der Religion etwas zu thun, sondern sei eine im wirthschaftlichen Interesse des Gemeinwesens gebotene Maßnahme. Die Straßenbahn-Verstadtlichung würde übrigens nur ein erster Schritt sein, auf den später nothwendig andere würden folgen müssen, bis alle öffentlichen Nutzbarkeiten, alle Monopole zum Gemeingut geworden, im Gesammtinteresse unter öffentliche Kontrole gebracht sein würden. — In ähnlichem Sinne sprachen nach Herrn Darrow auch der Anwalt Cruice und Kandidat Arnold.

Der Mayor auf dem Stump.

Mayor Dunne bethätigte sich auch gestern Abend wieder eifrig als Stumpredner. Er trat in der 5. Ward für die Erwählung des unabhängigen Stadtraths-Kandidaten Heppelmann ein und in der 30. Ward für die Wiedererwählung von Ald. Bradley. Die Versammlung in der 30. Ward fand in Sivores Halle, Ecke 43. und State Str., statt. Als der Mayor dorthin kam, sprach Korporationsanwalt Lewis, der aber sofort seinen Platz auf der Tribüne dem Mayor überließ mit den Worten: „Jetzt kommt mein Boß, Jungens!" — Der Mayor bemerkte dazu: „Col. Lewis sagt, ich sei sein Boß; das mag sein. Er aber ist mein Mundstück, und Sie werden zugeben müssen, daß er ein sehr beredtes ist."

Die „Municipal Ownership League" hat nunmehr die Stadtraths-Kandidaten herausgesucht, denen sie ihre Unterstützung angedeihen lassen will. Es sind: in der 2. Ward, A. B. Perrigo, Demokrat; 5. Ward, Frank Heppelmann, Unabh.; 6. Ward, J. J. Wills, Unabh.; 7. Ward, P. W. Tegtmeyer, Unabh.; 11. Ward, P. G. Krump, Republikaner; 14. Ward, W. P. Black, Unabh.; 15. Ward, R. G. Fischer, Demokrat; 18. Ward, J. G. McManaman, Unabh.; 19. Ward, Simon O'Donnell. Dem.; 26. Ward, August Arnold, Unabh.; 27. Ward, Carl Stroever, Soz.; 29. Ward, John Downey, Dem.; 31. Ward, Ed Carroll, Dem.; 33. Ward, H. v. Meeteren, Dem.; 35. Ward, W. W. Mills, Dem.

Des Präsidenten Schwiegersohn.

Der „Hamilton Klub" wird am 9. April zur Feier des Tages von Appomatox (Lee's Uebergabe an Grant) ein großes Bankett veranstalten. Als Hauptredner ist dazu der Kongreß-Abgeordnete Nicholas Longworth von Cincinnati, des Präsidenten Roosevelt vielgenannter Schwiegersohn, eingeladen worden. Außer ihm werden General-Staatsanwalt Hadley von Missouri, der Kongreß-Abgeordnete Kitchin von North Carolina und Dr. J. Wezley Hill von Harrisburg, Pa., Ansprachen halten.

Ein Personalwechsel.

Gouverneur MDeneen hat gestern an Stelle von Rudolph M. Patterson Hrn. Hermann E. Schuknecht von Elgin zum Hilfs-Kommissär zur Verhütung der Verfälschung von Lebensmitteln ernannt. Herr Patterson soll sich zuviel der Parteigängerei und zu wenig seinen Amtsgeschäften gewidmet haben. Er selber sagt, seine Abwandlung erfolge nur auf Betreiben der Molkereibesitzer, denen es nicht recht gewesen sei, daß er die Verwendung von Anilinfarbe zum Färben der Butter nicht habe gestatten wollen. Schuknechts Ernennung ist auf Betreiben der Molkereibesitzer erfolgt. Er selber hat sich um die Stellung übrigens nicht bemüht. Das Molkereiwesen versteht er aus dem Grunde.

Kongreßkonvente.

Republikanische Führer der sieben Wards auf der Nordwestseite haben die Vorkehrungen für die Kongreß- und Senats-Konvente jener Partei in dem erwähnten Stadttheile jetzt zwar getroffen, sich aber noch nicht über die Countyämter verständigt. Zugestanden wird die Wiederaufstellung der Kongreßmitglieder Kopf und McGavin im elften und achten Bezirk; in letzterem hat ein republikanischer Kandidat nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn die Gegner sich in den Haaren liegen. Die republikanischen Kongreßkonvente finden am 2. Mai statt, der des siebenten Bezirks Morgens in der Wicker Park-Halle, der des achten Abends in Schoenhofens Halle.

Die Staats-Senats-Konvente werden wie folgt abgehalten werden:

21. Bezirk. — 835 Lake Str., 10 Uhr Morgens.
23. Bezirk. — Division Str. und California Ave., 11 Uhr Morgens.
25. Bezirk. — Armitage und Milwaukee Avenue, 8 Uhr Abends.
27. Bezirk. — John Devine, Isador Himes und Leland Berz überlassen.

Als Kandidaten dürften aus dem „Kampf" hervorgehen:

21. Bezirk. — Senat, Daniel A. Campbell; Haus, William H. Trover und Frederick E. Ericson.
23. Bezirk. — Senat, Niels Juul; Haus, Christopher Beck und Henry W. Austin.
25. Bezirk. — Senat, Joseph F. Haas; Haus, Herman H. Breidt.
27. Bezirk. — (Bezirk hat republikanische Minderheit). Haus, Albert Glade.

Die Genannten sind sammt und sonders jetzt Mitglieder der Legislatur.

Im 25. Bezirk, wo Hausmitglied Pendarvis einen neuen Amtstermin abgelehnt hat, sind im Felde: Frank Coffinberry, Chas. Fieldstack und Alb. Keeney.

Die Sachlage in der 5. Ward.

Die „Municipal Voters' League" hat gestern ein Rundschreiben an die Stimmgeber der fünften Ward erlassen, in welchem sie darauf hinweist, daß nur durch Zersplitterung von 4100 Stimmen auf mehrere Kandidaten vor zwei Jahren Jas. J. McCormick in jener Ward in den Stadtrath gewählt werden konnte. McCormick habe sich in der Körperschaft mit den schlechtesten Elementen verbunden und sollte unter allen Umständen geschlagen werden. Unter seinen Gegenkandidaten empfiehlt die Liga Frank Heppelman, der als Unabhängiger auftritt. Zwar hat die Liga an den anderen Kandidaten, dem Republikaner Albert C. Heiser und dem Unabhängigen Messerie, nichts auszusetzen, erklärt aber, daß letzterer keine Aussicht habe, und daß Heiser sich garnicht bemühe, erwählt zu werden. Stimmen für diese beiden Kandidaten seien indirekt nur Stimmen für McCormick.

Quinns Arbeiterpartei.

T. P. Quinns neue Arbeiterpartei, „United Progessive Societies", wird am 8. April in Brands Halle an der Nord Clark Str. eine Konvention halten; alle Gewerkschaften und fortschrittlichen Gesellschaften sind um Beschickung der Versammlung ersucht worden. Die Partei setzt sich laut Programm die Verbesserung der Lage der Arbeiter zum Ziel durch Wahl von das Programm unterstützenden Leuten in die Gesetzgebung. Die Einladung ist von 24 Gewerkschaftlern, Verstadtlichern und D. L. Cruice unterzeichnet.

Notizen.

Ex-Gouv. Yates, Bewerber um die republikanische Nomination für den Bundessenat, sucht nach einem Wahlkampfleiter für Chicago und will in jeder Ward Versammlungen abhalten, wofür ihm die republikanische Maschine die Hallen besorgt.

Gesuche um Aufnahme in die Staats-Vorwahlstimmzettel müssen bis zum 28. März in den Händen des Staatssekretärs Rose sein. Das schließt Legislatur- und Kongreßkandidaten ein.

Staatssenator Campbell hat in dem bisherigen Hausmitgliede Ben. M. Mitchell, einem Freunde des Gasmagnaten Roger C. Sullivan, einen Mitbewerber für den Staatssenat gefunden. Campbell ist ein Anhänger Deneens.

Aus Vereinskreisen.

Der „Kaiser Friedrich deutscher gegenseitiger Unterstützungsverein" in Lake View hält am morgigen Sonntag in Knuth's Halle, 1211 Lincoln Ave., Ecke N. Paulina Str., punkt 3 Uhr Nachmittags eine große Agitations-Versammlung ab. An diese wird sich ein Tanzkränzchen und eine Verloosung werthvoller Gegenstände anschließen. Die Leitung liegt in den Händen der Mitglieder Karl Hausburg, Präsident; Hermannn Schley, Franziska Pankony, John Groß, Emma Stamm und Adolf Sperling.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Dis-infizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselben Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädliche Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; die sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen, angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gasen im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges enthalten ist, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Der elektrische Strom.

Verhandlung über die Preise, zu denen er geliefert werden soll.

Ermäßigungen in Aussicht.

Die Telephon-Gesellschaft und die Gewerkschaftler. — Fortbestand zahlreicher Wirthschaften in der Nähe von Schulen in Frage gestellt. — Der falsche Herbert.

Der Stadtraths-Ausschuß für Beleuchtungswesen hatte gestern wieder eine längere Auseinandersetzung mit Anwalt Beale von der Edison Co. Den Gegenstand der Verhandlungen bildeten die Preise, zu welchen von der Edison Co. und der mit dieser verschwisterten Commonwealth Electric Co. in Zukunft der elektrische Strom geliefert werden soll. Die Edison Co. hatte sich in einem dem Stadtrath von ihr zugestellten Verordnungs-Entwurf anheischig gemacht, den Höchstpreis auf 16c für die Kilowattstunde herabsetzen, von diesem Preise aber allen Kunden, die ihre Rechnungen pünktlich bezahlen, während der nächsten zwei Jahre einen Rabatt von 12½ Prozent zuzugestehen und während der folgenden drei Jahre einen solchen von 25 Proz. Damit hatte der Ausschuß sich nicht zufrieden erklärt, und Herr Beale kam nun mit dem Vorschlage, daß die Gesellschaft den Preis auf 14c für die erste Kilowattstunde ermäßigen würde, für die weiteren Kilowattstunden auf 9 Cents. Der städtische Statistiker Grosser rechnete heraus, daß die Gesellschaften recht gut bestehen können, wenn sie mit den Preisen noch etwas weiter heruntergingen, und zwar auf 13, bezw. 7c für die Kilowattstunde. Herr Beale sagte, daß man mit der Zeit auch wohl zu diesen Preisen sich verstehen könnte, daß die Herabsetzung aber nicht gar so plötzlich kommen dürfte, denn sonst würde die Gesellschaft gezwungen sein, die Zahlung von Dividenden einzustellen. Man erklärte sich nun willens, die Herabminderung des Preises nach und nach eintreten zu lassen. Herr Beale stellte dann fest, daß die Gerechtsame der Edison Co. noch eine ganze Zeit lang in Kraft bleiben und daß die Gesellschaft auch späterhin wohl nicht um Erneuerung der Gerechtsame nachsuchen, sondern ihre Anlagen usw. der Common-Electric Co. überschreiben und unter deren Freibrief weiter im Geschäft bleiben werde. Dieser Freibrief schreibe zwar eine Abgabe von drei Prozent der Einnahmen an die Stadtkasse vor, und damit würde man sich abfinden müssen, sonst aber auf seinem Schein bestehen, falls die Stadt gar zu unbillig in ihren Forderungen werde. — Hilfs-Korporationsanwalt Hoyne stellte fest, daß ungeachtet der Charterrechte der beiden Gesellschaften es der Stadt unbenommen sein würde, für besondere Vergünstigungen, wie die Gesellschaften deren von Zeit zu Zeit benöthigen, auch besondere Gegenleistungen von ihnen zu verlangen. Ex-Alderman Gunther machte darauf aufmerksam, daß er von den Einnahmen, die er für den Verkauf elektrischer Kraft erziele, zehn Prozent an die Stadt abgeben müsse. Das könnte und sollte die Edison Co. ebenfalls thun. Man antwortete ihm hierauf wie schon früher, daß er sich einer durchweg brillanten Kundschaft erfreue und verhältnißmäßig nur geringe Anlagekosten gehabt hätte. Die Edison Co. hingegen habe gerade bei ihrer am wenigsten einträglichen Kundschaft die größten Anlagekosten. Wo sie ständig Abnahme für große Kraftmengen finde, wie z. B. bei der City Railway Co., da berechne sie die Kilowattstunde nur mit 4 Cents. — Herr Beale hat versprochen, dem Ausschuß demnächst zu melden, wozu die Edison Co. sich dem allgemeinen Publikum gegenüber allenfalls verstehen will.

Der letzte Strohhalm.

Zu den Kunden der Telephon-Gesellschaft gehören auch 72 Gewerkverbände, deren Hauptquartier mit Apparaten für Fernsprechverkehr ausgestattet sind. Die Vertreter dieser Verbände nun wollen jetzt, auf Betreiben der Schriftsetzer-Union, nach Kräften darauf hinarbeiten, daß der Gesellschaft ihre Privilegien von der Stadt nicht erneuert werden. Sie erklären, daß sie geduldig allerlei Unbilden ertragen und schweres Geld für schlechte Bedienung gezahlt hätten. Jetzt aber sei der letzte Strohhalm da, der dem Kamel den Rücken breche. Die Telephon-Gesellschaft fahre trotz aller ihr gemachten Vorstellungen fort, ihren Adreßkalender in einer Druckerei herstellen zu lassen, die mit dem Gewerkverband der Setzer in offener Fehde lebe. Unter diesen Umständen müßte die Telephon-Gesellschaft es sich selbst zuschreiben, wenn nun die Gewerkschaften gegen sie Front machen.

Die Yerkes'schen Interessen.

Aufsehen verursachte gestern in der Stadthalle ein Besuch, den Anwalt Clarence A. Knight dem Mayor abstattete. Herr Knight ist Vertreter der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft und aller von dieser kontrolirten Interessen, also der Hochbahnschleife- und der Oak Park-Hochbahngesellschaft. Er ist auch Anwalt der Consolidated Traction Co. Der Mayor deutete an, daß Herr Knight in Bezug auf die Straßenbahnfrage zu ihm gekommen wäre. Man glaubte nun annehmen zu müssen, daß es sich vielleicht um ein Verkaufs-Angebot seitens der Consolidated Traction Co. gehandelt habe. Das aber stellt Herr Knight in Abrede. Er wäre beim Mayor gewesen, sagt er, in seiner Eigenschaft als Mitverwalter des Yerkes'schen Nachlasses. Zu dieser Nachlassenschaft gehörten Pfandbriefe der Consolidated Traction Co., deren Nennwerth sich auf Millionen beliefe. Er hätte nun vom Mayor wissen wollen, wie dieser, im Falle die jetzt von der Union Traction Co. kontrolirten Linien wirklich von der Stadt sollten übernommen werden, sich in Bezug auf das Verkehrs-Uebereinkommen zu verhalten gedenke, das zwischen der Union und der Consolidated Traction bestehe. Zu irgend einer Verständigung wäre man noch nicht gelangt, auch wäre es fraglich, ob es je zu einer solchen kommen würde. Im Uebrigen handelte es sich hierbei um Privatinteressen, die das Publikum wenig angingen.

Aus der Schulverwaltung.

Dem Stadtrath liegt ein Verordnungsentwurf vor, welcher bestimmt, daß auf 250 Fuß im Umkreise von Schulen keine Schanklokale geduldet werden sollen. Der Lizens-Ausschuß wird diese Vorlage zur Annahme empfehlen. Der Schulrath hat nun von seinem Chef-Maschinisten Waters Erhebungen anstellen lassen, wie viele Schanklokale es innerhalb der fraglichen Entfernung von Schulhäusern gibt. Gestern hat Herr Waters seinen Bericht abgestattet. Die Zahl der fraglichen Lokale, deren Fortbestehen als Wirthschaften durch die besagte Vorlage unmöglich gemacht werden würde, beläuft sich auf 235. In der unmittelbaren Umgebung der Dante-Schule — an der Desplaines, nahe Ewing und Forquer Straße — gibt es allein nicht weniger als 18 Schanklokale. — Gegen den bekannten Vorsteher der La Salle-Schule, Herrn Homer Bevans, ist vom Hausmeister dieser Schule die „Anklage" erhoben worden, daß er sich widerrechtlich Werthe aus dem Schulbesitz angeeignet hätte, und zwar einige Scheiben Glas und ein paar kleine Thüren. Herr Bevans sagt, die fraglichen Glasscheiben hätte er aus dem Abfall aufgelesen, und die Thüren habe er genommen, weil ein Inspektor aus der Verwaltungs-Abtheilung der Erziehungsbehörde gesagt hätte, daß sie zu nichts zu gebrauchen wären. Offenbar liegt den Anklagen lediglich Gehässigkeit zu Grunde. Herr Bevans scheint das Glas und die Thürchen in seiner Bienenzucht verwendet zu haben. — Sechzehn Personen aus dem Bezirk der Webster-Schule sprachen gestern beim Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten vor und ersuchten um Rückgängigmachung des Beschlusses, der eine Strafversetzung für Vorsteher Kling von genannter Schule empfiehlt, haben aber nichts auszurichten vermocht.

Lob und Tadel.

Präsident Brundage hielt gestern Abend vor dem Männer-Klub der Vierten Presbyterianer-Gemeinde an Rush und Superior Straße einen durch stereoptische Ansichten illustrirten Vortrag über die Countyanstalten. Er pries das County-Hospital als eine Musteranstalt und versicherte, daß dessen 1,100 Insassen in keinem anderen Krankenhause in Bezug auf ärztliche Behandlung, Pflege und Wartung besser aufgehoben sein könnten, als dort. Auch in Bezug auf die Unterbringung und besonders auf die Wartung der Geisteskranken wären in Cook County im Laufe des letztvergangenen Jahrzehntes sehr erhebliche Fortschritte gemacht worden. Für höchst bedauerlich erklärte es Redner, daß hinsichtlich der Schwindsüchtigen seitens der County-Verwaltung nicht mehr geschehen könne als gegenwärtig geschieht. Das Armenhaus bezeichnete er als eine Brandfalle und als eine Schmach für das Gemeinwesen. Es wäre dringend wünschenswerth, daß diese Anstalt nach einer ruhigen Gegend verlegt werde, wo dann ein dem Zweck angemessenes Gebäude dafür errichtet werden müßte.

Kein zweiter Versuch.

Dem Polizeirekruten Thomas G. Murphy, dem nach der zweiten Nacht der Wachdienst theils zu beschwerlich, theils zu gefährlich vorgekommen war, hatte Polizeichef Collins gestern, als der Mann sich zu nochmaligem Eintritt meldete, erst eine zweite Gelegenheit geben wollen, sich an den Dienst zu gewöhnen. Dann aber überlegte Herr Collins sich die Sache und erklärte den Fall Murphy für abgethan. „Leute, die nicht Ausdauer genug haben, um durchzuführen, was sie einmal angreifen, können wir nicht gebrauchen", sagte er. — Die Zivildienst-Kommission strich gestern aus der Liste der Polizeianwärter drei Namen. Im ersten Falle handelte es sich um einen Mann, der sich vor sieben Jahren eine Zuchthausstrafe zugezogen. Er versicherte, daß er sich seither gebessert habe und als Polizist gewissenhaft seine Pflicht thun würde, man möge ihm nur die Gelegenheit dazu geben, aber die Kommission bedauerte, sich auf einen solchen Versuch nicht einlassen zu können. Der zweite Zurückgewiesene war ein wegen Trunksucht aus dem Dienst entlassener ehemaliger Feuerwehrmann, der dritte ist der Kommission als ein Gewohnheitssäufer geschildert worden.

In der Waller-Schule schwitzen heute 450 Polizisten im Examen, die sich zur Beförderung zum Range von Detektive-Sergeanten gemeldet haben. In den Amtsräumen der Kommission wurde eine Anstellungs-Prüfung für Leute abgehalten, die darauf rechnen, gelegentlich als Prüfungs-Kommissär Verwendung zu finden. Unter diesen Prüflingen befanden sich zahlreiche Mädchen und Frauen, zumeist Lehrerinnen. — Die Kommission ist brieflich auf einen Ward-Superintendenten des Straßenamtes aufmerksam gemacht worden, der angeblich schon seit geraumer Zeit auf eigene Rechnung den Lohn eines „mit Tod abgegangenen Straßenarbeiters" bezieht. Die Sache wird untersucht. — Ein seltsamer Sachverhalt ergab sich gestern, als die Kommission den stellvertretenden Ober-Baukommissär O'Connell dem Arbeiter P. P. Herbert gegenüberstellte, dessen Name als achter auf der Liste der Anwärter steht, die auf Anstellung in der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes Anspruch haben. Es hatte sich kürzlich bei Herrn O'Connell ein Mensch gemeldet, der unter dem Vorgeben, er sei dieser P. P. Herbert, wissen wollte, ob es nicht angängig wäre, ihn außer der Reihe in Dienst zu nehmen, wie es ja so vielfach geschehe. Dabei hatte der Mann von verschiedenartigen Fällen erzählt, die ihm angeblich in der fünften Ward zur Kenntniß gekommen. Als nun Herr O'Connell den wirklichen Herbert zu Gesicht bekam, war er höchlich überrascht. Der Mann war mit seinem Besucher nicht identisch, so daß also dieser noch vielmehr „außer der Reihe" gewesen ist, als er selber zugestanden hat. Der wirkliche Herbert wußte von den angeblichen Unregelmäßigkeiten in der 5. Ward nichts, und man hat auch sonst für diese keine Beweise zu finden vermocht.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

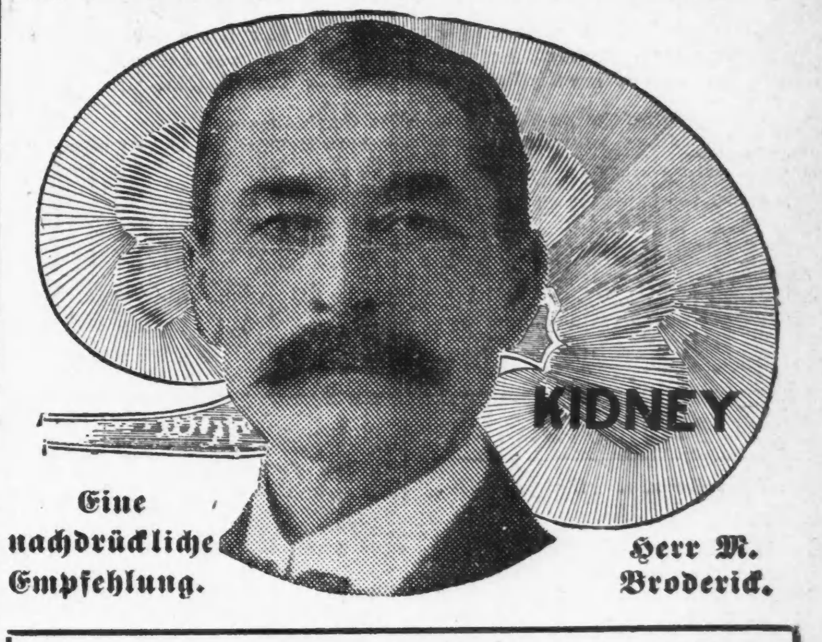
Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt:

Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio.

1—31mx1

„Für Nierenleiden und schwachen Rücken."

„Pe-ru-na hat nicht seines Gleichen."



Eine nachdrückliche Empfehlung.

Herr M. Broderick.

Hr. M. Broderick, 435 Ost 46. Str., Finanzsekretär der Stable Employes Union Nr. 1041, Chicago, Jll., schreibt:

„Längere Zeit litt ich an einem schwachen Rücken und Nierenbeschwerden und meine Heilung verdanke ich einzig und allein dem Peruna.

„Während des Winters habe ich gewöhnlich eine Flasche Ihrer Medizin im Hause, und wenn ich Abends eine Dosis nehme, befinde ich mich des Morgens wohl.

„Etliche meiner Freunde sagen, daß Peruna ebenso wirksam ist für ihre verschiedenen Leiden, als es für mein Leiden war, aber ich weiß, daß für Nierenleiden und schwachen Rücken es nicht seines Gleichen hat."

Nierenleiden wird nicht immer als Katarrh angesehen — Pe-ru-na heilt Nierenkrankheiten, weil es ein Heilmittel für alle Formen von Katarrh ist.

Vor fünfundzwanzig Jahren, ehe Dr. Hartman seine Pamphlete, Bücher vertheilte und Zeitungsartikel veröffentlichte, wurde Bright's Krankheit der Nieren als ein Leiden betrachtet, das nichts mit Katarrh gemein hatte.

Jetzt wird Bright's Krankheit von Vielen in der ganzen Welt als eine Phase von katarrhalischer Entzündung angesehen.

Um Brights Krankheit zu lindern, muß etwas gebraucht werden, was den Katarrh lindert.

Irgend eine Medizin, die ein Mittel für Katarrh von einem Organ ist, ist auch eine Medizin für Katarrh irgend eines anderen Organs.

Peruna ist ein innerliches, systemisches Katarrhmittel.

Wie Katarrh, durchdringt es den ganzen Körper und beseitigt die Folgen der Krankheit.

Viele Leute behaupten, daß sie durch Peruna von chronischer Brights Krankheit kurirt worden sind.

Es ist bestimmt wahr, daß in den ersten Stadien von Bright's Krankheit Peruna ein wirksames Mittel ist.

Zahlreiche Zeugnisse hierüber bestätigen diese Thatsache über allen Zweifel.

Herr Otto A. Fleißner, amerikanischer Feinschmecker, früher Chef bei Col. W. J. Cody, 1412 Sixth Ave., Seattle, Wash., schreibt:

„Ich litt an Nieren und Blasen-Beschwerden, so daß das Leben mir nicht mehr lebenswerth erschien. Ich hatte viele Medizinen versucht, wurde aber nicht besser, bis ich Peruna nahm. Es war wirklich wunderbar, wie viel besser ich war, nachdem ich diese Medizin nur eine Woche lang genommen hatte. Nach sechs Monaten fand ich, daß mein Körper von allen Giften befreit und ich nachhaltig geheilt war."

Kein Zirkus.

Ein drastischer Vergleich von Richter McEwen gezogen.

Vor Richter McEwen war seit einigen Tagen über die Streitfrage verhandelt worden, ob die zur Zeit im Auditorium zur Darbietung gelangenden Unterhaltungen als Zirkus-Vorstellungen zu betrachten seien oder als Theater-Aufführungen. Die Stadtverwaltung ist der Ansicht, daß der „Yankee-Zirkus auf dem Mars" als ein wirklicher Zirkus zu betrachten sei und täglich eine Lizensgebühr von $100 den Tag entrichten müsse. Den Unternehmern sagt diese Auffassung nicht zu, weil sie ihnen zu kostspielig vorkommt. Richter McEwen hat nun seine Entscheidung abgegeben. Sie ist gegen die Stadt ausgefallen. Der Richter erklärt, es verhalte sich mit der hier gebotenen Mischung wie mit der von Schnaps und Wasser. Setze man dem Wasser viel Schnaps hinzu, so werde das Wasser zum Schnaps; verdünne man andererseits Schnaps sehr mit Wasser, so verliere er seine Eigenschaft als Schnaps und werde Wasser. Die Hippodrom-Aufführungen seien zu einem Viertel Zirkus-Vorstellung, zu drei Vierteln Vaudeville-Aufführung. Das Mehr gebe den Ausschlag. Außerdem sei die Lizensgebühr für Zirkus-Vorstellungen nur gewisser Begleiterscheinungen wegen, die man vom echten Zirkus für unzertrennlich halte, so hoch bemessen worden. Diese Begleiterscheinungen fehlten hier gänzlich, und es falle deshalb jeder Grund fort, auf der hohen Lizensrate zu bestehen.

Die Stadt wird vielleicht gegen diese Entscheidung appelliren, und die Unternehmer des „Yankee-Zirkus" haben deshalb bis auf Weiteres $4000 als Sicherheit dafür hinterlegen müssen, daß die höhere Lizensgebühr gegebenen Falls würde beigetrieben werden können.

Ein gutes Beispiel.

Elektrizitäts-Arbeiter zahlen einer Wittwe mehr Sterbegeld als vorgeschrieben.

Durch Auszahlung von $1,350 Sterbegeld an die Wittwe ihres verstorbenen Mitgliedes John O'Neill ist die Elektrizitätsarbeiter-Gewerkschaft Nr. 134 anderen Gewerkschaften mit einem guten Beispiel vorangegangen. Das in der Verfassung der Union festgesetzte Sterbegeld beträgt nur $500, im vorliegenden Falle wurde jedoch beschlossen, von jedem Mitglied $1 zu erheben angesichts der günstigen Arbeitsverhältnisse in den letzten Monaten. Wie verlautet, wollen auch andere Baugewerkschaften diesem Beispiel folgen, anstatt ihre Gelder zu minder wichtigen Zwecken zu verwenden. Das an Frau O'Neill gezahlte Sterbegeld ist eine der größten derartigen Summen, die je von einer Baugewerkschaft ausgezahlt worden sind.

Ziehen sich zurück.

Zwei Anwälte lehnen ab, Briggs zu vertheidigen.

Anwalt Robert Cantwell theilte gestern Richter Dupuy mit, daß er die Vertheidigung von „Jocky" Briggs nicht führen will. Briggs ist bekanntlich der Ermordung des Zigarrenhändlers Hans Peterson an Lake und Robey Str. angeklagt, und am Montag soll im Gerichtshofe des Richters Chytraus sein zweiter Prozeß beginnen. Dieser Richter hat Herrn Cantwell einmal wegen Mißachtung bestraft. Richter Dupuy ließ den Anwalt Maher holen und fragte ihn, ob er an Cantwells Stelle die Vertheidigung übernehmen wolle, aber Herr Maher lehnte ebenfalls ab, mit der Begründung, daß Briggs sich bei einer früheren Gelegenheit undankbar gegen ihn erwiesen habe.

— Der Kadett. — „Der Herr, der eben zwischen uns durchgeht, ist der Geheime Kommerzienrath und zwanzigfache Millionär Reichmann." — Kadett: „Ja, wie kann dieser Zivilistenwurm so dreist sein!"

Ehrliche Hilfe für Männer.

Gehört Ihr zu jenen Unglücklichen, die ihre Mannestraft verloren, sei es durch Ueberarbeitung, Kummer und Sorgen, oder auch Jugendsünden, ist Eure Lebensfreude dahin, sehnt Ihr Euch nach Befreiung von Eurer Schwäche?

Verzaget nicht, sondern faßt Muth und schreibt vertrauensvoll an den unterzeichneten Nervenarzt, bei dem Ihr gewißlich ehrliche Hilfe findet und der Euch gerne zu der gewünschten Heilung verhelfen wird.

DR. G. H. BOBERTZ,

564 Woodward Avenue, Detroit, Michigan.

15mz,dosadi

Taubheit kurirt.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen gemacht.

Mittelst dieser wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung konnten Leute, die jahrelang taub waren, in etlichen Minuten das Ticken einer Uhr hören.

Schickt kein Geld — Schreibt nur einfach ausführlich über Euren Fall und ich schicke Euch umgehend per Post absolut frei eine volle Beschreibung einer segensreichen Entdeckung, welche Taubheit heilt.

Meine geheilten Patienten sind meine besten Empfehlungen.

Nach jahrelangen Forschungen und gründlichen wissenschaftlichen Studien in Amerika wie auch in Europa entdeckte ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und diese ausschließliche Kenntniß und Kraft setzte mich in den Stand, vielen unglücklichen und leidenden Personen tadelloses Gehör wiederzugeben, und ich sage allen denen, die ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmitteln, Douchen und unzählige andere Schundartikel, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen offerirt werden, fortgeworfen haben, ich kann und werde heilen, und zwar nachhaltig. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Meine Methode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem eigenen Hause anwenden könnt. Es scheint bei dieser neuen Methode gleich zu sein, wie lange Ihr taub seid oder was die Ursache Eurer Taubheit ist. Diese neue Behandlung stellt das Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viel Mittel fehlschlugen — ganz gleich, wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärt haben, diese neue, unfehlbare Methode wird heilen. Ich beweise Euch dies zu Eurer vollen Zufriedenheit, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch volle Auskunft, absolut frei, umgehend per Post. Adressirt: Dr. Guy Clifford Powell, 1119 Bank Building, Peoria, Ill. Beachtet, **schickt kein Geld** — nur Euren Namen und Adresse. Ihr erhaltet sofort Antwort und volle Auskunft umgehend per Post.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schiller=Frauenverein feiert sein 25jähriges Stiftungsfest am heutigen Samstag in der Nordseite=Turnhalle durch eine großartig vorbereitete Abendunterhaltung mit Ball. Eine Festrede, ein Prolog und Gesangsvorträge werden zum Vortrag kommen, und lebende Bilder aus Schillers Werken werden vorgeführt werden.

Herr E. F. L. Gauß wird die Festrede halten, und ein von ihm verfaßter Prolog wird von Frau Hedwig Wyßow gesprochen werden. An den musikalischen Vorträgen werden sich Herr Arthur Thomas am Klavier und Frl. E. Regneri und Herr Schwickerath mit Gesang betheiligen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Emilie Klemm, Vorsitzende; Marie Rindisch, Sekretärin; Veronika Meyer, Schatzmeisterin; Emma Schlau, Marie Maurer, Martha Vogelgesang, Carolina Zimmermann, Emilie Hack, Margaretha Hunter und Johanna Horn.

Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, der Eintrittspreis ist auf 50 Cents die Person festgesetzt worden.

Der Turnverein Einigkeit veranstaltet am heutigen Samstag in Hoerber's Halle, Nr. 710—714 Blue Island Avenue, ein großes Schauturnen nebst Ball. Der Ertrag des Abends ist für die Reisekasse der Aktiven bestimmt, die sich an dem Turnfest in Robey, Ind., am 2., 3., 4. und 5. Juli betheiligen werden. Sowohl der Zweck der Veranstaltung als auch das vorzügliche Programm werden zweifellos Anlaß zu einem starken Besuch geben. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Die vereinigten Schleswig=Holsteiner Chicagos werden auch in diesem Jahre eine größere Familien=Feier abhalten zum Andenken an die Erhebung Schleswig=Holsteins im Jahre 1848, und zwar am morgigen Sonntag, beginnend Nachmittags 3 Uhr, in der Wicker Park=Halle, 503 W. North Ave. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite verspricht allen Theilnehmern genußreiche Stunden, da es keine Mühe gescheut, ein reichhaltiges Programm zusammenzustellen. Freunde der genannten Gesellschaften werden sicherlich auch diesmal dazu beitragen, nach Kräften die Festlichkeit zu einem Erfolge zu machen. Es steht zu hoffen, daß jeder Schleswig=Holsteiner, dem es irgend möglich ist, mit den Seinen sich einstellen wird. Inhaber von Einlaßkarten zahlen an der Kasse 25 Cents, die übrigen Gäste 50 Cents.

Die Proben und Vorbereitungen zu der am morgigen Sonntag stattfindenden Aufführung der Oper „Zar und Zimmermann" von Lortzing sind seitens des Heine=Männerchors mit Sorgfalt und Eifer betrieben worden. Die Chöre sind gründlich einstudirt, und die Solisten haben unter der fähigen Leitung des Dirigenten Herrn G. Berndt ihre Partheien nunmehr vollständig beherrschen gelernt, so daß eine sehr gute Aufführung des beliebten Werkes erwartet werden darf. Die Solopartheien sind von folgenden Herren und Damen übernommen: Peter Iwanow — A. v. d. Aue; Bürgermeister von Saardam — Johannes Schultze; Marie, Nichte des Bürgermeisters — Frl. Mamie Katzenberger; General Lefort — H. Herold; Lord Syndham — Ferd. Kieker; Marquis de Chateauneuf — Otto Rathke; Wittwe Brown — Louise Rolff. Die Aufführung findet in der Sozialen=Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., statt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50, an der Kasse 75 Cents, Kinder zahlen 25 Cents. Anfang 7½ Uhr Abends.

Der Schweizer Klub Chicago gibt am morgigen Sonntag in Brands Halle, Clark und Erie Str., ein Frühjahrs=Konzert nebst Ball. Die Vorbereitungen zu dem Fest sind den Händen eines erfahrenen Ausschusses anvertraut, der ein vorzügliches Programm zusammengestellt hat und auch sonst Alles aufbietet, um den Gästen eine Reihe genußreicher Stunden zu bereiten und ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgesetzt.

Der Bremer Wohlthätigkeits=Verein feiert am morgigen Sonntag in Schönhofens Halle sein fünftes Stiftungsfest mit einem großen Konzert nebst Ball. Die Festlichkeit ist schon seit Wochen vom Ausschuß, der aus den Herren Alb. Drücker, Vorsitzender, F. Heiden und L. Nettenbacher und den Damen Jensine Wilde und Mathilde Drücker in großem Maßstabe vorbereitet worden, und das Programm stellt den Gästen eine schöne Unterhaltung in Aussicht. U. A. sind Vorträge des Gemischten Chors Fritz Reuter, eine von den Damen Kate Holl, Emilie Killian, Dora Meckenhauser, Mathilde Drücker und Charlotte Kremser gespielte humoristische Szene, humoristische Vorträge der Damen Kremser und Sophie Mau, und ein Sopransolo vorgesehen. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Chicago=Stamm Nr. 286, U. O. R. M., in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein erstes Stiftungsfest. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Es ist dies eine Gelegenheit, bei der sich die alten und jungen Rothmänner aufs Beste unterhalten können, zumal das Komite dafür gesorgt hat, daß Alle auf ihre Rechnung kommen, indem der Tanz sofort beginnt, abwechselnd mit Gesangs= und humoristischen Vorträgen. Temperenzler braucht Keiner zu sein, denn es ist für guten Gersten= und Rebensaft gesorgt. Auch für einen feinen Imbiß hat das aus den Herren Aug. Becker, Rudolf Schweitzer, Fritz Schlieckert, Jul. Waschkuhn und Paul Scharfenberg bestehende Komite aufs Beste Sorge getragen.

Die Germania=Loge Nr. 182, A. F. & A. M., wird morgen in ihren Räumen in dem Freimaurer=Tempel Nr. 615—617 N. Clark Str. ein Familienfest feiern, bestehend aus einem um 3:30 Uhr Nachmittags beginnenden Konzert, Abendessen und Tanzkränzchen mit Cotillon. An dem Konzert werden sich mit Instrumental= und Gesangsvorträgen die Damen Kamilla Bunte und Klara Sander, die Herren Th. F. Scheerer, M. Ballmann, A. F. Ziehm, P. Scheerer, K. Klammsteiner, C. Albrecht, C. S. DeVoll und J. A. Schwickerath sowie der gemischte Chor der St. Johannis=Gemeinde betheiligen. U. A. gelangen Kompositionen von Bach, Arditi, Liszt, Tschaikowsky und Wieniawsky zum Vortrag. Vorbereitung und Leitung des Festes liegen in Händen der Herren F. W. Thomsen, Georg Koehler und C. O. Kuehne.

Ein großes Kaliko=Kränzchen veranstaltet der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine am kommenden Samstag im großen Saale von Schönhofen's Halle an Milwaukee und Ashland Ave. Da dies das erste Fest ist, das der Verein gibt, so werden seitens des aus den Damen R. Kißling, A. Mowitz, B. Traub, E. Hollstein und M. Meffert bestehenden Festausschusses alle erdenklichen Anstrengungen gemacht, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. So jung der Verein noch ist, verfügt er doch schon über eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Freunden, so daß auf starken Besuch zu rechnen ist. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Humboldt=Loge Nr. 4, O. H. S., hält am Sonntag, dem 1. April, in der Wicker Park=Halle ein großes Konzert ab, verbunden mit Theater und Ball, welches den Besuchern eine schöne Unterhaltung in Aussicht stellt. Außer komischen Vorträgen, Violin= und Piano=Soli, steht auch der Groß Park=Liederkranz mit Gesängen auf dem Programm. Zum Schluß kommt die Posse „Mr. Newlywed", von J. Norman Johnson, zur Aufführung. Das Komite, bestehend aus den Schwestern Eleonora Richter, Präsidentin; Theresa Boenig, Vorsitzende; Friederike Massante, Sekretärin; Marie Kunath, Schatzmeisterin; Auguste Bukisch und Bertha Grabowsky, wird alles zur Erheiterung des Publikums aufbieten. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.; Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Der Brickmacher=Kranken=Unterstützungsverein von Chicago gibt am Sonntag, dem 1. April, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str., sein erstes großes Konzert nebst Vaudeville=Vorstellung und Ball. Es ist ein umfangreiches und interessantes Unterhaltungs=Programm aufgestellt, das unter Mitwirkung bewährter Kräfte durchgeführt werden und den Besuchern viel Vergnügen gewähren wird. Der Anfang ist auf 2:30 Uhr Nachmittags festgesetzt; die Eintrittsgebühr auf 15 Cents die Person.

Konzert, Theatervorstellung und Ball gibt die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A. am Sonntag, dem 1. April, in der Wicker Park-Halle, 301 West North Avenue. Zur Aufführung kommt das beliebte Goernersche Stück „Der schwarze Peter", außerdem werden die Damen Friederike Wendt und Lina Emig, die Herren Franz Dunkel, H. Engel und Johannes Schulze, die Gesangsektion der Nordwestseite=Turnerschaft und Brands Liedertafel durch Gesangsvorträge, sowie die Herren C. Poller, C. Jacob und G. Kaiser durch einen komischen Vortrag zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Das Programm ist reichhaltig und sehr hübsch zusammengestellt, so daß die Theilnehmer zweifellos eine Reihe sehr angenehmer Stunden verleben werden. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags.

Sein zehnjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feiert der Douglas=Frauenverein am Sonntag, dem 1. April, im West Side Auditorium Annex, Ecke Centre Ave. und Taylor Str. Der Festausschuß, dessen Mitgliedern reiche Erfahrung in der Veranstaltung von Festlichkeiten zur Seite steht, hat ein Unterhaltungsprogramm entworfen, das den Gästen ein hübsches Vergnügen gewährleistet, und auch sonst nichts unversäumt gelassen, den Theilnehmern den Aufenthalt angenehm zu machen. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der 20th Century Limited.

Chicago nach New York über Nacht.

Fährt ab von Chicago um 2:30 Nachmittags und kommt an in New York (Grand Central Bahnhof) um 9:30 am nächsten Morgen. Warren J. Lynch, Paff. Traffic Mgr., Chicago. 24,28,31mz

Buchers Konzert=Pavillon.

Morgen Nachmittag und Abend findet in Bucher's Konzert=Pavillon, 4922 Süd Ashland Ave., das große Abschieds=Konzert der bekannten Alpensänger=Gesellschaft Suterlute statt. Neue Zither=Vorträge vom Seppl sowie lustige Einzel= und Duett=Szenen der Damen Boutiller und Coaker stehen auf dem Programm. Zum Schluß bringt die Gesellschaft die immer gern gesehene Nummer: „Ein Sonntag auf der Alm" zur Aufführung. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt frei.

Schmoll's Palmgarten.

Am nächsten Donnerstag, dem 29. März, findet das Benefiz für die beliebte Soubrette Selma Gerlach=Vogel im Palm=Garten, 151 Ost North Ave., statt. Die besten deutschen Vaudeville=Kräfte haben sich der Benefiziantin an diesem Abend zur Verfügung gestellt, u. A. Theater=Direktor und Gesangskomiker Jean Wormser von Davenport, Iowa, und die Wunderkinder Johnnie und Henrietta von Council Bluffs. Nach der Vorstellung ist Ball. Einlaßkarten zu 25 Cents die Person sind bei der Benefiziantin jeden Abend im Palm=Garten zu haben.

— Zu devot. — Bürgermeister (am Morgen nach der Feier): „Na, das war eine „schwere Sitzung" gestern im Rathskeller, Herr Diätar; ich glaube, ich bin am schlimmsten daran gewesen!" — Kanzleidiätar: „Selbstverständlich Herr Bürgermeister; wir werden uns doch nicht erlauben, ebenso schlimm daran zu sein, wie der Herr Bürgermeister."

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht).

An die Redaktion der „Abendpost".

Ein und dieselbe Gesellschaft, bekannt von früheren Gelegenheiten her, fühlt sich wieder einmal bewogen, für das Wohlergehen ihrer Mitmenschen ins Zeug zu gehen. Nicht allein in Washington, Ohio und anderen Staaten, sondern auch hier in Chicago ist sie kriegslustig geworden.

Dieser periodisch auftauchenden, widerwärtigen Agitation sollte ein für allemal in dieser Stadt ein Ende gemacht werden. Wie es geschehen kann, lehrt das Folgende:

Vor ungefähr zwanzig Jahren brachte die oben erwähnte Gesellschaft es fertig, daß in der Legislatur von Kentucky ein Staats=Optionsgesetz angenommen wurde, und gleich darauf sollte in Louisville die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen angeordnet werden. Der damalige Mayor sträubte sich nicht im Geringsten, dem Ansuchen des Komites zu willfahren; er vereidigte im Stillen Hunderte von Spezial=Polizisten. Als der Sonntag kam, wurden der Bäcker, Milchmann, Fleischer, Zeitungsjunge, Schuhputzer, Schaffner und Motorführer von Straßenbahnwagen, Barbiere, Wirthe — überhaupt Alle und Jeder der etwas am Sonntag zu verkaufen oder zu arbeiten hatte, selbst die Kutscher, die nach der Kirche fuhren, verhaftet. Diese Maßregel wurde an drei aufeinander folgenden Sonntagen durchgeführt, am vierten Sonntage gab es Nichts mehr zu verhaften, und alle Geschäfte öffneten wieder ihre Thüren, wie vordem.

Der Mayor hatte gezeigt, wie der Sabath gehalten werden sollte, ein solches Vorgehen war nicht im Programm der Mucker, und in Louisville waren sie mit ihrem Latein zu Ende.

Würde hier in Chicago in derselben Weise verfahren werden, so würde es ungefähr 20 Jahre erfordern, um alle Strafprozesse zu Ende zu führen. Wer sollte die Kosten tragen?

Trotzdem die Sippe in Springfield abgewiesen wurde, setzte sie ihre Agitation fort. Sie werden in Versammlungen weiterwühlen und alles und jedes Mittel versuchen, um die Schließung der Wirthschaften am Sonntag herbeizuführen; setzen sie doch großes Vertrauen in die Hilfe der Befürworter der $1000=Lizens. Die Schließung der Wirthschaften am Sonntag ist das Nächste auf dem Programm der Mucker.

Hoffentlich wird in der Massenversammlung am nächsten Sonntag der Sache eingehende Beachtung geschenkt. Es sollte unbedingt durch ein Komite bei den Kandidaten in der nächsten (und aller späteren) Wahl erfragt werden, wie der einzelne Kandidat sich zu dieser und jeder andern Frage stellt, welche die Mehrheit der Bevölkerung Chicagos interessirt.

Die Antwort sollte dem Volke mitgetheilt werden, damit ein Jeder weiß, was er zu thun hat, wenn die Zeit kommt.

Achtungsvoll O. R. Stein, 377 Larrabee Straße.

Vail's Abrechnungen.

Die Großgeschworenen jetzt mit der Untersuchung beschäftigt.

Die Großgeschworenen haben jetzt die Untersuchung der vermeintlichen Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung von Chas. W. Vail, Leiter der Superiorgerichtskanzlei, aufgenommen, und über dreißig Zeugen, Hilfssheriffs, Angestellte Vails und mehrere Anwälte, wurden vernommen, auch wurde den Großgeschworenen das Beweismaterial unterbreitet, welches der Untersuchungsausschuß zusammengetragen hat. Geo. E. Cole von dem Untersuchungsausschuß war der erste Zeuge, welcher vernommen wurde. Es verlautet, daß Vail noch über $170 abzurechnen hat, und daß die Großgeschworenen an dieser Stelle den Hebel ansetzen wollen, denn Harold West, ein sachverständiger Buchführer in Diensten des Untersuchungsausschusses, behauptet, daß der Fehlbetrag $1600 sei, während Herr Singleton ihn auf $400 anschlug. Vail behauptet, daß der Fehlbetrag nicht ihm, sondern Angestellten in seiner Kanzlei zur Last zu legen sei.

Der Anwalt Louis Zip wird über die Gebühren in Armen= Prozessen Aussagen machen. Er hat angeblich solche Gebühren in der Höhe von $11 mit einer Bankanweisung bezahlt, Herr Vail hat aber ihm die Anweisung zurückgesandt.

Aehnliche Aussagen über Armen=Gebühren, die nicht verrechnet worden sein sollen, will Anwalt Theo. Proul machen. Cole theilte den Großgeschworenen die Ermittelungen des Untersuchungsausschusses mit, lehnte aber nähere Mittheilungen ab. Countyraths=präsident Brundage, der nächste Zeuge, gab Auskunft über die Grundlage der Untersuchung und den mit dieser betrauten Ausschuß, sowie über die Arbeiten des Bürger=Untersuchungsausschusses unter Leitung von Cole und Singleton. Singleton, Frank W. Chaiser, welcher über ein Jahr Buchhalter unter Vail war, und L. J. Gary, Schreiber in der erwähnten Gerichtskanzlei, waren die nächsten Zeugen. Auch Vail wird vernommen werden.

In der Verzweiflung.

Selbstmordversuch einer jungen Frau aus New York. — Die Schwiegermutter.

Am 15. Februar hatte Vivian Lomoce in New York Adolph Sweeney, Geschäftsführer eines großen Elektrizitätswerkes und Sohn eines Millionärs, geheirathet, ihn aber vier Tage später verlassen, weil seine Mutter angeblich sie bitter angefeindet hatte. Sie war nach Chicago gekommen, hatte sich 1030 Kimbark Ave. eingemiethet und in der Fabrik von E. R. Donnelly & Sons Co. an Plymouth Court gearbeitet. Durch ihr Schicksal zur Verzweiflung getrieben, war sie an der Archer Avenue in den Fluß gesprungen, aber gerettet worden. Polizeirichter Hurley übergab die Unglückliche gestern dem Heim für Gefallene u. läßt Nachforschungen nach ihrem Gatten anstellen, sowie nach ihrem Vetter Wm. Lang, 116 N. Branch Str., Chicago.

— Kalte Dusche. — Geck (der für die Tochter eines Landwirthes schwärmt und zu Besuch aus der Stadt am frühen Morgen eintraf): „Ei, ei, Herr Bergmann, so früh schon beim Zeug, ist denn die gnädige Frau auch schon aus den Federn?" — Landwirth: „War net übel, sie füttert g'rad die Säu!"

Muß Schadenersatz zahlen.

Ein Konstabler, der im Amtseifer zu weit ging.

Der Appellhof bestätigte gestern ein vom Kreisgericht abgegebenes Urtheil, wonach der frühere Konstabler Louis Greenberg $800 Schadenersatz an Frau Augusta Balaban zu zahlen hat. Vor zwei Jahren war gegen den Ehemann der Frau, Besitzer eines Grocerygeschäfts, ein Zahlungsurtheil über $10.70 gefällt worden, und Greenberg erhielt den Auftrag, das Geschäft mit Beschlag zu belegen. Während Balaban eine Liste seines Bestandes aufstellte, ging seine Frau zu einem Kasten, in welchen Greenberg Waaren gelegt, die er von den Regalen genommen hatte. Als Frau Balaban sich über den Kasten beugte, um sich den Inhalt anzusehen, soll Greenberg die Frau zur Seite geschoben haben, so daß sie sich mit dem Unterleib an den Kasten stieß. Seit jener Zeit ist sie angeblich kränklich. Richter Baker, der die Berufung Greenbergs abschlägig beschieden hat, sagt in seiner Entscheidung, daß Greenbergs Handlungsweise als Verfehlung im Amt als Konstabler zu betrachten, und daß die Entschädigungssumme unter den Umständen nicht zu hoch bemessen sei.

Einhaltsbefehl übertreten.

Der Appellhof entschied auch, daß das Urtheil des Obergerichts gegen Dr. N. News Wood und das „Christian Hospital" zu Recht besteht. Im Mai 1903 hatte Dr. John P. Murphy einen Brief von Dr. Wood, dem Präsidenten und Superintendenten des „Christian Hospital", erhalten, worin ihm mitgetheilt wurde, daß er zum Präsidenten des Aerztestabes des Hospitals gewählt worden sei. Am Kopf des Briefbogens war bereits Dr. Murphys Name nebst diesem Titel gedruckt. Dr. Murphy hatte aber bis dahin von dem Hospital noch nicht einmal etwas gehört und will von vielen Berufsgenossen tadelnde Briefe erhalten haben, daß er sich mit einer solchen „Schwindelanstalt" abgebe. Er erwirkte daher einen Einhaltsbefehl, durch welchen Dr. Wood und dem Hospital verboten wurde, Murphys Namen und Bild in ihrer Literatur zu benutzen. Der Einhaltsbefehl wurde nicht befolgt, ein Mißachtungs=Verfahren erfolgte und Dr. Wood wurde zu 10 Tagen Gefängniß und $100 Geldstrafe, das Hospital zu $250 Geldstrafe verurtheilt.

Prächtige Begräbniß=Kapelle.

Montrose Cemetery Co. plant einen Bau in klassischem Styl.

Auf dem Montrose=Friedhofe wird demnächst mit dem Bau einer Begräbniß=Kapelle begonnen werden, der in Bezug auf Schönheit, Umfang und praktische Einrichtung kein ähnliches Gebäude im Lande gleichkommen dürfte. Die Pläne, vom Präsidenten der Friedhofs=Gesellschaft, A. Kircher, entworfen, sind bereits fertiggestellt. Den Mittelpunkt des Baues wird die eigentliche Kapelle mit einem Sitzraum für 300 Personen und einer großen Orgel bilden, auf jeder Seite wird sich eine Begräbniß=Halle mit je 54 über der Erde befindlichen Grüften befinden. Diese werden aus Konkret und Schiefer gebaut, in den Fußboden eingelassen und mit einem passenden Verschluß aus schwerem polirten Granit mit Raum für die Inschrift versehen. Für vollständige Durchlüftung aller Grüfte und Räume wird Sorge getragen. Hinter der Kapelle werden 40 Grüfte für vorübergehende Aufnahme von Särgen angebracht. Glockengeläut in der Kuppel wird jede Leichenfeier begleiten. Die Begräbniß=Hallen sind nach dem Vorbild englischer Kathedralen, vornehmlich der Westminster=Abtei, in verbesserter Weise angelegt. Der Baustyl ist streng klassisch, jonische Säulen tragen das Portal, Figuren sind am Eingang und auf den vorderen Ecken des Oberbaues angebracht, während das Innere in Holz, Mosaik und Marmor ausgeführt und mit Palmen, Blumen und Standbildern ausgeschmückt ist. Die Glasmalerei der Fenster ist auf Erzielung von Lichtwirkungen berechnet, die den Eindruck des Ganzen noch erhöhen werden.

Dr. Koch ist hier

Er heilt Asthma und Schwindsucht.

Dr. Edward Koch, der hervorragende Lungen=Spezialist, war der Erste, der ein Mittel für die Heilung von Schwindsucht und Asthma entdeckte. Er hat positiv bewiesen, daß durch seine Methode Schwindsucht heilbar ist. Er hat ihre Heilbarkeit über allen Zweifel festgestellt.

Patienten, bei denen die Lungengewebe stark zerstört waren, sind durch die Koch'sche Behandlung wiederhergestellt worden.

In seinen verschiedenen Offices liegen Hunderte von Fällen von Leuten auf, welche ausgesprochen schwindsüchtig waren und geheilt wurden. Etliche dieser Fälle waren von den besten Aerzten als unheilbar aufgegeben, doch haben sie ihre Gesundheit durch diese wunderbare Entdeckung wiedererlangt.

Die Medizin, welche Dr. Koch verabreicht, gelangt nicht in den Magen, sondern direkt in die Lungen. Auf diese Weise beseitigt er die Ursache, welche die Krankheit hervorruft.

Wenn Ihr an schwachen Lungen oder an Asthma oder an Schwindsucht leidet, untersucht er Euch kostenfrei. Sprecht vor in 70 Dearborn Straße, Suite 9. 10mi,sa*

Telephon Wachsthum.

Das Telephon=Wachsthum in einer großen Stadt, wo ein guter, umfassender Dienst nothwendig ist, wird nur auf der Basis des Meß=Dienstes ermöglicht, so daß jeder Benutzer das bezahlt, was er erhält. Eine feste jährliche Rate repräsentirt den Durchschnitt, den nur wenige bezahlen können, und die große Masse des Publikums bleibt natürlich von den Vortheilen des Telephondienstes ausgeschlossen, wenn eine feste Rate berechnet wird. Keine große Telephon Exchange in der Welt hat sich entsprechend entwickelt auf eine feste, unbeschränkte Jahresrate.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Honore's Antwort.

Er behauptet, auf einen neuen Einwurf hin gehandelt zu haben.

Richter Honore sprach sich gestern über die an dieser Stelle mitgetheilte Eingabe des Rechtsanwalts McCarthney in der Klage des Advokaten Riddle gegen die Westparkbehörde wie folgt aus: „Der Fall Riddle wurde vor einiger Zeit entschieden, nach Verdienst. Der unterlegene Anwalt war durchaus nicht mit den Schlußfolgerungen des Gerichts einverstanden und reichte ein sogenanntes Gesuch um Neuverhandlung ein, das aber thatsächlich nur seiner Auffassung über die Ungerechtigkeit der Entscheidung Ausdruck verlieh und den Richter verdächtigte." Diese Kritik ist völlig unbeachtet geblieben, aber 24 Stunden vor Ablauf der Zeit, in welcher das Gericht den Schiedsspruch aufheben konnte, wurde ein neuer Einwand dem Richter vorgelegt, und veranlaßte diesen, das frühere Urtheil aufzuheben und eine neue Verhandlung anzusetzen. Ob Richter Honore den Angriff mit Stillschweigen übergehen, oder ob er McCarthney belangen wird, weiß er noch nicht.

Der neueste Einwurf betrifft die bekannte Weigerung der Westparkbehörde, den Fall überhaupt unter dem Tuley=Gesetz Richter Honore zu unterbreiten. Darüber wird im Apriltermin vor dem gleichen Richter eine Verhandlung stattfinden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Grundstück an Wabash Ave. und Adams Str. auf 99 Jahre verpachtet.

Ralph C. und Joseph E. Otis haben von S. Leonard Boyce das Grundstück an der Südostecke von Wabash Ave. und Adams Str. auf 99 Jahre gepachtet. Das Grundstück hat 80 Fuß Front an Wabash Ave. und 50 Fuß Tiefe an Adams Str. Für das auf dem Grundstück stehende 4=stöckige Backsteinhaus haben die Pächter $30,000 gezahlt. Der Pachtvertrag sieht eine Jahrespacht von $12,000 für die ersten fünf Jahre vor. Das Grundstück wäre demnach auf etwa $375,000 bewerthet worden. Die Revisionsbehörde hatte es auf $288,000 und das Haus auf $26,800 geschätzt.

Frau Louise M. Waskier hat an Edwin J. Stubbs das Eigenthum 244 Lake Str., 20 bei 95½ Fuß, für $30,000 verkauft.

Lorenzo Pratt hat an James H. Bluxton das Miethshaus an der Südwestecke von Berkeley und Bowen Ave. mit einem Grundstück von 26 bei 49 Fuß für $25,000 verkauft. Es ist mit $15,000 belastet.

Die Chicago Flexible Shaft Co. beabsichtigt, an Ontario Str., in der Nähe von La Salle Ave., ein achtstöckiges Fabrik= und Lagergebäude mit 45 bei 100 Fuß Grundfläche für $80,000 zu errichten.

Frederick Becklenberg hat fünfzehn Grundstücke in Auburn Park für $40,950 gekauft, vierzehn von Maria Love und eines von A. O. Day. Herr Becklenberg will auf ihnen einen Theil der fünfzig Miethshäuser bauen, die er für $260,000 errichten lassen will. Die Häuser werden alle zwei Stockwerke erhalten, aber verschieden gebaut werden und eine Grundfläche von je 22½ bei 52 oder 24 bei 56 Fuß bedecken.

John C. Gunderson hat an Joseph B. Holmes ein Grundstück von 62 bei 125 Fuß nebst Backsteingebäude in der 65. Str., 169 Fuß östlich von Stewart Avenue, für $12,000 gekauft.

Der noch in der Organisation begriffene Washington Park Reitklub will auf dem Grundstück 773 51. Str. ein Gebäude für $100,000 errichten. Es wird große Klubräume, eine Reitbahn von 100 bei 160 Fuß und Ställe für 200 Pferde enthalten.

Die Western Trust & Savings Bank hat Carroll Langton auf dessen Miethshaus an der Südostecke von Prairie Ave. und 46. Str., 151 bei 136 Fuß, $55,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Die North Branch Lumber Company hat auf ihre Grundstücke und Anlagen in der Western Ave., 50 Fuß südlich von Noble Ave., 280 bei 125 Fuß Grund, von Charles T. Carnahan $30,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

George F. Mahler, der neulich vom Nachlaß von Charles D. Peacock das Eigenthum an der Nordostecke von State und 18. Str. für $75,000 kaufte, hat $57,000 vom Kaufpreise von Walter D. Oliver auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

— Aus einem Redaktionsbureau. — Redakteur (zu einem Volontär): „Lehnen Sie diese Gedichte mit Dank ab!" — Volontär (schreibt): „Geehrter Herr, wir danken Ihnen, daß Ihre Gedichte nicht verwendbar sind!"

Alles marschbereit.

Das Deutschthum zur großen Kundgebung gerüstet.

Die Haupt=Sammelpunkte.

Gewaltige Demonstration gesichert. — Vorsitzer und Redner in der Versammlung in der Waffenhalle an Michigan Ave. und 16. Str. — Jedermann willkommen.

In gewaltigen Massen wird das Deutschthum Chicagos, im Verein mit vielen anderen freiheitlich gesinnten Bürgern nichtdeutscher Abstammung, morgen Nachmittag 2½ Uhr in der Waffenhalle des Ersten Regiments, an Michigan Avenue und 16. Straße, lauten und eindrucksvollen Protest gegen die Vergewaltigung der persönlichen Freiheit erheben. Schon der Marsch der vielen Hunderte von Vereinigungen, die zum Theil mit Fahnen und klingendem Spiel oder Trommlern und Pfeifern zum Versammlungsort ziehen werden, wird sich zu einer großartigen Demonstration gestalten, die ihren Eindruck auf das Mucker=Element nicht verfehlen kann. Den Ehrenvorsitz über die Versammlung wird, wie bereits berichtet, Herr Wilhelm Rapp führen, den Vorsitz Herr John Koelling, und Herr John A. Cervenka und einige andere Herren werden Vizepräsidenten sein. Die Tagesordnung wird von den Herren Sam Alschuler, Richter Wm. H. Barnum, Ed. Noonan, Ald. Werno, Prof. Jos. O. Kral, Wm. Vocke und Jakob Lebosti als Redner erörtert werden, worauf vom Ausschuß vorbereitete Beschlüsse der Versammlung zur Annahme unterbreitet werden sollen.

Der Eintritt ist frei für Jedermann. Als Gäste sind Bürgermeister Dunne, die Aldermen, der Korporations= und der Staatsanwalt und andere Beamte eingeladen worden. Ein Orchester von 50 Mann wird in der Halle spielen.

Wo die Vereine sich versammeln.

Nachstehendes ist eine Liste der Vereine, die nach der Halle marschiren werden, und ihrer Versammlungsplätze, so weit bekannt geworden ist:

Schoenhofens Halle: „Nordwest=Wirthsverein," die Gesangvereine „Teutonia," „Harugari Liedertafel," „Liedertafel Eintracht" und andere, die „Deutsche Krieger=Kameradschaft," norwegische und dänische Vereine. Abmarsch punkt 1:15 Uhr.

Nordseite Turnhalle: Gesangverein „Harmonie", „Liedertafel Vorwärts", „Arion Männerchor," „Deutscher Kriegerverein von Chicago" und „Verband der Veteranen der deutschen Armee", „Chicago Turngemeinde", „Schwabenverein" und viele andere Vereine.

Südseite Turnhalle: „Südseite Turngemeinde, der „Gesangverein Frohsinn," der „Südseite Liederkranz," die „Südseite Liedertafel," der „Arion Männerchor der Südseite," der „Mozart=Gesangverein," „Seipps Sängerbund" und der „Badische Unterstützungsverein." Versammlungszeit: punkt 1 Uhr.

Lincoln Turnhalle: „Lincoln Turnverein" und „Hamburger Klub."

La Salle Turnhalle: „La Salle Turnverein," Verein „Stock im Eisen," der „Oesterreichisch=Ungarische Militärverein" und andere Vereinigungen.

In Wostas Halle, 122 West Lake Str., versammeln sich um 12:30 Uhr die Mitglieder der „Brauer=Union Nr. 18," „Mälzer=Union Nr. 121," „Bottlers' Union Nr. 248" und „Laborers' Union Nr. 337."

An Randolph Str., zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., versammeln sich die zwölf zum Zentralverband gehörenden Militärvereine.

Alle Sektionen des „Ancient Order of United Workmen" versammeln sich um 1:15 in der Vereinshalle.

Die Mitglieder des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago" finden sich punkt 1 Uhr vor der Vereins=Office, Clark und Randolph Str., ein.

An La Salle Str., zwischen Lake und Randolph Str., versammeln sich die Mitglieder der Plattdeutschen Gilden.

Die „Nordwestseite Turnerschaft" marschirt um ½1 Uhr von ihrem Vereinslokal, 1769—1771 Milwaukee Ave., ab. Alle Vereine der Gegend können sich anschließen.

Der „Südseite Männerchor" wird punkt 1 Uhr von seiner Vereinshalle, 2239 Princeton Ave., abmarschiren.

Ferner werden sich an der Kundgebung der „Orpheus Männerchor," der „Verein Saxonia," der „Chicago Braumeister=Verein," die „Typographia Nr. 9" und der „Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein" betheiligen.

Nicht weniger als 69 böhmische Vereinigungen werden mit Fahnen und Musik nach der Halle marschiren, und zwar die neun Turnvereine von der Pilsen=Halle, 25 katholische Vereine von der Halle an 18. und Allport Str. und 35 andere Vereine von der Schulhalle 400 West 18. Str. Diesen werden sich polnische Turn= und andere Vereine anschließen. Die kroatischen Vereine marschiren von 18. und Allport Str. ab. Slavische und ungarische Vereine werden von der Südwestseite aus nach der Halle ziehen.

Temperenzler melden sich.

Herr Arthur B. Farwell von Hyde Park, Sekretär der „Hyde Park Protective Association" und Führer im Streit für Temperenze, ersuchte gestern den Mayor, der „Law and Order League" zu gestatten, bei dem Mandamus=Verfahren zwecks Ausstellung von Sonder=Schanklizensen gemeinsame Sache mit der Stadt zu machen. Die League will die Behauptung des Korporations=Anwalts, die Sonderlizensen seien gesetzlich, mit Beweisen bekämpfen. Herr Farwell wurde an Korporationsanwalt Lewis verwiesen, mit dem der Anwalt der League, Robert McMurdy, später eine Unterredung hatte.

Zu der gestrigen Sitzung des Lizens=Ausschusses fanden sich nur fünf Aldermen ein, so daß die erwartete Entscheidung über die Fullerton'sche Ordinanz, betreffend Ausstellung von Sonder=Schanklizensen für Vereinsfeste, nicht erfolgen konnte. Vertreter der Temperenzler waren zahlreich zur Stelle, ebenso mehrere Vertreter deutscher Vereine.

Krumm & Bro. Co. Department Store 1271-1287 Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c bester Kleider=Gingham, per Yard	6¾c
25c Stücke von Spitzen=Gardinen, per Stück	15c
$1.50 schwere weiße Bettdecken, per Stück	89c
$1.00 Männer=Oberhemden, per Stück	39c
Salz und Pfeffer Casters, per Set	9c
Frucht Bowlen, Stück	11c
Sania Claus Seife, 4 Stücke	10c
Beste Seifen Chips, 3 Pfd.	10c
Star Schinken, per Pfd.	12c
Leaf Lard, per Pfd.	7½c

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für $6

Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.

McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen. Zähne schmerzlos gezogen.

McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str. Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047. 24mz,6m.X

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm=Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten, keine Schmerzen, leicht einzunehmen.

Garantirt. Preis $2.00.

L. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str.

Schreibt wegen Zirkulare. sasou

Stallbrand.

Die Stallung hinter dem Hause Nr. 329 La Salle Ave., die zur Poliklinik gehörte, wurde gestern ein Raub der Flammen. Man muthmaßt, daß Knaben, die Zigaretten rauchten, den Brand verursachten.

Im Erdgeschoß unter dem Laden von Dandine Brothers, Nr. 235 Division Str., brach gestern Nachmittag Feuer aus, das $250 Schaden anrichtete. Die Bewohner des zweistöckigen Hauses entkamen unversehrt.

Eine neu entdeckte Kur.

Der österreichische Orientforscher Alois D'Musil unternahm zwei erfolgreiche archäologische Entdeckungsreisen nach den Gebieten, die in der Bibel als Moab und Edom bezeichnet werden und heute eine von arabischen Beduinen bewohnte Wüste darstellen. Die überaus interessanten Ergebnisse dieser Reisen hat er in einem Werk niedergelegt, das demnächst im Verlag der Oesterreichischen Staatsdruckerei erscheinen soll. Wiener Blättern zufolge hat D'Musil dank seinen freundschaftlichen Beziehungen zu einem Beduinenstamm mitten in der Wüste, mehrere Tagreisen von festen Ansiedlungen entfernt, ein Schloß entdeckt, das in seiner feenhaften Gestaltung an ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht" erinnert. Schloß Amra — so nennen es die Beduinen — repräsentirt eine Kultur, die etwa anderthalb Jahrtausende alt sein dürfte und der Geschichtsforschung bis jetzt unbekannt war. Der reiche künstlerische Schmuck des Bauwerks ließ D'Musil die Heranziehung eines Künstlers zu der Erforschungsarbeit wünschenswerth erscheinen. Er fand in dem Maler Mielich einen eifrigen Mitarbeiter, der als ehemaliger Offizier alle Strapazen gerne ertrug. Dieser hat die bildnerische Ausstattung von Schloß Amra aufgenommen und die Werke D'Musils Farbenproduktionen von ihnen geliefert. Insbesondere die Wände des Hauptsaals sind mit Bildern förmlich bedeckt. Man sieht da einen Jagdzug, einen König auf dem Thron, die Aufführung eines Baues und andere Darstellungen, deren Stil mit dem byzantinischen am meisten verwandt zu sein scheint. Das Werk Musils und Mielichs dürfte jedenfalls einen schätzenswerthen Beitrag zur archäologischen Erforschung der einst hochzivilisirten, heute verödeten Gebiete bilden.

— Zu viel auf einmal. — Gast (für eine größere Gesellschaft bestellend): „Wir kriegen also drei—fünf—neun—elf Schnitzel!" — Ländliche Kellnerin: „Jessas, bös muß ich mir aufschreiben!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank L., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank L., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geitzig, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Nennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co., 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Karz, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, C. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladish, C. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Oaden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reidchold, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voitz, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 271 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Bletiner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cykler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Dauben, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fischer, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hauke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, C., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Scheiner, Charles J., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Barslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billickin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, B. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Grasty, G. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grumme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R.W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, G. F., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. J., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasik Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W.Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21.Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Piu, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1768 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. L., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J. J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Ryder, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sachs, G., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Stainer, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. A., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1029 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1788 Milwaukee Ave.
Zelowsky, J. G., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Inglefide Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6353 S. Halsted Str.
Kreußler, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Marez, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutau, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Sieinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clifton Ave., Nr. 707, 25 bei 121; C. E. Murphy an Johanna Delaney, $3000.
Evanston Ave., 262 F. nördl. von Clark Str., Südostfront, 25 bei 120; Michael R. Berg an Jacob G. Weber, $6000.
Evanston Ave., 2538, 25 bei 150; A. A. Mohn an Ephraim J. Mentzer, $6000.
Southport Ave., Südostecke Nelson Str., Westfront, 74 bei 126; Frank Schneider an Helena Klein, $4000.
Pratt Ave., Südostecke Newgart, Nordfront, 55 bei 125; John M. Carlson an Wm. Matthews, $9000.
Homan Ave., 459 F. südl. von Courtland Str., Westfront, 27 bei 177; Otto Hassell an Himey B. Wilmers, $4250.
Wabansia Ave., 25 F. östl. von Lawndale, Südfront, 25 bei 125; J. Mills an Emily G. Lucas, $2350.
Clark Str., 93 F. südöstl. von Webster Ave., Ostfront, 48 bei 120; Nachlaß von A. Schaefer an Kathie Schaefer, $3200.
Homer Str., 116 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; D. Scanlan an Jennie F. Otis, $4000.
Fifth Ave., Südostecke 28. Place, Westfront, 28 bei 125; Nachlaß von A. Burbach an Werner Hillebold, $7674.
Lowe Ave., 3730, 24 bei 123; M. A. Renchan an James A. Burton, $5000.
35. Place, 83 F. östl. von Auburn Str., Südfront, 50 bei 147; die deutsche evang.-luther. Trinity-Gemeinde (Augsburger Konfession) an John F. Zorn, $4500.
Dasselbe Eigenthum; John F. Zorn an das American Medical Missionary College, $4500.
Emerald Ave., 75 F. südl. von 76. Str., Westfront, 30 bei 125; derselbe an denselben, $4000.
Green Str., 155 F. südl. von 66., Ostfront, 25 bei 124½; E. S. Ruder an Cassie M. Ryan, $6000.
Halsted Str., 412 F. südl. von 53., Westfront, 25 bei 122; J. Aubry an Andrew O'Day, $4500.
Lowe Ave., 195 F. südl. von 76. Str., Westfront, 140 bei 1[illegible] Maria Love an Frederick Beckenberg, $7000.
Peoria Str., [illegible]ordwestecke 74. Str., Ostfront, 50 bei 124; T. Bolstra an Mary Riemersma, $3000.
Peoria Str., 273 F. nördl. von 66., Ostfront, 25 bei 124; J. Deutzmann an August Jaeger, $7000.
60. Place, 247 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 55 bei 120.7; Maria Love an Frederick Beckenberg, $4000.
63. Place, 225 F. westl. von St. Lou[is] Ave., Südfront, 50 bei 124; John F. Eberha[rt] an Ira A. Eberhart, $3500.
65. Str., 169 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 61.9 bei 125⅛; John C. Gunderson an Joseph B. Holmes, $12,000.
Union Ave., 120 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 50 bei 125; derselbe an denselben, $3000.
72. Place, 173 F. östl. von Ridgeland Ave., Südfront, 60 bei 131; 72. Place, 141 F. östl. von Ridgeland Ave., Nordfront, 92 bei 118; Jeremiah W. McGraw an Willard M. McEwen und Frank B. Pease, $25,000.
72. Place, 233 F. östl. von Ridgeland Ave., Südfront, 80 bei 31; derselbe an Frank B. Pease, $5000.
73. Str., Südostecke Coles Ave., Nordfront, 150 bei 110; Willard M. McEwen an Jeremiah W. McGraw, $5250.
Pullman, Part S. Frac. 22-37-14, umfassend 1 Acre; Pullman Land Ass'n., durch Trustees, an die Illinois Terra Cotta Lumber Co., $3000.
43. Str., 175 F. östl. von Parnell Ave., Nordfront, 25 bei 125; Joseph O. Willets an Anna G. Morgan, $2000.
Justine Ave., Nordwestecke 56. Str., Ostfront, 25 bei 124; H. Schonheider an Catherine Strube, $4400.
Lafayette Ave., Nordostecke 58. Str., Westfront, 27 bei 99; O. F. Lindman an E. G. Le Launty, $2700.
May Str., 25 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 124; M. J. Downes an Michael Joyce, $2200.
Stewart Ave., Südwestecke 69. Str., Ostfront, 74 bei 125; Charles H. Williams an Florence M. Behymer, $10,000.
Winchester Ave., 170 F. südl. von 46. Str., Ostfront, 24 bei 124; J. Pietka an William J. Griglak, $1275.
Ashland Add. Lot 1, McGay's Sub. Block 8; E. Grace an Charles R. Gregory, $3400.
Ashland Ave., 146 F. südl. von Polk Str., Westfront, 24 bei 91; Anna Graja an Sadie Cohen, $3500.
Augusta Str., 247 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 130; H. Hansen an Carl K. Olesen, $4750.
Carroll Ave., 565 F. westl. von Kedzie, Südfront, 24 bei 150; R. K. Aranoff an Nellie Brown, $4000.
Cornelia Str., 196 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 128; E. Litke an S. Kujawka, $3300.
Crawford's Sub., Lot 9, Sub-Lots 12 bis 21, Block 25 etc. eine Lot an 25. Str., 28 bei 125, Nordfront; J. W. Brannan an Edward Splidan, $2400.
Edgemont Ave., 125 F. westl. von Throop Str., Südfront, 25 bei 102.9; A. Krasa an Lewis Levin, $3500.
Erie Str., 40 F. westl. von Waller Ave., Südfront, 40 bei 120; D. F. Garrahan an Thos. Geddes, $3000.
Fairfield Ave., 166 F. nördl. von Chicago, Westfront, 25 bei 126; C. Hansen an Louis Nerz, $7500.
14. Str., 216 F. westl. von Laflin, Südfront, 48 bei 124; Louis Glickman an Rubin Kreeger, $6500.
Harrison Str., Südwestecke Homan Ave., Nordfront, 48 bei 124; E. S. Fitzhugh an Geo. Beidler, $4100.
Hill's Sub., Lot 3, Owners' Sub., südwestl. ¼, 9, 39, 13, 47 bei 126, Lot Ostfront an S. 53. Ave., F. A. Hill an Lucy Alford, $5500.
Homer Str., 192 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 21 bei 124; K. C. Monson an Peter Wilhelm, $2050.
Jefferson Str., Nordwestecke 14. Place, Ostfront, 49 bei 90; J. W. Duncan an Henriette Cohen, $5500.
Kedzie Ave., 49 F. nördl. von Flournoy Str., Ostfront, 47 bei 125; E. R. Kohn an Hyman Schultz, $3500.
Marshfield Ave., 198 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125; Julius Levinson an Rachel Bornstein, $5250.
Marshfield Ave., 151 F. nördl. von York Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Fehrmann an Otto G. Rahlfs, $3000.
Millard Ave., Südostecke 32. Str., Westfront, 337 bei 250; E. B. Pavelicek an Frank Pelikan, $7000.
Millard Ave., Nordostecke 24. Str., Westfront, 103 bei 125; Harry W. Rubins an Oliver L. Watson, $5200.
Dasselbe Eigenthum; O. L. Watson an Edward Spear, $5350.
Miller Str., 143 F. südl. von Polk, Westfront, 25 bei 108½; B. Roach an Nicola Pinto, $3750.
Milwaukee Ave., Südwestecke Cornell Str., Nordostfront, 48 bei 60; gesetzliche Erben von Knees u. And. an Wm. F. Knees, $2000.
Monroe Str., 240 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 25 bei 100; Lena Gill an Sylvia Schaefer, $4500.
Oakley Ave., Nordostecke Potomac, Westfront, 25 bei 125; Bessie Spinetzky an Mamie L. Goldstein, $10,800.
Ohio Str., Südostecke Paulina, Nordfront, 24 bei 100; M. Burke an Johannes Bodenmann, $2800.
Pierce Ave., 96 F. östl. von Central Park, Nordfront, 24 bei 122; Frank C. Noak an Thos. J. Bairnson, $3300.
Pierce Ave., 216 F. östl. von St. Louis, Nordfront, 24 bei 123.9; Continental National Bank an Frederick Meier, $2850.
Richmond Str., 78 F. nördl. von Dickens Ave., Ostfront, 37½ bei 78; John Jeffrey an Anna Korch, $4200.
St. Louis Ave., 150 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; J. M. Barnum an Helen Glein, $2150.
Spaulding Ave., 325 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. M. Roberts an Emil Schwolow, $3200.
Superior Str., 149 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 122; E. R. T. Mittelstaedt u. And. an Philip Massolini, $3250.
Taylor Str., 25 F. westl. von Winthrop Court, Südfront, 24 bei 125; Johanna Dooley an Harry Katz, $4700.
Trumbull Ave., 100 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 100; F. Skala an Helene Stueben, $4000.
Troy Str., 234 F. nördl. von 24., Westfront, 25 bei 126; T. Bartoszek an K. Krzeminski, $2100.

Briefkasten.

K. G. — Der Passagieragent des „Frisco Systems", 131 Adams Str., wird Ihnen über den Fahrpreis u. s. w. alle gewünschte Auskunft ertheilen.

J. K. K. — Uns ist eine derartige Gewerkschaft überhaupt nicht bekannt.

H. H. — In welcher südamerikanischen Republik ein Maurer am Besten sein Fortkommen finden kann, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

J. F. F. — Ob und wo Sie hier „Beer Tablets" bekommen können, wissen wir nicht.

L. J. — Eichel ist Kreuz, Grün ist Schippe, Roth ist Herz und Schellen ist Eckstein auf der französischen Karte.

Alter Abonnent. — Soviel uns bekannt, hat Berlin einen Leichen-Verbrennungsofen.

E. A. — Nur in Hochschulen können Schüler gegen Bezahlung einen Imbiß erstehen.

Max L. — Eine derartige Münze ist nicht geprägt worden.

Täglicher Leser. — Die Sendung würde in Bremen von der Zollbehörde untersucht werden.

C. K. — Sie werden bereits aus dem lokalen Theil entnommen haben, daß Jedermann an der morgigen Protestversammlung in der Waffenhalle des 1. Regimentes theilnehmen kann, und daß Frauenvereinigungen besonders zur Theilnahme aufgefordert sind.

Marburg. — Wenden Sie sich an das Michael Reese-Hospital, Groveland Ave. und 29. Straße.

Marie B. — Sprechen Sie in der Expedition des Blattes vor, vielleicht ist noch eine Nummer jener Ausgabe zu haben.

Buchbinder. — Das Gas kostet jetzt 85 Cents das Tausend Fuß, ein weiterer Prozentabzug wird nicht gemacht.

C. B. — Die Rabenkrähe ist schwarz, die Nebelkrähe aschgrau mit schwarzem Kopf, Hals, Schwanz und Flügeln. — In Süd- und West-Deutschland kommt fast nur die Rabenkrähe vor, in Nord- und Ost-Deutschland fast nur die Nebelkrähe.

L. H. — Bei der Zivildienst-Prüfung für Brückenwärter wird von den Kandidaten wohl auch verlangt werden, daß sie hinreichend (Englisch) lesen und schreiben können. Andererseits wird viel Gewicht auf „Erfahrung" gelegt werden, und man mag entscheiden, daß lange Erfahrung einen etwaigen Mangel in der erstErwähnten Hinsicht ausgleicht. Sobald die Prüfungen angesetzt werden, haben Sie sich um ein Anmelde-Formular an die Zivildienst-Kommission zu wenden.

F. D. — Sie sind seinerzeit als Militärflüchtling angesehen worden, doch dürfte die Sache inzwischen durch einen Amnestie-Erlaß erledigt sein. Erkundigen Sie sich der Sicherheit halber beim deutschen Konsulat, im Gebäude der Ersten Nationalbank, wie die Dinge stehen.

Frau A. C. J. — 1) „Esq." ist die Abkürzung für „Esquire", was auf der Brief-Adresse ungefähr gleichbedeutend ist mit „Wohlgeboren". — 2) Ihr Gatte würde das Kind adoptiren müssen und sich zu diesem Zweck an das Countygericht zu wenden haben. Die Kosten sind nicht bedeutend. — 3) Der 18. Juni 1878 fiel auf einen Dienstag.

R. K. — Onyx (das Wort stammt aus dem Griechischen und ist sowohl in die englische wie in die deutsche Sprache übernommen worden) ist versteinertes Holz.

Alter Leser. — Münzenhandlungen befinden sich im Gebäude 69 Dearborn Str. und im Zimmer 1533 des „Masonic Temple".

M. J. — Die gewünschte Adresse ist 287 W. 12. Str.

H. C. — Nach der neuesten Zählung (1. Dezember 1905) beläuft sich die Einwohnerzahl des deutschen Reiches sich auf rund 60,000,000.

K. O. — Geldanweisungen können Sie durch Vermittelung eines jeden Postamtes und zahlreicher „Sub-Stationen" versenden. In vielen Postämtern und „Sub-Stationen" finden Sie Leute, die der deutschen Sprache mächtig sind.

E. B. — Gehen Sie zu der Zivildienst-Kommission, im vierten Stockwerk des Rathhauses, und lassen Sie sich ein Anmelde-Formular (Application Blank for the Police Department) geben.

H. S., South Chicago. — 1) Die Kündigung muß schriftlich, sie braucht nicht gedruckt zu sein. Wenn nach Ablauf der Kündigungsfrist die Leute nicht ziehen, so können Sie sie gerichtlich heraussetzen lassen. — 2) Kündigung ist das einfachste und billigste.

J. A. — Der Betreffende kann über sein Vermögen testamentarisch ganz nach Belieben verfügen. Er braucht keinem seiner Verwandten auch nur einen Cent zu vermachen, und könnte so handeln, auch wenn er bei Lebzeiten Unterstützung gehabt hätte von den Verwandten.

M. C. — Das Gesetz schreibt schriftliche Kündigung vor; wer das Schriftstück geschrieben hat, ist nebensächlich, sofern nur der Miether weiß, daß es von der Person kommt, die das Recht der Kündigung hat. 30-tägige Kündigung kann vor Ablauf des Miethmonats erfolgen, tritt aber erst mit Ende des Monats in Kraft.

F. J. T. — Die Weigerung der Frau, Ihnen trotz Sendung des Reisegeldes zu folgen, ist böswilliges Verlassen im Sinne des Gesetzes, und bildet nach Verlauf von zwei Jahren einen gesetzlichen Scheidungsgrund. Nach erfolgter Scheidung haben Sie laut hiesigem Gesetz ein Jahr zu warten, ehe Sie eine neue Ehe eingehen können.

O. W. 4856. — Klage erheben bei einem Friedensrichter; sonst läßt sich in der Sache nichts thun.

Ein Abonnent. — 1) Es können in Deutschland dem prozeßverlierenden Kläger auch die Advokatenkosten des Gegners ganz oder theilweise kostenpflichtig auferlegt werden. — 2) Das Gesammtvermögen des Erblassers kann selbstverständlich nur dessen Besitzthümer umfassen, und nicht die Ersparnisse oder sonstiges Eigenthum seiner Wittwe.

Ungar. — 1) Sie können sich hier einen Vormund ernennen lassen, von dem alsdann die zu Ihrer Verehelichung erforderliche Einwilligung gegeben werden kann. Andernfalls müßten Sie mit der Heirath warten, bis Sie volljährig sind. — 2) Sie können als amerikanischer Bürger draußen nicht ins Militär gesteckt werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Wm. Sch. — Wenn Sie Eigenthum haben und Ihre Frau stirbt, so gibt das Ihren Kindern keinerlei Anrecht auf Ihr Eigenthum. Sie sind und bleiben Herr darüber ganz ebenso, als wenn Sie keine Kinder hätten.

B. K. — 1) Das Lohnverlangen muß schriftlich gemacht werden. Es kann auch Sonntags überliefert werden, doch ist die bessere Uebung, es an Wochentagen zu überliefern. — 2) Das Verlangen muß dem Betreffenden persönlich zugestellt werden; Ablieferung an die Wirthin genügt nicht. — 3) Auch Uebersendung durch eingeschriebenen Brief genügt nicht. — Uebrigens ist gar keine solche förmliche Lohnforderung nöthig, wenn Sie bloß den schuldigen Lohn und nicht außerdem noch die Advokatenkosten einklagen wollen.

M. S. C. — Der alte Michigan & Illinois-Kanal mündet bei LaSalle in den Illinois-Fluß. Sie brauchen also den Abwasser-Kanal nicht zu benützen. In Lockport (bei Joliet) befindet sich im Abwasserkanal ein großes Wehr.

Spieler. — Anfragen, welche sich auf das Kartenspiel beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

M. M. — Lassen Sie sich die Uhr als Postpacket schicken, wegen der Zollerklärung wird man dem Absender im deutschen Postamt schon Aufklärung geben. Da die Uhr schon getragen ist, wird der Zoll nicht hoch sein.

J. H. — Sie können den Zoll, der in Oesterreich erhoben wird, nicht hier bezahlen; der Empfänger hat ihn zu entrichten.

P. K. — Wenden Sie sich an die hiesige Maurer-Union, bei der stets Nachfrage nach Maurern ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bander, Bernard, 40 J.; 432 Morse Ave.
Blecher, Emil, 58 J.; 78 Cleveland Ave.
Detlaf, Frank, 6 M.; 30 Luve Str.
Eichenold, Eleanore, 6 2J.; 3836 Dearborn Str.
Geschke, George, 1 J.; 56 McLean Ave.
Limbach, Walter H., 11 M.; 1370 Wilton Ave.
Ortner, Wolff, 28 J.; 459 Jefferson Str.
Pollack, Butnici, 6 M.; 1406 51. Str.
Reich, Benjamin, 1 J.; 22 Evergreen Ave.
Schmidt, Gladys, 2 M.; Wesley Hospital.
Steffes, Gracia, 16 J.; 163 Webster Ave.
Seitz, Louis, 47 J.; 349 Nelson Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Panzer, Martha Blank, 19, 19.
Elias M. Engelegerd, Helena Hagland, 23, 25.
Gustaf Adolfson, Hilda Carlson, 27, 27.
Herman Francke, Annie Schildhauer, 52, 45.
Charley Berg, Ella Lundquist, 30, 26.
Vaclav Pergler, Apolanta Kunz, 24, 22.
Filippo Castronovo, Maria Rinella, 26, 20.
J. Harry Kidder, Sarah A. Burhans, 27, 25.
Rube Mulevsky, Gussie Katz, 24, 24.
Carl O. Hamilton, Amanda Carlbom, 29, 46.
John F. Quinn, Mary Welton, 33, 24.
Lee F. Ward, Ellen Boß, 25, 19.
Henry J. Martell, Ethel A. Stevens, 21, 19.
Philip Lander, Lena Manisowich, 24, 22.
Franz Greves, Emma Witt, 23, 21.
William A. Elster, Emma Budy, 37, 29.
Fred B. Toombs, Lilliam M. Freeland, 25, 24.
William C. Kronquist, Evelyn Spurr, 29, 25.
Michael Sacks, Betla Abramovitz, 27, 24.
Oscar Woodruff, Eliza Warren, 20, 23.
Jakob Goldberg, Rose Figler, 21, 19.
Filippo Manno, M. A. Lucia Miccio, 32, 21.
Walter B. O'Mara, Ida Bonfield, 21, 18.
Thomas McJnerney, Sarah Staley, 26, 28.
Edwin Moberg, Elizabeth Ryersen, 27, 31.
John Goldwag, Katharine Wollnick, 25, 23.
Louis Schiff, Esna Shapiro, 67, 52.
E. Carlton Frances, Martha F. Williams, 33, 34.
Alexander K. Gembicki, George M. Torrey, 21, 18.
Gustaf Brandell, Hannah Alexander, 38, 30.
Richard Hewelt, Gertrude Priemann, 19, 20.
Matthew Simon, Annie Hofmeister, 22, 20.
Edward Geiger, Minnie Malig, 21, 22.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 24. März 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84¾—85¼c; Nr. 3, roth, 81—84c; Nr. 2, hart, 78¾—82c; Nr. 3, hart, 74—79c.
Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 78¾—82¾c; Nr. 2, Northern, 77—81c; Nr. 3, Spring, 74—81c.
Mais, Nr. 2, 43¾—44c; Nr. 2, weiß, 44½c; Nr. 2, gelb, 44—44¼c; Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, weiß, 44c; Nr. 3, gelb, 43½—43¾c; Nr. 4, 42—42½c.
Hafer, Nr. 2, 30¼—30½c; Nr. 2, weiß, 32—32¾c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 30½—31¼c; Standard, 30¾—31¾c.
Mehl, Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.40—$4.50.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, März, 78¼c; Mai, 78⅞c; Juli, 78¼c; September, 78c.
Mais, März, 43c; Mai, 44½c; Juli, 43¾—44⅞c; September, 45⅛c.
Hafer, März, 30¾c; Mai, 30¾—30⅞c; Juli, 29¾—29⅞c; September, 28⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 4000, von Mais auf 208,900 Bushels. Verschickt von hier wurden 74,027 Bushels Weizen und 149,506 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.42½; Juli, $8.55; September, $8.62½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.50; Juli, $16.42½.
Rippchen, Mai, $8.77½; Juli, $8.72½; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10¼
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14½
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.52½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.45; schwere gemischte Waare, $6.35—$6.50; leichte ausgesuchte, $6.40—$6.52½.
Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.15—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$6.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$ 0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.24
Nr. 2, per Pfund	0.16	—0.18
„Tooleys", per Pfund		0.24
Nr. 1, per Pfund		0.20
Backwaare, frisch, per Pfund		0.14
Kühlspeicher-Waare	0.20	—0.20¼
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.12
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.11
Brick, per Pfund	0.10	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.12
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.12½
Prima, 60 Prozent frisch		0.13½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.15

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Springs", das Pfund		0.12½
Truthühner, per Pfund		0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
„Springs", das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.17
Enten, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.10
Hechte, per Pfund		0.16
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.08
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06½
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.07
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.09½
Mackerel, per Pfund		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05	—0.06
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05½	—0.06
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08	—0.09
Kaninchen, per Dutzend		0.50
do., große weiße, per Dutzend		1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	4.50	—5.00
Erdbeeren, Florida, per Quart	0.25	—0.35
Kraut, per Faß	2.00	—2.50
Kopfsalat, per Faß	1.25	—6.00
Blattsalat, per Kiste	0.35	—0.42½
Sellerie, das Bund	0.08	—0.45
Tomaten, per Kiste	1.50	—5.50
Rothe Rüben, per Sack		1.00
Mohrrüben, hiesige, per Sack		1.00
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, das Dutzend	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bündel	0.60	—0.70
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.15
Blumenkohl, per Kiste		2.75
Zwiebeln, per Sack	0.30	—0.35
Spinat, per Kiste		0.50
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel	4.00	—6.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.46
do., minderwerthige Sorte	1.35	—1.42
Rothe Nierenbohnen	2.20	—2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.43	—0.60
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—3.00

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Martin Silhanek, zweistöckige Brick-Flats, Nr. 751 Wrightwood Ave., $5,000.
Gardiner Metal Co., 1stöck. Backsteinfabrik, 554—556 W. Lake Str., $3800.
Herman Schult, 3stöck. Brickflat, 833 Clifton Park Ave., $6800.
Henry Doblestine, 3stöck. Brickflats, 856 Cornelia Str., $5000.
A. Prince, 2stöck. Brickflats, 824 Le Moyne Ave., $3200.
Mary B. Gilmore, 2stöck. Brickhaus, 1042 Sheridan Road, $7000.
Swedish Mission Church, 2stöck. Brick-Pfarrhaus, 5449 5. Ave., $5300.
E. Marks, 1stöck. Brickanbau, 5439 Wentworth Ave., $2000.
Edward Richley, 1stöck. Brickanbau, 317 Fairfield Ave., $2500.
Morgan Lamb, 1stöck. Brickladen und Flats, 6708 Halsted Str., $3500.
George F. Walsh, 3stöck. Brick-Apartements, 6220—6222 Lexington Str., $180,000.
Ellen Otto, 2stöck. Frameflats, 11123 Curtis Str., $2200.
A. J. Sullivan, 2stöck. Brickflats, 4949 St. Lawrence Ave., $3000.
L. Greengard, 2stöck. Frameflats, 10610 Michigan Ave., $2800.
Edward G. Uihlein, zwei 2stöck. Frameladen und Flats, 588—562 108. Str., $11,000.
A. Kohn, 2stöck. Brick-Flats, 2551 Lexington Str., $6000.
H. Briesmeister, 3stöck. Brickflats, 1536 W. 19. Str., $10,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen William E. Howard, Verlassen; Louise gegen James Yeatmann Marton, Ehebruch; Sophie gegen James Smith, Verlassen; Mertie gegen James E. Brillkart, Verlassen; Harriet gegen Fred. W. Weirren, Verlassen; Katie gegen Oliver A. Wells, Verlassen; Howard J. gegen Mae Peters, Ehebruch; George H. gegen Norma Abbott, grausame Behandlung; Minnie gegen Charles R. Smith, Verlassen; Louise gegen John W. Brown, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Herman G. Nehls, Verbindlichkeiten $1213; Bestände $276.
Alvin G. Brandt, Verbindlichkeiten $609; Bestände $337.
William M. Jouris, Verbindlichkeiten $228; Bestände $69.
Robert T. Dalbey, Verbindlichkeiten $1011; Bestände $35.
Charles W. Svendson, Verbindlichkeiten $4767; Bestände $397.
David E. Clow, Verbindlichkeiten $5023; Bestände $1258.

Die Neutralisirung abendländischer Kriegsschiffe in Ostasien.

Aus Ostasien kommen wieder recht beunruhigende Meldungen über die Haltung der chinesischen Bevölkerung gegen die Fremden, und wenn sie auch theilweise übertrieben sein mögen, so muß man damit rechnen, daß die Lage für die Europäer dort nicht ganz gefahrlos ist. Dafür geben auch die Unruhen in Schanghai im Dezember vorigen Jahres den deutlichsten Beweis, und auch die Unruhen im Jahre 1900 zeigen, wie unvermittelt oder bei wie geringem Anlaß der Haß der Chinesen gegen die Fremden plötzlich ausbrechen kann. Im allgemeinen haben alle Nationen zum Schutz ihrer Angehörigen bis tief ins Innere von China Kriegsschiffstationen vorgeschoben, und daß diese Schiffe trotz ihrer sonstigen geringen Gefechtskraft durchaus nothwendig sind, darüber herrscht in Oasien nur eine Stimme. Sie genügen, um die Bevölkerung vor unüberlegten Schritten zu warnen und im Nothfalle die Angehörigen ihres Staats an Bord zu nehmen, wie z. B. in Kanton, Hankou und jetzt in Nantschang. In Schanghai sind selbstverständlich im Falle einer Bewegung gegen die Europäer mehr, wenn auch nicht gerade größere Schiffe nöthig, denn die Bewaffnung der Kanonenboote der meisten Stationen wird auch hier ihre moralische Wirkung nicht verfehlen, wenn auch die Landungskorps der kleinen Schiffe zu schwach sind, um an Land unbedingt erfolgreich einzugreifen; immerhin müßten aber auch dort so viele Stationäre sein, daß die Gefahr einer Fremdenverfolgung ganz ausgeschlossen wird. Dennoch darf selbst bei der Eintracht aller Nationen der Ausbruch der Volksleidenschaft niemals außer Acht gelassen werden. Ungleich wichtiger aber ist dies, wenn zwischen zwei Staaten, die beide ihre Stationäre in den Häfenstädten und im Innern Chinas, auf dem Kantonfluß und dem Yangtse haben, selbst der Kriegsfall eintritt.

Angenommen, in Hankou träfe bei den dort liegenden Stationären zweier verschiedener Staaten die Nachricht ein, daß ihre Regierungen sich den Krieg erklärt halen. Sollen diese beiden Kanonenboote nun auch für sich an diesem Waffengang theilnehmen und alsbald Anker lichten, um in einem geeigneten Fahrwasser des Flusses sich zu messen, wobei doch jeder sein Möglichstes thun würde, den Gegner zu vernichten? Nach unserer Ansicht würden sie dabei ihre Hauptpflicht, zum Schutz der Angehörigen ihrer Nation zu dienen, verletzen, und nichts wäre geeigneter, bei dem alsdann nur noch schwachen Schutz der Fremden einer Erhebung gegen diese und deren Vernichtung Vorschub zu leisten. Da liegt der Gedanke sehr nahe, ob es nicht möglich sein sollte, diejenigen Kriegsschiffe kleiner Gattung, die besonders zum Stationsdienst in chinesischen Häfen und auf den beiden großen Flüssen bestimmt sind, im Kriegsfalle **völkerrechtlich** oder durch **Staatsverträge für neutral** zu erklären. Sie erfüllen ihren Zweck erst dann, wenn sie in unruhigen Zeiten, wie sie jeder Kriegsfall mit sich bringt, ihrer eigentlichen Aufgabe um so mehr gerecht werden und in dem leicht erregbaren chinesischen Volk nicht die Empfindung aufkommen lassen, daß jetzt ungestraft Ausschreitungen gegen Angehörige fremder Nationen begangen werden können.

Gewiß ist der einzelne Chinese im allgemeinen ein sehr friedlicher harmloser Mensch, aber hinter ihm stehen andere Triebkräfte, ganz abgesehen von Einflüssen fremder Nationen, die eine ihnen gebotene Gelegenheit sofort benützen würden, um die Volksleidenschaften aufzustacheln. Wie sehr man stets mit den chinesischen Volksleidenschaften rechnet, das zeigt die Zahl solcher kleinen Kriegsfahrzeuge der verschiedenen Staaten, die dazu bestimmt sind, in den chinesischen Häfen und Flußgebieten über ihre Staatsangehörigen zu wachen. So haben außer den großen Stationsschiffen, die nur für das Anlaufen der Rheede von Schanghai (Wusung), der Rheede von Tientsin, der Häfen von Amoy und Tschifu im allgemeinen in Frage kommen, die Engländer 9 Flußkanonenboote, die Franzosen 4 Kanonenboote und 1 Flußkanonenboot, die Vereinigten Staaten von Amerika 9 kleine Kanonenboote, die sie in Manila von Spanien übernommen haben, und Deutschland 4 Kanonenboote und 3 Flußkanonenboote für den Dienst als Stationäre in Schanghai und auf dem Kantonfluß und dem Yangtse. Abgesehen davon, daß alle die Fahrzeuge nur einen ganz geringen Gefechtswerth haben, würde die Vernichtung des einen oder anderen dem Gegner wahrhaftig keine Lorbeeren bringen. Wenn beide Feinde aber zusammen einträchtig den Zweck ihrer Stationirung im Auge behielten, so wäre damit den Völkern und der Menschheit ein viel größerer Dienst geleistet. Die voraussichtlich demnächst wieder tagende Friedenskonferenz im Haag würde sich ein großes Verdienst und den Dank aller Angehörigen der zivilisirten Nationen in Ostasien erwerben, wenn sie der Neutralisirung der Stationsschiffe in China ernste Beachtung schenken und den verschiedenen Staaten ein entsprechendes Uebereinkommen ans Herz legen wollte. Jede Nation würde wohl im Interesse ihrer Staatsangehörigen einem solchen Abkommen geneigt sein.

— Unverfroren. — Einbrecher (zum Hausherrn, der durch das Geräusch aufgeweckt wurde): „Sie haben wohl 'n schlechtes Gewissen, daß Sie so unruhig schlafen?"

— Hyperbel. — „So, die Kälte war schrecklich?" — Nordpolreisender: „Ja, der Angstschweiß stand uns in Form von Eisperlen auf der Stirne!"

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann als Bartender, der Willens ist, Porterarbeit zu verrichten. 6701 Süd Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer zur Aushilfe an der deutschen Zeitung in Joliet, Ill.

Verlangt: Ein guter Commission Driver mit Pferd und Wagen für Bäckerwaaren; verdient von $5 bis $10 den Tag. 440 Webster Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Schuhmacher. — 2427 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Maschinist. Vorzusprechen bei der Matthews Gas Maschine Co., 40 Dearborn Str. fasomo

Verlangt: Jungens von 16—18 Jahren um Handwerk zu erlernen. Zu erfragen 211 E. Superior Straße. fasomo

Verlangt: Alter Mann für Saloonarbeit. 1106 N. California Ave.

Verlangt: Ein guter Junge von 16 bis 18 Jahren für ein Liquor-Geschäft. 322 Blue Island Ave.

Verlangt: Mann, um 2 Pferde zu besorgen und in Grocery zu helfen. Kern, 192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Für ein kleines Country Privat-Boardinghaus, ein älterer deutscher zuverlässiger Mann für Haus- und Gartenarbeit. Adr.: C. P. 100 Abendpost. faso

Verlangt: Ein Ingenieur mit Stadt-Lizens. — 496 Clybourn Ave.

Verlangt: Jungen, um gutes Geschäft zu erlernen. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. fasomo

Verlangt: Ein Gärtner oder Mann, der schon längere Zeit in Gärtnerei gearbeitet hat. 1651 Nord Clark Str. faso

Verlangt: Ein Bäcker, der 150 Laib Brot backen und an Cakes helfen kann. 1408 Ogden Avenue, nahe Homan Ave.

Verlangt: Mann, um Pferd zu treiben. 859 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Brotbäcker; leichte und stetige Arbeit. $16 die Woche. 2952 Wallace Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, um auf der Farm zu arbeiten. 3778 N. Clark Str.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen. 584 Ogden Ave. fason

Verlangt: Junger Lunch-Mann, muß Porterarbeit thun. Klimt, 179 West Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Farm, muß melken verstehen. 819 N. Hermitage Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Schreiner. 70 Hammond Str.

Verlangt: Junger Mann. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Mann, kleine Familie als Janitor in einem neuen 9 Flat Gebäude, Südseite. Lohn $30 per Monat, muß beste Zeugnisse haben. Adr.: D. 274, Abendpost.

Verlangt: Zuverlässiger Fuhrmann. Nachzufragen Sonntag Morgen. Math. Gerlach, 60 West Belmont Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 151 Center Straße.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1556 N. Robey Str.

Verlangt: Anständiger Cakebäcker; Store Trade. Adr.: S. B. 58 Abendpost.

Verlangt: Ehrlicher Hausmann mittleren Alters, mit Referenzen; leichte Arbeit, gutes Heim. 3142 Vernon Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, junger Mann, für Saloon. John H. Tyson, 274 S. State Str.

Verlangt: Tabak-Stripper. 360 Dayton Str.

Verlangt: Sattler an Geschirre, Sattel und Kragen. Stetige Arbeit zu Union-Lohn in einer „offenen Werkstatt". The Graf-Moorsbach Co., Cincinnati, Ohio. fasomodimi

Verlangt: Porter. Hotel North-West, Ecke Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Intelligenter und ehrlicher Junge, der Lust zum Zeichnen hat und die Graveur-Kunst erlernen möchte, kann sich melden bei Richard O. Kandler, 42 Madison Str.; Lehrgeld erforderlich. — Anfangs kein Lohn; nach 6 bis 9 Monaten gutes Gehalt mit beständiger Zulage gesichert. faso

Verlangt: Guter Schneider für allgemeine Arbeit, stetige Arbeit. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Waiters in Restaurant. 195 N. Halsted Straße.

Verlangt: Männer für irgend eine Arbeit in Hotels, Restaurants, Saloons und Fabriken; Handwerker, Farmarbeiter finden gute Stellen in der Stellenvermittlung 76 La Salle Straße, oben.

Verlangt: Ein guter starker Junge für Hardware Store, Südseite. $6 die Woche. Adr.: A 104, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für neue und Reparaturarbeiten, stetige Arbeit. Joseph Schnyder, Greenville, Ill. faso

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren, der gut zeichnen kann, um Signmalerei zu erlernen.— Vorzusprechen Sonntag Morgen 10 Uhr. 677 Sheffield Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Junge auf Milchwagen zu helfen. 651 West 43. Str. samo

Verlangt: Junger Mann an Brot, muß Erfahrung haben. Nachtarbeit. 130 Orleans Str., Bäckerei.

Verlangt: Guter frisch eingewanderter Mann um Pferde zu besorgen und sonst im Hause zu helfen. Lohn $25 den Monat. Nachzufragen Montag morgen. Deutsche Gesellschaft La Salle und Randolph Straße.

Verlangt: Ein Butcher, um Engros Deliverywagen auf Nordseite zu treiben, muß bekannt sein und Empfehlungen haben. Adr.: D. 257, Abendpost. faso

Verlangt: Zwei Carpenters für Reparaturen in Apartmenthäusern, stetige Arbeit. 4349 Cottage Grove Avenue. frsaso

Verlangt: Janitor. Derby, 25 Süd 48. Avenue, Austin. frsa

Verlangt: Jungen von 16 und mehr Jahren, um das Polstergeschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit und dauernde Arbeit. Wir wünschen nur gute Jungen, die das Geschäft gründlich und korrekt gelehrt werden. National Couch Company, 368—408 Carroll Ave., Ecke Elizabeth Str. frsaso

Verlangt: Ein junger Porter, welcher aufwarten kann, nach Waukegan. Zu erfragen, 221 N. Clark Straße, Top Flat. dofrsa

Verlangt: Töpfer oder Jungen zum Lernen. Nachzufragen: 469 Lyndale Ave., nahe Ballou Str.

Verlangt: Möbelschreiner an Parlorframes. — Western Parlor Frame Co., 243—249 Wells Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider an Custom Coats. 91 S. Clark Str., 3. Floor. 21mz,1wX

Verlangt: Erster Klasse Metall-Polirer an Ofenarbeit in Vorstadt. Lohn $3.50 per Tag. Nachzufragen am Sonntag bei Gustav Melcher, 1569 Nord Whipple Str., Chicago, Ill. frsaso

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, deutsche und englische Prämienbücher für Chicago und auswärts. $7.50—$9.00 Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße. 23mz,1w

Verlangt: Drei gute deutsche Jungen, um das Glasschleiferei-Handwerk zu erlernen. Edward J. Koch & Co., 40 State Str., 2. Floor. frsaso

Verlangt: Intelligenter Junge von 17—18 Jahren für allgemeine Arbeit, Empfehlungen. Gielsdorf, 57 Washington Str., 2. Floor, Pelz-Department. frsa

Verlangt: Ein Porter, muß Business-Lunch aufwarten. 27 Ost Fullerton Avenue. frsa

Verlangt: Janitor für ein Westseite Flatgebäude mit Dampfheizung, verheiratheter Mann ohne Kinder bevorzugt. Adr.: L. 891 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit etwas Erfahrung, Nachtarbeit; guter Lohn. 357 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Zwei gute Jungen für Porterarbeit in Restaurant. 81 E. Van Buren Str. frsa

Verlangt; Erfahrene Fensterwäscher. 171 Randolph Str., Zimmer 27. dimidofrsa

Verlangt: Kollektoren und Agenten, dauernde Stellungen. Auch als angenehme Nebenbeschäftigung für Versicherungs-Agenten. Nachzufragen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 14mz,2w

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25: 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 18mz,1wX

Verlangt: Tüchtige Stadtreisende sofort, Haus zu Haus Verkäufe. Gerst, 283 Clybourn Ave. 19mz,1wX

Verlangt: Sofort, zwei erstklassige Bäcker. Schriftliche Meldungen an E. David Neu Iberia, La. Guter Lohn. Eisenbahnreise bezahlt. 19mz,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar wünscht irgend eine Stellung. Frau gute Köchin. Ungarische Leute, sprechen deutsch. Vorzusprechen 32 Vernon Park Place, nahe Harrison. samo

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Restaurant oder für Hausarbeit. Mann kann auch Pferde besorgen. Persönlich vorzusprechen, Exner, 603 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder; Mann für Pferde, Kuh, Garten und Lawn, Frau für kochen und waschen; müssen englisch sprechen, tüchtig sein und gute Referenzen haben. Steiger Platz und guter Lohn für die richtigen Leute. C. J. Barker, 10806 Western Ave., Morgan Park. faso

Verlangt: Agenten, Studenten und Damen. — Gerst, 283 Clybourn Ave. 19mz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Stallmann; kann auch fahren. Gute Zeugnisse. — Adr.: D. 253 Abendpost. faso

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Arbeit. Adr.: D. 207 Abendpost. faso

Gesucht: Guter deutscher Koch, auch gut bewandert an Pastry wünscht Stelle in Hotel oder feinem Privat-Hause. Adr.: D. 254, Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Klempner sucht Arbeit. 47 N. Center Ave. faso

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit, auch als Handlanger. W. J., 488 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter; kann auch etwas Bartenden. M. Meschik, 145 Front Str.

Gesucht: Ein guter Kürschner sucht stetige Arbeit. 30 Jahre alt. 10 N. Center Ave. faso

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Mann sucht stetigen Platz als Porter. Valentin Schnabl, 559 N. Halsted Straße. faso

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, sucht Stallarbeit oder als Helfer an Wagen. Gustav Jauslin, 105 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann möchte gern in einer Pianofabrik Mechaniker und Klavierbauer erlernen. Kann Klavier stimmen und ist guter Spieler und hat schon etwas Erfahrung. Karl Mader, 1580 Fillmore Str.

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker. Adr.: Bäcker, 693 West 20. Straße.

Gesucht: Porter oder Lunchmann sucht Stelle, nicht unter $8. Adr.: R., 198 North Morgan Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Büttnermeister und Faßbinder sucht Arbeit. 4417 Dearborn Str.

Einer der besten Konzertinaspieler empfiehlt sich zum Spielen für Hochzeiten, Gesellschaften etc. — Mack, 4655 Groß Avenue. 23mz,1wX

Gesucht: Ein guter Brot- und Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Allein arbeiten bevorzugt. Adr.: 334 N. Robey Str. Schmidt. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher sucht Stelle als Bartender oder Porter in Saloon, Restaurant, selbiger kann auch aufwarten; spricht sechs Sprachen. 5046 S. Paulina Str. frsa

Gesucht: Ein Schreiner sucht stetigen Platz in einer Fabrik oder Werkstatt zu arbeiten. 3709 Süd Halsted Straße. frsa

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte 19 Jahre alte Jungen wünschen Stellung als Butcher, Wurstmacher oder Barbier. 922 West 21. Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,

State und Van Buren Str.

20fb,X*

Verlangt: Skirt-Operators, Drapers, Basters, Finishers, Handnäherinnen und Prüferinnen. Sprecht vor und wir werden Euch überzeugen, daß Ihr in den nächsten vier Monaten mehr Geld bei uns verdienen könnt, als in irgend einem anderen Geschäftshaus in der Stadt. Owen T. Moses & Company, West Chicago Ave. und Carpenter Str. 23mz,1wX

Verlangt: Operators an Hosen. 1598 N. Christiana Ave., nahe Milwaukee und Diversey.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Nähen für Damenschneiderin. Fischl, 885 West 12. Str. fasomo

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Papierschachteln. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Straße. fasomo

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Ave.

Verlangt: Gute Damenschneiderin und Mädchen zum Lernen. 315 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Adressenschreiben. Mai, 146 Wells Straße. frsa

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen. John Petersen, Dry Goods, 701 Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an Coats, und Taschennäherinnen, sowie Taschenfutternäherinnen. 47 Brigham Str. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 833 N. Winchester Avenue. frsa

Verlangt: Wir offeriren stetige und gut bezahlte Stellungen für 25 erste Klasse Maschinenmädchen an Skirts; Wochen- oder Stück-Lohn; ebenfalls Lehrmädchen verlangt. Independent Skirt Factory, 232 West Congreß Str., nahe Morgan. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwa 16, für leichtes Geschäft. Mrs. E. Angel, Zimmer 19, 88 State Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, 14—15c per Stück. 1054 W. 18. Pl. 21—29mzX

Verlangt: Deutsche Dame, die englisch und deutsch spricht, im speziellen Anzeigenfach thätig zu sein; Gehalt; angenehme und stetige Stellung. Nachzufragen: Sterling Supply Co., Marshall Boul. und 21. Str., Chicago. 20mz,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 1901 Elston Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Store und Haushalt, Bäckerei. 752 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, einfaches Kochen, guter Lohn. 789 Millard Ave. fason

Verlangt: Nettes aufmerksames Kindermädchen. Referenzen nothwendig. Guter Lohn. Vorzusprechen R. A. Peet, 1736 Sheridan Road. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 231 Lawrence Ave., zwischen Robey und Irving Ave. misason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1097 Milwaukee Ave., im Store. frsa

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit und Kochen, muß auch etwas vom Nähen verstehen. Keine Wäsche. Guter Lohn für die richtige Person. Adr.: A. 140 Abendpost. frsasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 158 Edgewood Avenue. frsa

Verlangt: Norddeutsches Kindermädchen nicht über 35 Jahre, die mit kleinen Kindern umzugehen versteht; Lohn $30. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen 99 Ost 34. Str. nahe Cottage Grove Ave. Telephon Douglas 2972. 23mz,1wX

Verlangt: Mitteljähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englischer Familie bei Wittwe mit 2 Kindern; gutes Heim. 158 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Zu Hause schlafen. 160 Webster Ave., Flat 31. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 362 Mohawk Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit. 1744 Arlington Place. frsasomo

Verlangt: Ein selbständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; guter Lohn. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 4818 Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 724 Sedgwick Str. nahe Garfield Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4343 Prairie Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Stetige Stellung, Privatfamilie, guter Lohn. 3351 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Täglich 35 Mädchen; Hausarbeit, Restaurant, Fabriken; beste Löhne für gute Mädchen. Jos. Kold's Bureau, 772 Milwaukee Ave. dimifrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, oder Mann und Frau, welche Porterarbeit und aufwarten können, nach Waukegan. Nachzufragen 221 Nord Clark Straße, Top Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Friedman, 449 Ost 42. Place. 20mz,1wX

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Jan.*

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Köchin im Kaufmann Hotel, Indiana Harbor, Ind. Phone 312. A. Kaufmann, Prop. 10mz,1wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Alice-Sit-by-the-Fire."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — „The Toast of the Town."
Garrick. — „Sweet Kitty Bellairs."
Grand Opera House. — „Raffles."
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
Bush Temple. — „The Holy City."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. M. Zimmermann, Box 135 McHenry, Ill. saso

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, muß gute Köchin sein und allgemeine Hausarbeit verrichten; guter Lohn. Vorzusprechen mit Referenzen bei Marco Heiman, 210 Rush Str., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 380 Ost 40. Str., nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, nehme frisch Eingewanderte an. 354 Belden Ave., Flat 2. saso

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 185 Burling Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5749 S. Paulina Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., Top Flat. saso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. saso

Verlangt: Haushälterin in Wittwerfamilie. Westseite. Allgemeine Arbeit, gute Köchin, Wäscherin. Referenzen verlangt. Nachzufragen 545 W. Monroe Straße. saso

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Kind von drei Jahren aufzupassen; geringer Lohn, gutes Heim, wenig Arbeit. Mrs. Strauß, 537 Touhy Avenue, Clark Str. und Evanston Car, Rogers Park. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. Pfälzer, 4511 Calumet Ave.

Verlangt: Junge Mädchen. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 759 N. Talman Ave. saso

Verlangt: Short Order Dinner-Köchin, nur eine erfahrene braucht vorzusprechen. Nachzufragen 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 883 Millard Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau oder Mädchen mittleren Alters für Kochen und allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß Kinder lieb haben. Lohn $5 per Woche. Nachzufragen oder schreibt sofort an Geo. Duquette, erstes unteres Flat, 1936 Oakdale Ave. östlich, nahe Lincoln Park Nehmt Limits Car, Evanston Ave. Transfer.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4333 Grand Blvd., 2. Flat. sason

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau mittleren Alters für einfache Küche, muß selbständig und sparsam kochen können, guter Lohn, keine Hausarbeit. Life Saving Station, Jackson Park.

Verlangt: Mitteljährige Frau zur Hausführung auf der Farm. Nachzufragen 111 Melrose Straße, hinten. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 175 Center Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Laden zu reinigen; zu Hause schlafen. 151 Center Str.

Verlangt: Junges deutsches, in Hausarbeit bewandertes Mädchen. Linde, 1660 Barry Avenue, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1556 Nord Robey Str.

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 3448 Indiana Ave., Top Flat. saso

Verlangt: Gute Köchin für Familie. 35 Wells Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 615 Ost 46. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 3 erwachsene Personen. 901 N. Clark Str., 1. Flat. samo

Arbeitsuchende Frauen und Mädchen finden Stellen in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken beim alten Strelow, 76 La Salle Str., Zimmer 3. Phone Main 2717. Herrschaften werden schnell bedient.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch und deutsch sprechen. Frank Lenhaus, 258 Fremont Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 1427 Lakeside Place, 2. Flat. 1½ Blocks nördl. von Wilson Ave., ½ Block östlich von Sheridan Road. dosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Kommt fertig zur Arbeit. Tel. Monroe 638. H. Kolb's Vermittlungsbureau, 643 Milwaukee Ave. 14mz,mifrsondidosa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Platz bei Kindern; versteht feinere Hausarbeit, spricht reines Deutsch. Bitte persönlich vorzusprechen. — 484 N. Park Ave. saso

Gesucht: Zuverlässige saubere Frau ohne Anhang wünscht die Wirthschaft zu führen für ein oder zwei respektable Personen. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 209 Abendpost.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht irgendwelche Stellung, eventuell als Stütze oder Kinderfräulein; zu Hause schlafen. Adr.: A. 114 Abendpost. saso

Gesucht: Frau sucht Waschplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. 842 Clybourn Ave. samo

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze auf der Nordseite. W. F., 488 Sedgwick Str.

Gesucht: Wasch- und Putzplätze. 68 Mohawk Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder nimmt irgendwelche Hausarbeit an. 372 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1852 Marshfield Ave., nahe Roscoe.

Gesucht: Schrupp- und Waschplätze; nehme Wäsche ins Haus. 154 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Norddeutsche Wittwe, in den 50er Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Wittwerfamilie oder bei Herrn; habe auf Wunsch kleinen Haushalt. 18 Fremont Str., vorne, unten. Nordseite.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Schrubbplätze, mündlich oder schriftlich. 153 Center Ave., Top Floor. Miß Schultz. sason

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. A. M., 176 Grand Avenue.

Tüchtige Köchinnen, Küchen-, Haus- und 2. Mädchen suchen Plätze. Strelow, 76 La Salle Straße.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus; wäscht sauber. 63 Willow Str., 1. Floor.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer. 874 West 20. Straße, 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Waschplätze. 4417 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte vorzusprechen. Ernst, 746 N. Halsted Str.

Gesucht: Anständige Frau (alleinstehend) wünscht bessere Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. Adr.: D. 294, Abendpost.

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Hausarbeit. — Bitte persönlich vorzusprechen. 5142 Laflin Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 5233 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Bitte vorzusprechen. 4910 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, waschen, kochen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 5013 Marshfield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Schruppplätze. 2102 Purple Str. frsa

Gesucht: Eine alte erfahrene Frau sucht Stelle in kleiner Familie, ist auch eine gute Haushälterin. — Adr.: A. 158 Abendpost. frsa

Gesucht: Platz in feiner Familie von einer Gouvernante, welche französisch, deutsch und etwas englisch spricht und im Nähen bewandert ist. 2321 Michigan Avenue. frsa

Gesucht: Schneiderin wünscht noch mehr Arbeit; billig. 676 Wells Str. mifrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6mx

The Bender Co.
209—211 West Madison Str. — Tel. Monroe 2077.
Billigster Platz in Chicago zum Ankauf von Store Fixtures. Alle Arten Stores vollständig ausgestattet in 5 Tagen. Neu oder Second Hand. Waaren abgeliefert und gratis aufgestellt. Baar oder Zeit. 13mz,dimisa,1m

Zu verkaufen: Wagen-Blacksmith-Werkzeug. Vorzusprechen Sonntag. 669 S. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Eine Boß-Waschmaschine für $1. 973 Ballou Str.

Zu verkaufen: Ein 60 Eier Ormas-Inkubator und Brooder; gut erhalten, billig. 34 Starr Str., hinten. sasomo

Zu verkaufen: Gebrauchte Fenster für Mistbeete, spottbillig. 526 School Str.

Zu verkaufen: 1500 Catalpa-Bäume für halben Preis. Land verkauft. Wm. Welter, 2287 West Ravenswood Park.

Zu kaufen gesucht: Gutes doppeltes Pferdegeschirr. Schreibt Preisangabe an F. Lintner, Racine, Wis.

Zu kaufen gesucht: Ein doppelter Buggy Harneß. Gebt Baar-Preis an. Box 123, Hobart, Ind.

Zu verkaufen: Spottbillig vollständige Butcher-Einrichtung, sowie GroceryBins, Counters, Shelves, Showcases, Scales, Kaffeemühlen, Oel-Behälter, Kaffee- und Theekannen etc. Verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Eine große Butcher Eisbox. 5014 Western Ave.

Zu verkaufen: Eine Hobelbank. 286½ Wells Str., im Store. frsa

Zu verkaufen, billig: Wagen, Eisbox und Einrichtung eines Meat Market. 524 W. Division Str. midofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Stets an Hand, Last- und Wagenpferde und Pferde für allgemeinen Geschäftsgebrauch; ebenfalls 40 Stuten, etliche trächtige und lahme Pferde, geeignet für Farmgebrauch; Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 14mz,1mx

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd, 1400 Pfund, $65. 440 Webster Ave.

Zu verkaufen: Hübsches $950 Kutschen- und Sattelpferd, elegantes Rubber-tired Runabout und Harneß, Preis $115, werth $175. 151 N. Springfield Ave.

Zu verkaufen: Ein 1200 Pfund Pferd, billig. 43 25. Str., nahe Lowe Ave., oben.

Zu verkaufen: Zwei schwere und ein leichtes Pferd. 310 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd, $50. 87 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes stadtgewöhntes Pferd, 5 Jahre alt, 1500 Pfd.; vertausche mit leichterem.— 3717 S. Hermitage Ave. Phone Yards 915.

Zu verkaufen: Billig, schwarzes Gespann Pferde, 2500 Pfd., 7 Jahre alt, gesund, sowie hübsches Kutschir-Pferd, 1150 Pfd., stadtgewöhnt. 644 Washington Blvd.

Zu verkaufen: Pferd, 1150 Pfd., $45. 369 Ost North Ave.

Muß verkaufen, billig: 4 Arbeitspferde und Stuten. Großer Bargain. 463 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, starker Carpenterwagen, Geschirr, auch einzeln. 775 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Pferd, Grocery, Wagen, 4 doppelte und 6 Expreß-Geschirre. 49 Center Str.

Zu verkaufen: Billig, Gute Zucht-Stute, 1600 Pfd. schwer, ebenso Pferd, 1200 Pfd., passend für Grocery oder Butcher. 1696 Milwaukee Ave.

$50 kaufen kleines Pferd mit Buggy; feines Ablieferungspferd, leichter Wagen; billig. Krause, 626 East Belmont Ave.

Zu verkaufen: Graues Pfedd, 1000 Pfd., für leichten Ablieferungsdienst. 130 Orleans Str.

Zu verkaufen: Ein starker Top Wagen, ein gutes Pferd, zwei Hunde, Boston Terrier und Great Dane. 236 E. North Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Top und offener Wagen, S. Water Str. Wagen und Bäckerwagen. 626 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Hasen, junge und alte. 87 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Top Grocery-Wagen und einfaches Pferdegeschirr, billig; keinen Gebrauch dafür. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Feine Andreasberger Sänger, gute Harzer billig. 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, nebst Weibchen. Große Auswahl. 860 — 21. Pl., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Feiner Scotch Collie (Trick); stubenrein. 954 George Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Gute, wachsame kurzhaarige Bernhardiner-Hunde, 10 Monate alt. $5. 627 N. Avers Ave., nahe Grand Ave. saso

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- u. Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Harz Mountain Bird Store, 121 N. State Str., Ecke Ontario. 17mz,sasomomi,1m

Zu verkaufen: Andreasberger Roller, gute Sänger auch Weibchen. Baacke, 6412 Carpenter Str. 17,24mz

Billig, Expreß-, Plumber-, Painter-, Grocer-, Butcher-, Bäcker-, Laundry-Wagen oder Buggies; bauen auch auf Bestellung; gebrauchte Wagen sehr billig gegen Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Av. 20mz,tx,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains in gebrauchten Upright Pianos. Keine Anzahlung erforderlich. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.
22 Upright Pianos, vom Vermiethen zurück, je $ 85
4 große Kimball Upright Pianos, jedes........$120
1 großes Bauer Upright, volle Größe, zu........$110
2 Hallet & Davis Upright Pianos, jedes........$ 95
1 Chase Upright Piano, fast neu..................$255
2 Lyon & Healy Upright Pianos, jedes..........$ 85
Square Pianos, $10, $15, $25 und $35 jedes.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 18mz,*x

Zu verkaufen: Sehr gute Hausorgel für $18, sofort. 178 Bissell Str., 2. Flat.

Muß verkaufen: Feines Upright Piano, Edison Phonograph mit 40 Records. Tausche auch für andere Sachen, was habt Ihr? 846 Washington Blvd.

Zu verkaufen: Neue Columbia-Sprechmaschine, 12 Platten, für $10. 490 Larrabee Str., 3. Flat.

Umstände halber bin ich gezwungen mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, zu verschleudern. Adr.: D. 262, Abendpost 24mz,1w

Zu verkaufen: $65 kaufen ein elegantes Upright Piano, garantirt. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. saso

Zu verkaufen: $100 kaufen $400 Upright Piano mit 10 Jahren Garantie. 365 Cleveland Avenue, 1. Flat. saso

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 6mz,didosason,1m

Verschleuderung! Hochelegantes noch nicht gebrauchtes Upright Piano, mit Garantie, ist spottbillig gegen Baar zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 23mz,1w

Das beste Angebot kauft mein neues Upright Piano. Kostete $300. Hirsch, 26 Burling Str. dofrsaso

Muß verkauft werden: Ein feines Upright Piano für $85. 1870 N. Ashland Ave., nördlich von Belmont Avenue. dofrsasomo

Nur $115 für feines Emerson Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 19mz,1w

$15 kaufen schönes Rosenholz Square Piano. — Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 19mz,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*x

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1j,x

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schwarzer Damen-Rock von Dewey bis Mohawk und Center. Belohnung. 328 Mohawk Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Am 1. Mai, oberes Flat in zweistöckigem Hause, 6 moderne helle Zimmer, geheizt, an ruhige Familie von Erwachsenen; nahe Fullerton Avenue, Nordseite. Adr.: A. 163 Abendpost.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Modernes 14-Zimmer Wohnhaus, Nordseite, Geh-Entfernung; guter Bargain für richtigen Mann. Adr.: A. 103 Abendpost. 24mz,1w

Zu vermiethen: Logen-Halle, vollständig möblirt und modern. 913 Lincoln Ave., Tel. Belmont 221.

Zu vermiethen: Ein guter Store neben einem sehr guten Meat Market, sehr gute Lage für einen deutschen Grocer. Zu erfragen im Store. 833 Lincoln Ave., Eigenthümer.

Zu vermiethen: 4 hübsche Zimmer, hinten, $9. — 334 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Blacksmith Shop, und Werkzeuge zu verkaufen. 3222 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung. 103 Lubeck Straße.

Zu vermiethen: Store, 22 bei 60, Nr. 1319 N. Halsted Str., gute Geschäftslage. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str.

Zu vermiethen: Store, 20 bei 50, Nr. 442 Lincoln Ave., nahe Dunning Str., gute Geschäftslage, speziell für Apotheke oder Schuhgeschäft. J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str.

Zu vermiethen: Store und 3 Zimmer. 767 Clybourn Ave., Eigenthümer 124 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schöne, große helle Office, mit oder ohne Privatzimmer; an guter Geschäfts-Straße. Nachzufragen: 1028 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Neuer Laden für Grocery und Market, Delikatessen etc. 3863 N. Clark Str. frsason

Zu vermiethen: Guter Saloon an South Water Str.; ebenfalls guter Ecksaloon, eingerichtet mit neuen Kegelbahnen. Columbus Brewing Co., 297 Cornell Str. frsason

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saubere, sonnige, hübsch möblirte Zimmer für zwei Herren; deutsch-amerikanische Küche; strikte Haushalt-Kost; einfache Wäsche und Ausbessern wird besorgt. Mäßiger Preis für gute Leute. 38 St. James Place, ½ Block bis Lincoln Park und Clark Str. Car, einen Block nördlich von Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, alle Bequemlichkeiten, Gas, Bad, Telephon. 179 N. Clark Str., 1. Flat. samo

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad an zwei Männer; auch Board. 184 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Helles großes Zimmer, laufendes Wasser, Bad, passend für 2 Herren. 367 O. Ohio Straße. saso

Zu vermiethen: Frontzimmer an anständigen, reinlichen Mann. 134 Center Str., eine Treppe rechts.

Zu vermiethen: Großes, schön möblirtes Eckzimmer, privat, für zwei respektable Herren. $1.25 die Woche. 210 Grand Ave.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Zimmer von $1.50 und aufwärts die Woche. Mahlzeiten-Ticket, 21 Mahlzeiten $4. 75 Fullerton Ave.

Verlangt: Deutsche Boarders. 640 Blue Island Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen Zimmer mit Board bei Wittwe. 372 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schöner Parlor mit Schlafzimmer, event. zweiter Parlor; Bad, Gas; nahe Fullerton-Expreßstation. 285 Seminary Ave. saso

Zu vermiethen: Angenehmes möblirtes Zimmer, billig. 187 West Lake Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 570 Wieland Str., hinten oben, nahe Wells und North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an anständige Herren bei Wittwe. 154 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Helles warmes Zimmer mit Bad, Frühstück und Wäsche, bei kinderlosen Leuten; keine anderen Roomers. Richter, 122 Eugenie Str.

Zu vermiethen: Zwei helle Zimmer mit Wasser. 795 Burling Str., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Boarders. $4 per Woche. 73 W. Kinzie Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 308 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer mit Küche, fertig zum Haushalten, $2.50. Roethig, 182 Ost Ohio Straße. frsa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Arbeitsfrau wünscht unmöblirtes Zimmer zu miethen, Adr.: A. 170 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Ein Mann, 40 Jahre alt, mit stetiger Arbeit, sucht Kost und Logis bei Wittwe mit Kindern. Reflektirende sind gebeten, sofort zu schreiben. Adr.: A. 155 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Gut situirter ruhiger Mann, 50 Jahre alt, sucht helles Zimmer bei einer Frau. Adr.: A. 110 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht gegen angemessene Bezahlung bequemes Logis mit Kost bei kleiner Familie oder Wittwe, Nordseite. Adr.: A. 197 Abendpost. dofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englisch in 4 Monaten! —
Perfektes Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch seine besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung jedermann zufriedenstellenden Erfolg garantirt. Anfang 2. April. $3 monatlich. Adr.: A. 188 Abendpost. 21mz—3apx

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, gegründet von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Etablirt 1890. 17fb,jadido*

— Englische Sprache, —
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen anerkannt erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. College und Private School. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 17mz,samodi,1m

Bester Privat-Unterricht. Piano, Violine etc. zu mäßigen Preisen, Northside College of Music, 164 North Ave., Ecke Halsted Str. 13ja—31mz,sa

Schmidt's Tanzschule. Mittwoch 617, Freitag 526 N. Clark Str., für Anfänger. 20mz,1m,x

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*x

Der Menschheit größter Jammer besteht im kranken, verdorbenen Magen. Wollen Sie positiv kurirt werden, kein Unterschied wie alt Ihr Leiden, obgleich Doktoren, Magenpumpen, Operation und Spezialisten fehlschlugen, so gebrauchen Sie vertrauensvoll Roß & Walker's Sure Dyspepsia Cure. Eine Schachtel für einen Monat nur $1.00. Zu haben bei Julius Roß, 685 Burling Str., Chicago. Ill. 17mz,1mx

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mz,1mx

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines der am prächtigsten möblirten Wohnhäuser Chicagos, einschließend eine seltene Sammlung von Kunstwerken und Bric-a-Brac, muß positiv sofort ohne Rücksicht des Werthes verkauft werden; ebenfalls Piano. — 1623 Indiana Ave. 18mz,8t,x

Zu verkaufen: Möbel und Oefen und Schneidermaschine. 1057 Marianna Str.

Zu verkaufen: Haushalt-Artikel, Dresser, Sideboard, Pulley, Leitern. 635 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Zwei gute, gebrauchte Backöfen.— 610 West 79. Str., im Store. saso

Verschleudere wegen Abreise hocheleganten Hausstand, stückweise, Mahagony Parlor Set, 9 bei 12 Rugs, Piano, Messingbetten, türkische Schaukelstühle, Couch, Bibliothek- und Eßzimmer-Einrichtung, alles erst wenige Monate im Gebrauch, zu irgend einem Preis. 390 Oak Str., zwischen N. State und Lincoln Park Blvd. 24mz,1w

Auktions-Verkauf! — Feine Möbel, Rugs, Teppiche, Messing- und Eisen-Bettstellen, Gardinen, Bettzeug, Bilder, Geschirr, Oefen, alle Sorten von Küchenartikeln. Verkauf am Dienstag, 27. März, um 10 Uhr Morgens, in 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave. Foskett & Ralph, Auktionators. saso

Zu verkaufen: Billig, gut erhaltene Haushaltungsgegenstände, Bettstellen, Matratzen, Teppiche, Eisboxes. 852 N. Park Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Eck-Saloon. Adr.: A. 165 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market und Grocery. 133 W. 50. Str., nahe Center Ave. sasomo

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerladen, in guter deutscher Nachbarschaft, bei mäßiger Miethe, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Bitte vorzusprechen: 250 Irving Park Blvd., 1½ Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Alt etablirter, sich gut zahlender Confectionery, Zigarren- und Schul-Store, neben großer Schule, 3000 Tag- und 1000 Abend-Schüler. 4 Wohnzimmer, billige Miethe. 425 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Store-Geschäft, werth $1500—$2000. Adr.: D. 203 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Delikatessen- und Confectionery-Laden, alles neu, werthvolle Lease. Untersucht dies sofort. 457 — 42. Court, nehmt Metropolitan-Hochbahn.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, billig; kann für Hotel oder möblirte Zimmer eingerichtet werden. Zu erfragen bei J. Lucas, 666 Milwaukee Ave. saso

Zu kaufen gesucht: Bäcker wünscht kleine Store Trade Bäckerei zu kaufen; geht auch als Partner. Adr.: A. 198 Abendpost.

Zu verkaufen: Putzwaaren-Geschäft, große Kundschaft, Nordseite. Adr.: H. L., 212, Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy- und Schul-Store. 350 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft mit 4 Zimmern und Stall. Miethe $40. Tägliche Einnahme $40. Preis $750. 2854 Wallace Str. sason

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabak-Laden. 335 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, schön möblirtes 7 Zimmer Flat, nahe Lincoln Park; 3 Zimmer bezahlen alle Unkosten, alle vermiethet. 580 N. Clark Straße, Flat D.

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. Näheres 737 N. Claremont Ave.

Zu kaufen gesucht: 18 bis 20 Zimmer Roominghaus, Nordseite; gehe auch auf die Südseite. Stiedel, 510 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Bargain, $280, Zigarren, Confectionery und Delikatessen Store, theilweise auf Zeit. Wohnzimmer, gutes Leben für Familie. 1245 West Lake Str., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel oder in Partnership einzutreten, Einkommen $600 den Monat, Reingewinn $350. Freie Ueberzeugung. $100 Miethe. Keine Agenten. 202 West Madison Str., Zilka. saso

Muß sofort verkauft werden: Elegant gelegener, sich gut zahlender Confectionery-, Bäcker- und Delikatessen-Store, reiner frischer Stock, feine Fixtures, billige Miethe mit Wohnzimmer, theilweise auf Zeit wenn gewünscht. Offen Sonntag Morgen von 10 bis 12 Uhr. 473 W. Division Str.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei, nur Storegeschäft, wo mindestens zwei Mann beschäftigt sind. Adr.: P. 730, Abendpost.

Zu verkaufen: Butcher-Geschäft und Wurstmacherei: nur Order-Geschäft; wegen Zurückziehens vom Geschäft. 770 West Van Buren Str., nahe Robey Str. dosa

Eine 4½ Kanne Milchrunde billig zu verkaufen. Zu erfragen 2568 West Lake Str. sodidosa

Zu verkaufen: Billig, Meatmarket. 20 Jahre bestehend. 4021 N. Clark Str. frsa

Milchgeschäft zu verkaufen. 413 N. Lincoln Str. frsa

Zu verkaufen: 10-Kannen Milchgeschäft, Nordwestseite. Adr.: A. 142 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Corbetts Bay View Hotel; ziehe mich vom Geschäft zurück. Näheres bei John Corbett, Fox Lake, Ill. 21mz,1wx

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner mit $1000, eine ausgezeichnete Gelegenheit; will das Geschäft vergrößern. Nur ein nüchterner Mann, für Saloon und Restaurant; die beste Lage. Adr.: A. 118 Abendpost. saso

Partner gesucht: Für Geflügel- und Eier-Geschäft, guter Profit, $300 nöthig. Adr.: H. Koch, 183 E. Douglas Str., Hammond, Ind.

Seltene Gelegenheit! — $500 baar kaufen meinen Antheil an einem kleinen, hochrentablen, sehr ausdehnungsfähigem Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten unter Adr.: D. 205 Abendpost.

Mann mit $500 verlangt in Laundry; gute Sicherheit. Adr.: Z. 986 Abendpost. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Indem mich meine Frau böswillig verlassen hat, so bin ich für keine Schulden verantwortlich, die sie macht. Johann Schnell, 723 N. Halsted Str.

Speziell für diesen Monat — $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 3mz,sasomi,1m

J. Tylkowski'sche Wagen-Fabrik. Wir repariren und painten die Wagen sehr billig und gut. 35—37 Elston Ave. nahe Milwaukee Ave. 30ja,disa,2mo

Wenn Ihr Maurerarbeit, Schornstein oder Reparaturen habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mz,modosa,1m

Guter Violinist und Pianist wünschen Engagement irgendwelcher Art. Adr.: A. 143 Abendpost. 20mz,1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. x*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Solider Mann, 37 Jahre alt, mit etwas Geld, sucht die Bekanntschaft eines gut erzogenen Mädchens, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, muß gutmüthig sein, zwecks Heirath. Verschwiegenheit zugesichert. Agenten verbeten. Briefe erbeten unter Adr.: Z. 906 Abendpost. saso

Heirathsgesuch: Geschäftsmann von 45 Jahren, mit gutgehendem eigenem Geschäft und Heim und sicherem monatlichem Einkommen, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder jungen Wittwe, zwecks baldiger Heirath. Nur Briefe mit genauer Adresse beantwortet. Vermögen nicht nothwendig.— Adr.: D. 227, Abendpost.

Heirathsgesuch: JungerMann, intelligent und nett, mit gutem stetigem Vertrauensposten und feinem Handwerk, 50 Meilen von Chicago, wünscht die Bekanntschaft eines netten jungen Mädchens, 18—22 Jahre, bei gegenseitiger Zuneigung zwecks Heirath, dasselbe muß freisinnig oder wenig religiös, sonst aber gut erzogen sein. Musikalisch vorgezogen. Wenn möglich sendet Photographie. Adr.: D. 260, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, evangelisch, sucht Bekanntschaft einer gebildeten Dame zwecks Heirath, muß gut erzogen sein, sehe mehr auf Schönheit als auf Geld. Habe braun gelocktes Haar und blaue Augen. Einkommen $18—$20 die Woche. Antworten wenn möglich mit Photographie. Adr.: K. L. 145, Abendpost.

Heirathsgesuch: Norddeutscher Junggeselle in den besten Jahren, Farmer und Viehzüchter, wünscht behufs Ehe mit vermögendem deutschen Mädchen oder Wittwe im Alter von 25 bis 35 Jahren, welche Lust hat zum Landleben, in Korrespondenz zu treten. Näheres im ersten Brief. Adr.: P. O. Box Nr. 741 Sheridan, Wyoming. frsaso

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Anwalt spricht bei Euch vor; führt alle Prozesse; persönliche Unterredung; Bankerotte, Grundeigenthum; Nachlaß geregelt; Gesellschaften organisirt; mäßige und leichte Bedingungen. Adr.: H. 553 Abendpost. 6mz,1mox

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,x*

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem. — Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr und Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Straße, Chicago, Ill. 1mz—31dz

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Privatperson hat Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum. Keine Agenten. Adr.: Z. 915, Abendpost. saso

Zu verleihen: Von Privatmann $2000 bis $3000. Adr.: H. L., 407, Abendpost.

Zu verleihen: Privatgelder in Summen von $500 bis $6000, niedrige Zinsen, wenig Unkosten, schnelle Bedienung. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005.

Zu leihen gesucht: $1200 für 2 Jahre, zu 6 Proz. Zinsen, auf mein modernes Haus. Furnace-Heizung und große Lot, von Privatleuten. Adr. A. 164 Abendpost. frsaso

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 9mz,*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $3000—$10,000 zu niedrigen Raten. — Charles Werno, 70 La Salle Str., Zimmer 42. 18mz,1wx

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn x*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,x*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,x*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mt,x,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jax*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27in*x

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4 große Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Attic, mit Badezimmer, 5 Fuß Badewanne, Closet, Gas; Lot 25x125, für nur $2000; 5 und 6 Zimmer, $2200; zweistöckige Häuser, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $2900, mit vollständigem Badezimmer, mit Bleiröhren-Plumbing; keine eisernen Röhren verwendet, die in ein paar Jahren verrosten. Die Häuser sind gut gebaut, vom besten Material, unter meiner persönlichen Aufsicht. Seht diese Häuser an und überzeugt Euch. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave., oder Irving Park Blvd. und Kimball Ave.

Neu. Sechs Zimmer Cottage. Neu.
1890 N. Whipple Str., Brick Basement; Zement Floor, Zement Seitenweg, gepflasterte Str., Front und Rear Porches mit Dach, Oak Trim und Floors, China Closet, Furnace, elegantes Badezimmer, bequem für Elston und Belmont Ave. Cars. Preis $2600. $200 Baar, Rest $20 den Monat. Agent am Platz Sonntag.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und 2-stöckige Wohnhäuser, Stein- und Brick-Basement. 30x125 Lotten an Francisco Str. und Irving Park Blvd., mit allen modernen Einrichtungen, von $2300 aufwärts, kleine Anzahlung. Rest montlich. Office täglich und Sonntags von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Francisco Str. Hauptoffice: Milwaukee und Fullerton Ave. 25jn,dosadi*

Wir verkaufen unsere neuen zweistöckigen Häuser an Diversey und Central Park Ave., zwei 6 Zimmer Flats, Concrete Basement und alle neuesten Einrichtungen auf monatliche Abzahlungen. Unsere Office ist offen jeden Abend und auch Sonntag Nachmittags. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. 14—31mzx

$100 Baar, Rest wie Miethe, kaufen feine Brick-Cottage.
$2200 kaufen 2-Flat Brickgebäude.
$1500 kaufen 2 Lots und 6-Zimmer Cottage.
$5200 kaufen elegantes 2-Flat Steinfrontgebäude, halber Block von Humboldt Park. dofrsaso
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave.

Zu kaufen gesucht: Billig für Baar, Bargain in Cottage oder 2-Flatgebäude, Nordwestseite.
Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. dofrsaso

Ein Bargain! — $3750 kaufen neues, zweistöck. und Basement Brick-Flatgebäude; Zement-Floor; durchaus modern. A. Madsen, 1242 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Freie Lots für $3000 Besitzantheil an einem Backstein-Wohnhaus mit Scheuer und einem halben Block Land; gut gelegen. Jos. S. Schott, 1143—45 N. California Ave.

Zu verkaufen: Neue Wohnhäuser, offenes Plumbing, Furnace-Heizung, modern in jeder Weise, in 842, 844 und 846 W. Superior Str.; Preis $3750; leichte Bedingungen. Anzufragen 838 W. Superior Str., oder schreibt an Sweet, Orr & Co., Joliet, Ills., Eigenthümer. saso

Zu verkaufen: 10 Zimmer-Haus mit angrenzender leerer Lot, in schönem Wohndistrikt auf der Nordwestseite; bequem nach der Metropolitan-Hochbahn und Straßenbahnen. Ideales Heim für große Familie. Würde auch für Flatgebäude tauschen, wenn zufriedenstellend. Adr.: A. 102 Abendpost.

Zu verkaufen: Eigenthümer muß seine 5-Zimmer neue Frame-Cottage an Homer Str. nahe 45. Ave. verkaufen. $500 Baar, Rest wie Miethe. R. A. Hermann, 197 S. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Gutes 3-stöck. Basement Brick moderne 6 Zimmer Flats, Huron Str., nahe Robey. Mahlman, 258 West Chicago Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Südwest-Ecke Lincoln und Iowa Str. Macht Offerten sofort. Navratil, 521 W. North Ave. samo

Zu verkaufen: 2 Lotten an N. 56. Ave., nördlich von Diversey Ave. $80 jede. Adr.: D. 270 Abendpost. saso

Ein außerhalb der Stadt wohnender Eigenthümer verschleudert sein zweistöck. Frame-Gebäude, Brick-Basement, moderne 5 Zimmer Flats, 50 Fuß Lot, nahe North und 40. Ave. Pedersen, 912 W. North Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöck. und Basement Brick-Gebäude, mit Halle, Saloon und 6 Flats, in gutem Zustande; 60 Fuß Lot; $25,000. Miethe $2200. — Pedersen, 912 W. North Ave.

Spezieller Bargain: 2stöck. Brickhaus, Gas, Bad, Furnace; nur $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung. Untersucht dies. Navratil, 521 W. North Avenue.

Billig zu verkaufen: Haus und Lot, Nordwestseite. Philipp Hofer, 704 Ericson Avenue, Pullman. 10,17,24mz

Zu verkaufen: Feines zweistöckiges Steinfront Haus, 5 und 6 Zimmer, Straße gepflastert, $4800. $500 Anzahlung, 5 und 8 Zimmer Häuser, $1500 aufwärts. Leichte Anzahlung. Herman R. Melms, Logan Square. 3mz,sa*

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum auf Nordwestseite. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Courtland Str. nahe Milwaukee Ave., 8-Zimmer Brickhaus, Gas, Bad; leichte Bedingungen. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains in
— modernen Häusern. —
Nr. 131 Fletcher Str., zwischen Oakley u. Leavitt, Frame-Cottage auf Concrete-Basement alle modernen Bequemlichkeiten, Bad, emaillirter eiserner Sink etc.; große Attic und feines Basement. Straße ist gepflastert, Zement-Seitenwege und alle Assessments bezahlt. Zu der Bedingung von $200 baar, nur $2350.
Nr. 134 Fletcher Str.; 5 Zimmer modernes Haus auf Concrete-Basement, dieselbe Ausstattung wie Nr. 131; Straße gepflastert, Zement-Seitenwege; alle Assessments bezahlt. Zu den Bedingungen von $200 baar, Rest wie Miethe. Nur $2500.
Nr. 124 Fletcher Str., eine ganz besonders schöne 6 Zimmer Cottage auf Concrete-Basement; mit den neuesten modernen Plumbing-Einrichtungen; große Veranda; feine große Attic und hohes Basement. Sehr schönes Aeußere. Alle Zimmer hell und groß. Bedingungen: $500 baar. Nur $2650.
Nr. 1801 Oakley Ave., 30 Fuß Haus auf dreieckiger Lot; jedes Zimmer groß und hell; Concrete-Basement; feine Plumbing: Rouleaux, Gas Fixtures etc. $200 baar. Nur $2500.
Nr. 1805 N. Oakley Ave., 4 Zimmer Cottage auf 26 Fuß Lot; Concrete Basement; dieselbe Ausstattung und Plumbing wie Nr. 1801. $200 baar. Nur $2200.
Nr. 1731 Oakley Ave., 5 Zimmer Haus auf Concrete-Basement; sehr große Attic, feine Plumbing, Gas Fixtures, Rouleaux etc., 30 Fuß Lot; $200 baar, Rest wie Miethe. Preis $2500.
Nr. 126 Wellington Str., hübsche 4 Zimmer Cottage, Concrete-Basement, modernes Badezimmer u. Plumbing, Gas Fixtures, Rouleaux etc. 30 Fuß Lot. $200 baar. Preis $2200.
Nr. 1585 N. Leavitt Str., Frame Cottage, vier Zimmer und Bad, Concrete-Basement, hohe Attic, Gas Fixtures, Rouleaux etc., 26 Fuß Lot, Straße gepflastert. $200 baar, Rest wie Miethe. Preis $2200.
Wir haben mehrere andere gute Bargains in unmittelbarer Nachbarschaft von Belmont, Clybourn u. Western Avenue, die zu sehr niedrigen Preisen und zu sehr leichten Bedingungen gekauft werden können. Unser Agent ist zu sehen Sonntag Nachmittag in 1801 Oakley Ave., zwischen Clybourn und Western Ave. saso
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottages, neu, modern, Eichenholzbekleidung, an Seeley Ave. und Eddy Str. gelegen; billig für Baar oder auf monatliche Abzahlung. August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottages, an Cornelia, nahe Robey Str., so gut wie neu, $2500.
5 Zimmer Cottage an Robey, nahe Addison, für $2000. Bargain.
Zweistöck. Frame-Wohnhaus, 5 und 6 Zimmer-Flats, an Berwyn Ave. gelegen, $3800.
Zu erfragen bei August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Billige Baustellen! — Gute Geschäfts-Lot, Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., 25 bei 125, $1000. Residenz-Lotten, Südostecke Waveland und Lincoln Str., 56 bei 125, $3000. 2 Blocks von Hochbahn-Station.
35 Fuß an Eddy, nahe Lincoln Str.....$1000.
35 Fuß an Cornelia, nahe Lincoln Str.....$1050.
36 Fuß an Addison, nahe Robey Str.....$1150.
30 Fuß an Cornelia, nahe Lincoln Str.....$900.
Geld zum Bauen geliehen oder auf Wunsch Häuser nach Eurem eigenen Plan komplet gebaut.
August Peters, 1516 Lincoln Ave.

— Sehr billig! —
— Muß in 3 Wochen verkaufen! —
Gutes zweistöck. und Basement Framegebäude nebst Cottage hinten, eine 5-, zwei 4-Zimmer Wohnungen mit Toilets, Gas. Basement kann für irgend eine Werkstätte gebraucht werden. Bringt $38 Miethe monatlich. Preis nur $3500. Larrabee Str., nördlich von North Ave.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — misa

— Bargain! — Bargain! —
— 176 Burling Straße, nahe Center Str. —
Gebäude auf großer Lot, 33 bei 131; eine 3-, drei 4-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $432; Preis heruntergesetzt auf nur $3600.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — misa

— Spottbillig! Seht es sofort! —
Nur $1000 und $1000 zu übernehmende Hypothek, leichte Bedingungen, kaufen das zweistöckige Frame-Gebäude
— 1137 Lill Ave., nahe Racine Ave. —
2½ Blocks von Lincoln und Wrightwood Ave. Hochbahnstation; 4- und 5-Zimmer Wohnungen. Miethe $420 jährlich.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — misa

— Zu verkaufen: Großer Bargain. —
3-stöck. modernes Brick Flatgebäude mit guten 5 Zimmer-Wohnungen, Furnace, nahe Alphonsius-Kirche, Miethe $55. Preis $6500. Macht Offerte.
Neues hochfeines Frameflat-Gebäude mit 2 schönen Wohnungen, feinest Plumbing, Brick-Fundament, Trockenboden, nahe St. Benedictus-Kirche und neuer Hochbahnstation. Preis $3700.
933 Bosworth Ave., 2-stöck. modernes Framehaus, Concrete Fundament, Furnace, 5 und 6 Zimmer, ein Jahr alt, Miethe $36 den Monat, Preis $4000. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

— Seltene Gelengenheit. —
Zu verkaufen: Gutes 3-stöck. Steinfront Flatgebäude mit 7—8—8 Zimmer-Wohnungen, feinste Plumberarbeit, 2 Block von Campbell Ave. Hochbahnstation, Miethe $800. Preis $5800, macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nur noch eine übrig geblieben.
Neu. Sechs Zimmer Cottage. Neu.
Brick Basement mit Zement Floor; Zement-Seitenweg; Gas; heißes und kaltes Wasser; Hartholz-Floors; China Closet; elegantes Badezimmer, mit Röhren für Furnace; elektrische Glocken; Gas Fixtures, Fenster-Rouleaux; Front und Rear Porches mit Dach; Fletcher Str., zwischen Lincoln und Robey Str. Bequem für vier Verkehrslinien. Preis $2800. $300 Baar, Rest $20 den Monat. Größter Bargain in Cottages, der je offerirt wurde. Sprecht Sonntags vor und seht sie an.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus und Lot nur $1700. $100 baar, $10 monatlich.
Zwei-Flat Brickgebäude, $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch.
William Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 3mz,sami*

Zu verkaufen: $2250, schönes 2stöck. zwei 4-Zimmer Flatgebäude; Eichenholz-Verzierung, offene Plumbing; einen Block von Milwaukee und Irving Park Ave., oder Grayland Station; $200 Baar, $12 monatlich. Schöne, große 6-Zimmer Cottage; Bad, Gas; an Harding Ave., nahe Irving Park Boul. Station, $2250; $150 Baar, $10 monatlich. Schöne 6-Zimmer Cottage; großer Stall; Lot 50 bei 125; nahe Lawrence und Milwaukee Ave. Elektrischer; $2400; $200 Baar, $10 monatlich. Näheres: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schönes, großes 2stöck. Flatgebäude, nahe Paulina und School Str.; zwei Block von Northwestern-Hochbahn-Verlängerung, Paulina Str.-Station und Lincoln Ave.-Car und Chicago, Northwestern-Bahn; Cottage hinten; vermiethet zusammen für $38; alle Verbesserungen; $4500; nehme Nordseite Cottage oder Geschäfts-Lot als Theilzahlung. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Cottage, alle neuen Einrichtungen, billig. 646 Carmen Ave. saso

Zu verkaufen: Eine schöne 4-Zimmer Cottage für $1200; ein guter Bargain, wenn sofort genommen. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boulevard.

Zu kaufen gesucht: 6 Zimmer Flat-Häuser, Frame oder Brick. 1451 N. Ashland Ave., Wm. Metzger.

Zu verkaufen: Billig, ein 2-stöck. Flatgebäude, Steinfront, Lot 37½ bei 120, mit prachtvollem Garten nahe North Western „L" Road, Wellington Str.-Station. Alle neuesten Einrichtungen. Eigenthümer wohnt außerhalb. Zu erfragen: Zimmer 1005, 108 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig, 2-stöck. Framehaus, 4 Wohnungen, gute Lage an Wrightwood Ave., nahe Ward. Eigenthümer verläßt Chicago. Haus in guter Ordnung. Nich. Prussing, 108 La Salle, Zimmer 1005.

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Frame-Haus, 6 Zimmer Flats, zwischen Diversey Blvd. und Belmont Ave., westlich von Southport Ave., muß billig sein. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, alle neuen Verbesserungen, billig. Nachzufragen 1110 Wellington Avenue.

Zu verkaufen: In Ravenswood, 5 und 6 Zimmer Cottages, Bad, heißes und kaltes Wasser; $100 baar, $10 und Zinsen monatlich. Zuetel, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom.

Zu verkaufen: Sofort, 3-stöck. Haus, 6 Zimmer Flat, erster Stock Brick, 527 Otto Str. $4600. Miethe $47 den Monat. Eigenthümer unten.

Zu verkaufen: Sofort, 6 Zimmer Cottage, modern, Wasser-Heizung, Straße gepflastert, Hermitage Ave., nahe Grace. $2200. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus, drei 4 Zimmer Flats, mit Badewanne, $4000, sowie verschiedene andere 2- und 3-stöck. Brick- und Frame-Häuser, auch billige Grundstücke für Geschäftsleute an Lincoln Ave., sogar an zwei Straßen Front und nahe bei Chicago gelegen. 3, 5, 7 und 12 Acker Land für Gemüse oder Hühner-Farm. John Krieter, 935 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vier-Zimmer Cottage, hinten; auch schöne 30 Fuß Lot, nahe Roscoe und Lincoln Ave.; spottbillig, für $2100. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus. 767 Clybourn Ave., und zwei 2-stöck. Frame-Häuser, Lotten 44 bei 226. Eigenthümer 124 Orchard Str.

Zu verkaufen: Eigenthümer ist gezwungen seine 7-Zimmer Cottage zu $2600, werth $3200, zu verkaufen. Dies ist ein Bargain. Anzufragen 1841 N. Robey Straße. frsa

Zu verkaufen: Wittwe ist gezwungen ihre 4-Zimmer Cottage mit hohem Basement an Oakley Ave. nahe Clybourn Ave. zum Preise von $1450 zu verkaufen. Anzufragen 41 Ost Belmont Ave., im Store. frsa

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus, 760 Bryn Mawr Ave. Furnace, Gas, Bad; alles in gutem Zustande. Näheres 1012 Hood Ave. frsason

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Brick-Basement, an Whipple Str., nahe Kirche; leichte Bedingungen. 120 Ainsley Ave., Bowmanville. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ravenswood, prachtvolle neue und moderne Cottages, großes Basement und Attic, offene Plumbing, Straße gepflastert. $100 Baar und $10 den Monat. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster Ave. und Oakley Aves.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Haus, 5 Zimmer Flats, 4 Zimmer Cottage hinten; Diversey Court, nahe Diversey Blvd. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes doppeltes Holzbett, billig. 268 Clybourn Ave., 2. Flat.

Farmländereien.

— Zu verkaufen: —
120 Acker, 1 Meile von Necedah, Wis., 30 Acker unter Pflug, Rest Wald und Weide; gute Gebäude, alle Farmgeräthe, 2 Pferde, 3 Kühe. Preis $12.50 per Acker.
25 Acker, alles unter Pflug, 2 Meilen von New Lisbon, Wis., 4 Zimmer Haus, guter Stall. Preis $800.
100 Acker, 2 Meilen von New Lisbon, Wis.; 80 Acker unter Pflug, guter Boden, Stock, Farmgeräthe, Futter und gute Gebäude. $25 per Acker.
240 Acker, 5 Meilen von New Lisbon, Wis.; 70 Acker unter Pflug, Rest guter Wald; 8 Zimmer-Haus, 10 Stück Rindvieh, 2 Pferde, guter Stall, alle Farmgeräthe und Futter. Preis $12.50 per Acker; tausche für schuldenfreies Chicagoer Grundeigenthum.
40 Acker, 1 Meile von New Lisbon, Wis.; 35 Acker unter Pflug, schwarzer Boden, gute Gebäude, Stock, Futter und alle Farmgeräthe. Preis $67.50 per Acker.
60 Acker, angrenzend an Stadt in Manistee Co., Mich.; 20 Acker Hartholz-Wald. Preis $1200; tausche für Chicagoer Grundeigenthum.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Offen Sonntags von 10—1. saso

Zu verkaufen: Schöne 52 Acker Frucht-Farm, in Van Buren County, Michigan; gutes Haus, großer Stall, Außengebäude, Stock und Farmgeräthschaften; werth $4500; zum Spottpreis, krankheitshalber; ziehe Nordseite verbessertes Grundeigenthum vor. Näheres: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: 30 Acker Farm, eine Meile von Bangor, Michigan. Gutes 7-Zimmer Haus, zwei Ställe und alle nöthigen anderen Gebäude; 200 Pfirsich-, sowie, Aepfel-, Birnen- und Pflaumenbäume. Verkaufe billig oder vertausche für schuldenfreies Chicagoer Grundeigenthum. Derby & Co., 184 La Salle Str. 17mz,*x

American Farmland Company, 355 Dearborn Str., Zimmer 500.
Wir verkaufen die besten Farmländereien an der Golfküste. Nächste Exkursion am 3. April. 20mz—2ap,x

Zu vertauschen: 6-Zimmer ganz moderne Cottage und 2 Lots, sowie 7½ Acres Land, Stevens Point, Wis., für Cottage oder 2-Flatgebäude.
Zu vertauschen: 160 Acres verbesserte Farm in Polk Co., Minnesota, wünsche Cottage in Vorstadt.
Schaefers & Milton, 1286 W. North Ave. dofrsason

Zu verkaufen oder vertauschen: Feine 395 Acker Wisconsin Farm, in bestem Zustande, in hübscher Nachbarschaft gelegen. Ein guter Bargain. Sprecht vor oder schreibt an Frank P. Cleveland, 185 Dearborn Str. mifrsa

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehs, Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 16jan,dido,sason,*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 40 Acker Farm, 70 Meilen von Chicago; Alles unter Pflug; Preis $1500. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. disason

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Blue Island, Ill.; Alles unter Pflug; Preis $6000. A. A. Jankowski & Co., 2566 Milwaukee Ave. disason

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Farm, mit Vieh und Inventar, 73 Meilen von Chicago. 325 W. Congreß Str.

Zu verkaufen: Eine Farm mit 160 Ackern, drei Meilen von Nakusa, 7 Meilen von Grand Rapids, Wood County, Wisconsin; 35 Acker unter Pflug. 68 Uhland Str., hinten, oben. saso

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne 84 Acker Fruchtfarm nahe Grand Rapids, 20 Acker Frucht, 2 Acker Wein, 10 Acker Holz, Rest Pflug- und Weideland. Eigenthümer 752 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 40 Acker unter Pflug, 10—15 Acker Roggen, 40 Acker Weideland, Haus und Stall und sämmtliche Gebäude, 2 junge Pferde, 4 Kühe, 3 Stück junges Vieh, 3 Schweine, 20 Hühner, 2 Wagen, 1 Buggy und Schlitten, Pflug, Cultivator; 2½ Meilen von der Stadt. — Nachzufragen 2939 — 40. Place, Chicago, Ill. saso

Zu verkaufen: 80 Jahre alter Mann wünscht sich zur Ruhe zu setzen und offerirt seine Farm von 59 Ackern, mit 7 Zimmer Haus, 3 Meilen von Walkertown, 1 Meile von Coons Lake, werth $5000. Verkaufe für $3000 baar, oder $1000 baar und Rest zu leichten Bedingungen. — John Carlson, 184 Townsend Str., Chicago.

Zu vertauschen: 2 Häuser gegen eine Farm mit Inventar. Miethe $45. Preis $6000. Mortgage $2000. Adr.: D. 204, Abendpost.

Zu verkaufen: Eine schöne 78 Acker Farm, 88 Meilen von Chicago. 20 Acker Wald. Gute Gebäude, Brunnenquelle, $2000. Ebenfalls eine gute 102 Acker Farm, nahe Station, große, gute Gebäude, $2900. Zu erfragen 7247 Cottage Grove Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleine Farm, ungefähr 30 bis 50 Acker, an kleinem Fluß oder Bach gelegen; innerhalb 60 Meilen von Chicago; habe Baarkäufer wartend. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker Farmland, 25 Acker Wiesen. 831 Montana Str.

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,x*

Südwestseite.

—Kommt heraus Sonntag—
Und seht die volle Größe
—City Lots—
Wir verkaufen sie für $25 baar, der Rest von $175 in monatlichen Zahlung (ohne Zinsen).
Sie sind gelegen nahe 28. Str. und S. 43. Ave. nahe bei West 26. Str. und W. 31. Str. elektrischen Straßenbahnlinien.
Die besten Schulen, Kirchen und Läden fast vor der Thüre. Manche Baustellen haben Wasser, Sewer, Seitenwege und Bäume.
Wir geben Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Polize absolut frei.
Kommt und sprecht mit dem Agenten am Platze irgend einen Sonntag (ob Regen oder Sonnenschein) von 11 bis 4 Uhr, oder trefft Verabredung für irgend einen Wochentag nach Eurem Belieben. Es bezahlt sich.
Frederick H. Bartlett & Co.,
100 Washington Straße, 2. Floor, 6 Phones, Central 4857. frsa

— City Corner. —
52x124.
Mit Wasser, Sewer, Seitenweg und Bäume.
— $800.00. —
$100 Baar — Rest monatlich — keine Zinsen.
Garantirter Deed, Abstrakt und Garantie-Polize frei. — An South 43. Ave. und West 30. Str. gelegen. Beste Transportation. Kommt und seht es an, und andere Bargains, die wir in dieser Subdivision haben.
Lots so niedrig wie $200. Agent auf dem Platz Sonntags (Regen oder Sonnenschein) von 11 bis 4 Uhr. — Kommt und habt eine Unterredung — Ihr habt die Auswahl — sie weren nicht lange anhalten zu diesem Preis.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
Phone Central 4857. 100 Washington Str.

Muß sofort verkaufen: 8 Zimmer Cottage, an Union und 37. Str., Miethe $16. Macht Offerte. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. saso

Zu verkaufen: 12-Zimmer Haus, 58 41. Ave., Brick Cottage, Steinfundament, 2 Badezimmer; Preis $3250, Miethe $28 Miethe per Monat. Eigenthümer John Hussers, 380 Süd 44. Ave., Ecke Van Buren Str. frsa

Zu verkaufen: Dreistöck. Brickhaus, 4-Zimmer Flats. 1304 Polk Str., nahe California Ave. 17,24mz

Westseite.

Zu verkaufen: Um Nachlaß zu regeln: Kedzie Ave., nahe 13. Str., 50 bei 125 Fuß. Preis wenn sofort genommen diesen Monat $1800. Verkaufe 25 Fuß. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu kaufen gesucht: Bargain, Cottage auf der Westseite. Kommt schnell. Bear, 105 Washington Straße. 19mz,1w

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,x*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Merket 1131. Haupt-Office: Washington D. C. 20jan,x*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel und Schindeldächer gemacht und angestrichen. H. Eiche & Co., 675 W. Irving Park Blvd. 8mz,dosadi,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,x*

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche. Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung. Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speicheifluß, Geschwüren im Hals und Nachwehen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden. Verursacht durch schlechte Anfangsbehandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue electro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung vom Geschäftsbesuchen.

Varicocele. Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE ST.,
nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

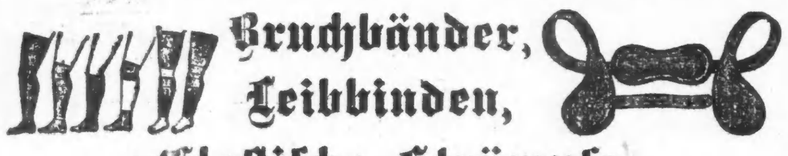
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen jeden geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eye-Glasses 465-467 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe,



und alles in unser Fach Einschreitende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchung und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude.
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Dr. H. C. Lemkes California Golden Electric Liniment

Dieses Liniment besitzt eine wundervolle, durchdringende Heilkraft. Es ist ein wichtiges, zuverlässiges Hausmittel. Dieses Liniment bringt sichere Hilfe bei allen schmerzhaften Entzündungen, geschwollenen und steifen Gliedern, heilt und vertreibt Rheumatismus, bleibt sich gleich, wo die rheumatischen Schmerzen ihren Sitz am Körper festsetzen, es wird Linderung schaffen und die Schmerzen vertreiben, denn dieses Electric Liniment besitzt eine merkwürdig durchdringende Wirkung, es ist ein eigenartiges Mittel, welches in laufenden Fällen sich bewährt hat, wo es Hilfe und Beruhigung gebracht hat bei äußerlichen und innerlichen Schmerzen, wie die Anweisung auf der Flasche anzeigt. Dieses Electric Liniment ist in Wahrheit ein Retter in der Noth.

Fragt in Apotheken oder schreibt an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago.
Agenten verlangt.

Bruchleidende

Kabelbrüche, Gummistrümpfe, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. ...

Dr. Robert Wolfertz,

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Warum dem Herr Paschdor dem Oberschdeier sei' Biere net geschmeckt han.

Humoreske in westpfälzisch-Saarbrücker Mundart.

An eme scheene Auguschdbdag hat der Herr Paschdor, der in eme Ort net weit vun der Saar sei' Residenz hat e Schbaziergang no eme Noochberdorf gemacht un iß do aach an de Beamteheiser vun der Grub vorbeikumm. Vor eenem Haus war e scheener Planzgarte mit allerlei Kichegemies: Petersing, Kappes, Andiftge (Endivie), das abbeditlichschd awer war das Schbalierobst. Do hann grad an de Zaunlatte e paar junge Bierebeemcher geschbann mit Biere, wie se net emol der bekannt griechisch Moler Zeixis scheener hätt mole kenne. Sie ware so dick wie e Holzmacherfauscht scheen gääl un e jerer, der se gesiehn hat, hat bei sich gedenkt: Gewirre noch emol, hettsch de numme e paar vun denne scheene Biere.

So iß es aach dem Herr Paschdor gang. Er iß schdehn geblieb, hat die Biere betracht un hat geschbiert, wie ein 's Wasser im Maul sammegelaaft iß. Sei' Haushälterin, die Kreszenz, hat geschdern aus dem Paargaarte aach Biere gebracht un dem Herr Paschoor zum Dessert vorgesetzt, sie waren aach scheen dick, awer lang net so abbeditlich wie dem Oberschdeier seine. Wie der Herr Paschdor so doschdeht, kummt grad de Herr Owerschdeier de Gaarte her, direkt uff den Hochwirdige Herr zu.

„Ei, gun Da, Herr Paschdor, wie geht's Jhne?"

„Guten Tag, Herr Obersteiger! Mir geht's soso lala, nur das Fett macht mir etwas zu schaffen. Ja, ja, die leidige Korpulenz. Eben mache ich eine Obstkur durch, die mir der Doktor verordnet hat. Sie soll den Blutumlauf befördern und besonders für einen naturgemäßen Stoffwechsel sorgen."

„Ja," sagt der Oberschdeier, „etwas besseres wie Obst für e gute Effnung kann mer sich net denke. Mir hat das immer geholf."

„Ihnen, Ihnen, Herr Obersteiger — das glaube ich. Wenn man zum Beispiel so schöne Birnen hat, wie Sie da, da kann man erst eine Obstkur richtig durchmachen."

„Die Biere, meinen Se, Herr Paschdor? Das sinn die erschde, die die Bäumcher dra'en. In acht Dag sinn se reif un da sollen Sie die erschde davon krie'n. Ich schick Jhne e Kerbche voll, Sie kennen sich druff verlosse!"

Do druff hat der Herr Paschdor dem Oberschdeier die Hand genn, hat em schun im voraus for sei Gefälligkeit scheen gedankt unn iß fortgang.

Wie die acht Dag erum waren, hat der Oberschdeier e Kerbche voll der scheenste Biere gemacht un hat sie dem Noochber sei'm Pittche genn, er soll se dem Herr Paschdor bringe.

„Vergeß awer net," hat er dem Biebche noch extra ingebremst, „dem Herr Paschdor se saa'n, ich dat em gute Abbedit winsche, un die Biere sollen em wohlbekomme!"

Das Pittche drollt sich fort. Wie er awer an's letschd Haus vum Dorf kumm iß, do hann do e paar annere Buwe „Tenne-Fujmasseh" (ein aus französischer Zeit herrührendes Kinderspiel) geschbielt. Do iß das Pittche aach e bische mitgeschbrung, im Hof awer iß er geschdolpert, sei Kerbche iß em aus dem Aarm geritscht und die Biere sin erausgefall — grad uff de Mischd, e Deil devun iß sogar in die Mischdkaut geblumbst.

Na, die annere Buwe hann em geholf, die Biere widder uffsehebe, aus dem Mischdbumbel eraussefische un mit Pitschelcher Gras so abfewische, daß se wenigschdens einigermaße sauwer waren. Das bische Naß, wo dran war, hat se net weiter schenirt; im Kerbche werren se schunn drockne, hann se gedenkt.

Wie des Pittche zum Herr Paschdor kumme iß, hat der gelacht wie e Maikäwer. Hochwürden hot dem Pittche die rothe Bäckelche e bische geklopft unn die Kreszenz hot em gleich e Butterschmierche mit Hannsgetrauweschelee owe druff gewe misse. De Herr Paschdor, der, was Esse unn Drinke anbelangt, Fortschrittler war, hat gleich enni vun de saftigschde Biere aus dem Kerbche herausgelangt un hot se mit der Schal gäß. Denn die Pomologe sa'n jo, mer mißt des Obst mit der Schal genieße — nadierlich soll mer's vorher geheerig wäsche.

Do dran hat der Herr Paschdor awer net gedenkt. Er hat die Bier mit dem Grutze gäß und weil sie ihm in seiner Hitz so gut geschmeckt hat, saat' er zum Pittche:

„Da, mein lieber Knabe, Du sollst auch eine von den guten Birnen haben" — un gebt dem Pittche aach enni, awer enni vun de klennschde.

Das Pittche macht sich gleich dran, zieht awer zuerscht sei' Messerche aus dem Sack un schält die Bier.

„Ei," saat der Herr Paschdor, „so gute Birnen schält man aber nicht, die ißt man mit der Schale!"

„Ja," saat des Pittche, „das dät eich jo aach, awer die Biere sinn mer vor' ere halwe Schdunn uff de Mischd unn in die Mischdbumbel gefall un numme enni iß im Kerbche leie geblieb. Weil ich net weeß welli des war, hann ich emol meini geschält. Die, wo Sie geß hann, Herr Paschdor, iß net im Kerbche leie geblieb."

Do hat der Herr Paschdor des Pittche geholt un hat en vor die Dier geschmiß; das Kerbche hat er no geworf un das Pittche hat, wie er sich fortgemacht hat, grad noch so ebbes geheert wie: „Verfluchter Lausbub, hol' Dich der Satan mit Deinen Stinkbirnen!"

Der Herr Paschdor awer hatt genug vum Oberschdeier seine Biere; er hat sich mit Karlsbader Salz geholf, das em sei Kreszenz aus der Abbedeek geholt hat.

X-RAY Stove Polish

Fragt beim Händler danach. Trade Mark.

Garantirt zweimal so weit zu reichen, als Paste oder flüssige Ofenwichse. Gibt sofort einen brillanten Glanz und brennt nicht ab.

Freie Probe versandt, wenn Ihr an Dept. 66 schreibt.

LAMONT, CORLISS & CO.,
78 Hudson Str., New York.

2jan,didofa,3mo

Zigeunerleben.

Die Zeiten romantischer Schwärmerei für die schwarzlockigen Gesellen, die im engen Planwagen rastlos durch das Land ziehen und den Bauern die Hühner stehlen, scheinen unwiederbringlich dahin zu sein. An die Stelle des Dichters, der sich noch vor wenigen Jahrzehnten in poetischer Verklärung dieser nomadisirenden Schmutzfinken nicht genug thun konnte, ist als weniger liebevoller Beobachter der deutsche Gendarm getreten, dessen mißtrauischer Polizeiblick für jeden Verstoß gegen die geltenden Gesetzesbestimmungen geschärft ist. Wie wenig sich die nüchternen Berichte der berufsmäßigen Sicherheitswächter mit den Phantasiegebilden des weltfremden Poeten in Einklang bringen lassen, und welch' geringe Aehnlichkeit mit dem Helden des Hintertreppenromans der wirkliche Zigeuner hat, das erfahren wir aus dem sehr sorgfältig angelegten und ausführlichen „Zigeunerbuch" der königlichen Polizeidirektion in München, dessen Inhalt Prof. Andree kürzlich in einem in der Münchener Anthropologischen Gesellschaft gehaltenen Vortrage über die Zigeuner Baierns näher erläuterte.

Die bairische Polizei, die besonders reiche Gelegenheiten hat, das fahrende Volk zu beobachten, hat sich die Mühe nicht verdrießen lassen, nicht weniger als 3350 Zigeuner auf ihre privaten und „nationalen" Eigenthümlichkeiten zu prüfen und in steckbriefartigen Biographien sorgfältig zu charakterisiren. Die auf diesem Wege gewonnenen Ergebnisse dürften auch für die meisten in anderen europäischen Ländern umherziehenden Zigeuner zutreffen. In ethnographischer Beziehung interessirt zunächst die Thatsache, daß Banden von reinen Zigeunern kaum noch vorkommen. Die strengen Polizeimaßregeln, die bereits seit längerer Zeit in Deutschland eine Zufuhr unverfälschten Zigeunerbluts aus Ungarn und den Balkanstaaten geradezu unmöglich machen, haben allmählich dazu geführt, daß die Vermischung der Banden mit den zahlreichen sie begleitenden deutschen Landstreichern niedrigster Sorte sich in der Haut- und Haarfarbe immer deutlicher bemerkbar macht, und nicht so selten mehr wie früher findet man unter ihnen ausgesprochene Blondköpfe. Eine weitere Folge dieses Verschmelzungsprozesses wird ohne Zweifel sein, daß die Zigeuner, die bisher recht zäh an ihren althergebrachten Gewohnheiten und ihrer Sprache festgehalten haben, auch in dieser Beziehung sich zu einer weiteren Anpassung bequemen werden. Ob diese freilich in absehbarer Zeit so weit gehen wird, daß sie sich zu der Grundlage unserer ganzen Kultur, zur Seßhaftigkeit, bekehren, erscheint mehr als zweifelhaft, da bekanntlich bisher alle Versuche der Regierungen, sie anzusiedeln, an dem ruhelosen Wandertrieb dieser uralten Nomadenstämme kläglich gescheitert sind. Vorläufig haben die in Deutschland umherziehenden Zigeuner es sich genügen lassen, die Sprache ihrer zweiten Heimath zu erlernen und zum großen Theil deutsche Familiennamen anzunehmen. Mancher Schmidt, Hofmann und Meyer wird wenig davon erbaut sein, zu hören, daß sein ehrlicher Name in diesen Sippen besonders beliebt und verbreitet ist. Nicht weniger als 265 Mal findet sich unter den bairischen Zigeunern der scheinbar so echt deutsche Reinhardt, 116 Mal ein Winter, während anderseits zahlreiche böhmische, magyarische, tschechische, französische und spanische Familiennamen daran erinnern, mit welcher zusammengewürfelten Gesellschaft die bairischen Behörden es in ihnen zu thun haben. Eine Anzahl von Zigeunern verfügt über drei, vier und noch mehr Namen, deren Ursprung oft gar nicht zu ermitteln ist.

Der Religion nach sind die meisten katholisch; es ist bei ihrem Charakter kaum anzunehmen, daß dieses Christenthum etwas anderes als einen rein äußerlichen Firniß darstellt. Mit Vorliebe lassen sie ihre Kinder mehrmals taufen, um von schlichten Gemüthern Pathengeschenke für ihre Sprößlinge einzuheimsen. Auch ihre ehelichen — oder vielmehr unehelichen Verhältnisse beweisen, daß sie dem katholischen Sakrament der Ehe wenig Bedeutung beimessen, ja sogar es meisterlich verstehen, den deutschen Zivilstandsgesetzen ein Schnippchen zu schlagen. Unter den angegebenen Beschäftigungen überwiegt die Schirmfabrikation, ein uraltes Zigeunerhandwerk; andere beliebte Berufe sind: Musiker, Kautschuk- und Schlangenmensch, Bauchredner, Pferdehändler, Kammerjäger, Kräutersammler, Bärenführer, Kesselflicker und — Bettler. Als solche verschmähen sie natürlich auch den Diebstahl und Betrug nicht, der in den mannigfaltigsten und verschmitztesten Formen ausgeübt wird, häufig unter Ausnutzung der Furcht und des Aberglaubens der Landbewohner, wie denn die Zigeuner auch heute noch mit großem Erfolge nach Art der Viarda Wahrsagerei und ähnlichen Hokuspokus treiben. Daß diese unsozialen Eigenschaften sie trotz ihrer Schlauheit mit dem Strafrichter recht oft in unliebsame Berührung bringen, ist nicht wunderlich. Ein Beispiel dafür, wie das Charakterbild eines typischen Zigeuners sich unter der Lupe des Polizeimannes ausnimmt, bietet Nr. 675 des Zigeunerbuches, wo es heißt: „G...., recte F...., Ulrich Georg, katholisch, ledig, Zigeuner, Schauspieler, Musiker, Schirmmacher, Seiltänzer und Kräutersammler, geboren 17. Februar 1874 auf der Durchreise der Eltern in Deutenhausen, Sohn der Musikereheleute Georg und Anna F.... Er ist 1,70 M. groß, untersetzt, hat dünne, dunkelblonde Haare, niedere Stirn, oberhalb der linken Augenbraue zwei je 2 Cm. lange gerade Narben, am rechten Unterarm vorne eine kreisförmige Narbe, daselbst ein Herz eintätowirt, am linken Ellbogengelenk einen Stern, am linken Unterarm vorne R. H., einen Dolch mit Athletenhantel und einen Kranz eintätowirt, am Rücken eine kreuzförmige Narbe. Heimath und Staatsangehörigkeit unbekannt. Ist wegen Todtschlagsversuchs, Hehlerei, Meuterei, Bedrohung, Unterschlagung, Landstreicherei, Falschmeldung und mehrmals wegen Diebstahls, Betrugs und Bettelns bestraft." Ein solcher Kerl kann selbst dem Stammgast von Brauweiler noch als strahlendes Vorbild dienen!

Das Beste gegen Rheumatismus — Eimer & Amend Rezept Nr. 2851. Berühmt wegen seiner vielen thatsächlichen Heilungen.

„Moselhumor."

Trotz des schlechten Ausfalles der 1905er Weinernte ist den Moselanern ihr feuchtfröhlicher Humor noch nicht ausgegangen. Davon ein Pröbchen: In einem durch seine herrliche Lage vielgenannten Städtchen der Untermosel befindet sich im Erdgeschosse des Rathhauses ein festes Gelaß, dessen Außenseite des Nachts auf blendendheller Laterne das jedes Bürgergemüth mit Ruhe und Vertrauen erfüllende Wort Wachtlokal zeigt. Hier hält beständig ein Wächter der Nacht treue Wacht. Wer obdachlos umherzieht, hier wird er für einige Zeit seßhaft gemacht; aufgefangene Gesetzesverletzer müssen hier warten bis zur endgiltigen Einlieferung ins Kantonalgefängniß; von hier aus werden die Brände, die ausbrechen, weiter gemeldet; hier ist der Schlüssel zum Spritzenhaus usw.; kurz, jeder Bürger erkennt die Wohlthat dieses Lokales an, wenn er auch vielleicht selbst einmal dort kurze Zeit „beschäftigt" war.

In diesem Gemach sind auch, parademäßig aufgepflanzt, die sechs Böller des Städtchens, deren Beruf es ist, bei feierlichen Gelegenheiten mit ehernem Munde einzustimmen in den allgemeinen Jubel. Da, in einer schneidend kalten Januarnacht fehlt einer der Böller. Er fehlte um Mitternacht, um 9 Uhr war er noch da, das ist festgestellt. Entsetzt zählt der wachtstubendiensthabende Wächter die Häupter seiner Lieben, es ist nicht zu bezweifeln, es fehlt ein theures Haupt der „Katzenköppe". Rasch zieht er seinen Mantel an, die Diebe zu verfolgen; aber ach, an diesem Kleidungsstücke sind sämmtliche Knöpfe abgeschnitten. Und seit jener That erdröhnt fast jede Nacht um die Geisterstunde von irgend einer der die Stadt umgebenden Felskuppen ein Böllerschuß. Die ganze heilige Hermandad ist in fieberhafter Thätigkeit und Aufregung; wenn Worte sich sofort in Thaten umsetzen ließen, die Urheber dieser alle Autorität verhöhnenden Schüsse wären längst gerädert und geviertheilt. Aber leider kann man auch an der Mosel keinen hängen, den man nicht hat. Und so wurde weiter Salut geschossen.

In einer der Fastnachtsnächte aber, in der die Herren Wächter gerade so fest schliefen als zur Zeit des Raubes, wurde der Böller seinem Wachtlokalheim zurückgegeben.

Die Millionenpartie.

Aus Venedig wurde vor Kurzem gemeldet, daß dort ein Paar ausgehoben wurde, das sich die schöne Stadt der Lagunen als Terrain seiner Heirathsschwindeleien ausgesucht hatte. Der Urheber der Verhaftung, ein Berliner, ist ein zweiundzwanzigjähriger Student der Jurisprudenz Ignaz Str. Der hoffnungsvolle junge Mann las vor kurzem in Berlin folgende Annonce:

„Venetianerin mit einer Million Mitgift sucht Gatten. Studirter Deutscher bevorzugt. Zu erfragen unter H. S. J. postlagernd Venedig."

Das runde Milliönchen reizte den Bruder Studio, und er bat sofort unter der angegebenen Adresse um nähere Auskunft. Nach drei Tagen schon erhielt er ein Briefchen folgenden Inhalts: „Wenn Sie der Sache näher treten wollen, müssen Sie nach Venedig kommen. Ich wohne im Hotel Vittoria. Theresa Lambrecht." In der Freude seines Herzens setzte sich der heirathslustige Student sofort in den Zug, der gen Italien fährt und traf am 20. Februar in Venedig ein. In dem angegebenen Hotel fand er seine Theresa Lambrecht nicht vor, wohl aber ein neues Briefchen von ihr, in dem sie ihn für 3 Uhr Nachmittags zu einem Stelldichein auf dem San Marco-Platze einlud, unter genauer Angabe der Erkennungszeichen. Auf dem Platze traf Str. ein schwarzbraunes Weiblein in mittleren Jahren und einen hochgewachsenen blonden Mann, der sich John Puskalier nannte und soeben erst aus New Orleans eingetroffen sein wollte. Zu seinem Leidwesen erfuhr der Berliner Jüngling von der Lambrecht, daß die angebotene Millionärin nicht in Venedig, sondern in Treviso in der Villa Armann wohne, und daß er daher noch eine kleine Reise machen müßte. Diese Reise wollten Theresa und John mit ihm aber nur dann antreten, wenn er bereit wäre, ihnen ihre „Auslagen" für Korrespondenzen, Reisen usw. mit 200 Lire zu bezahlen. Wenn einem eine sichere Million in Aussicht steht, kann man schon 200 Lire Trinkgeld geben, und so besann sich unser Berliner keinen Augenblick und gab in seinem Enthusiasmus sogar noch etwas mehr als 200 Lire. Darauf verabredete man für 5 Uhr eine Zusammenkunft am Bahnhof, von dem aus man nach Treviso fahren wollte, um die Million zu erobern. Der Jüngling war pünktlich zur Stelle, aber die braune Lambrecht und der geheimnißvolle Mann aus New Orleans ließen sich nicht blicken. Mit echt deutscher Gründlichkeit und Geduld wartete der Berliner bis tief in die Nacht hinein, und als der Morgen graute, war er noch immer oder schon wieder da, um die Züge nach Treviso abfahren zu sehen. Da entschloß sich der betrogene Jüngling endlich, den deutschen Konsul von seinem Mißgeschick in Kenntniß zu setzen. Den Bemühungen der Polizei gelang es dann, das Schwindlerpärchen bei einem Zimmervermiether zu entdecken und festzunehmen.

Aufgemerkt!
Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe braucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen. Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebe Eure Manneskraft wieder, hebt Eure Geisteskraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung werdet Ihr in Stand gesetzt, alles zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen diese Qualen und Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer zu heilen. Nehmt denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann Ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und in Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebensaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich werde Euch schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blute entfernen und alle Folgen ihrer Wirkungen beseitigen, indem ich den ganzen Körper rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser Krankheit war. Besucht mich oder schreibt; ich werde Euch über die außerordentliche Kur der anstickenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder versperrt sind, sollte Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterziehen. Ich werde meine überlegene Behandlung gründlich erforscht habe, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Ich heile schnell und mache, wie er vor dem Krankheit war, gesund und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen. Reis oder Schwäche.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Versäumt diese wichtige Angelegenheit auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrlich rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher geheilt zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil kann Euch brauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euer Fall übernehme, werde ich Euch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Avenue. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 5:30 Nachm.; Dienstags und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends; Samstags von 10 bis 1. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unser ... Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. ... Rath frei. Office: 209 Lincoln Ave. ... Sonntags 8—12 Vorm.

RHEUMATISMUS absolut geheilt durch Schrage's $1,000,000 Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markt. Tausende von Heilungen. ...

F. SCHRAGE, Chemist, Prop. Clark und Webster Ave., Chicago.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator fehlschlägt ... PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Spezialisten für Männer! ... Dr. Jno. F. Bennett, ... neben Siegel & Cooper's, 3. Flur. ...

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. ... Milwaukee u. Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. ... Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 bis 6 Uhr; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

GEE WO CHAN'S

Berühmte chinesische vegetabilische Mittel die nur in China wachsen, haben die Probe seit vielen Jahrhunderten bestanden, und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirksamkeit ist beseitigt. Diejenigen, die an hartnäckigen und komplizirten Krankheiten leiden, ...

427 Wabash Avenue,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Stunden—9 bis 9, Sonntag, 9 bis 4.

Leidet Ihr an den Augen? An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, so gehen Sie zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. ...

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave. ...

DR. SCHROEDER, 230 West Division Str. ... Alle Arbeiten garantirt.

Kalteich's Bruchband ... **Otto Kalteich,** 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Washburns Gold Medal bestes Patent-Mehl, per 24½ Pfd.-Sack für........ **50c**
Wenn Ihr diesen Koupon ausschneidet und am Montag im Grocery-Department abgebt.

Großer Verkauf von Frühjahrs-Kleider- und Seidenstoffen.

Ein riesiges Lager von neuen Kleiderstoffen, Seiden- und waschbaren Kleiderstoffen; Preise sind die niedrigen in Chicago.

Montag und Dienstag.

Baar oder leichte Abzahlungen.
Möbel, Teppiche, Rugs, Spitzengardinen und Haushalt-Waaren,

Armure Suiting, in allen neuen populären Frühjahrsfarben, 38 Zoll breit, SergeGranit, feine Twill Seide Finish Henrietta, in allen Farben, gut 70c werth — während dieses Verkaufs........ **50c**

London Gray, in einfachen und Overplaid Checks, 40zöllig, reinwoll, franz. Serges, Melrose, ferner reinwollene feine Qualität Panamas, in allen Farben, 75c-Werth, zu........ **68c**

Chiffon Panamas, 44 Zoll breite Seidewarp Eoliennes, doppelte Warp Sicilian, franz. Taffeta, Bengaline, feine Twill Prunella, Chiffon Batiste, die $1.25-Sorte, zu........ **$1.00**

Feine schwarze Serges, 40 Zoll breit, 38zöll. reinwoll. Panamas, Clay Serges, Batiste, Nuns Veiling, doppelte Warp Sicilian, gut 75c werth, zu... **50c**

46zöll. schwarze Chiffon, Panama, Crepe Egypta, 40zöll. Poplin, 44zöll. Melrose, 42zöll. Armure Tuch, 44zöll. ChiffonVoile, 42zöll. Rorana, nirgends unter $1 zu haben, zu........ **79c**

Weiße japanische Seide, 27 Zoll breit, extra schwere Qualität, die sich gut waschende Sorte, zieht und streckt sich nicht, gut 50c werth, während dieses Verkaufs zu nur........ **29c**

Schwarze Taffeta Seide, 27 Zoll breit, ölgekocht, garantirt dauerhaft, in Selfedge gewoben, die weiche oder rauschende Sorte, werth $1, zu........ **69c**

Schwarze Peau deSoie, 36 Zoll breit, schwere Qualität, doppeltes „Face", sehr glänzend und schwarz, überall zu $1.38 verkauft, unser Preis für diesen Verkauf. **98c**

Konfirmations-Anzüge.
Ein Hut oder eine Uhr frei mit jedem Konfirmationsanzug zu $5.98 oder mehr.

Konfirmationsanzüge mit langen oder kurzen Hosen; die mit kurzen Hosen sind gemacht aus feinen Clay Worsteds und Serges; die lange Hosen-Anzüge sind aus reinwollenen Cheviots, zu dem speziellen Preis von........ **$5.00**

Konfirmationsanzüge, aus besserer Qualität Clay Worsteds und Serges, Alter 13 bis 16 Jahre, mit kurzen oder langen Hosen, schön geschneidert und gefüttert. (Hut oder Uhr frei), speziell zu........ **$7.50**

Männerhemden. 100 Dutzend sehr feine Qualität Negligee-Hemden für Männer, gemacht aus hochfeinem Tuch, elegante Muster, „faced" Aermel, Patent Halsband, hinten faltig und gefüllte Nähte, die $1-Sorte, zu........ **59c**

Knabenhemden. 6 neue Partien Novelty-Knabenhemden, helle und mittlere Farben und eine neue Partie importirter Fronts, Hemden, die überall 75c kosten, zu........ **44c**

Damen-Unterzeug. 6 Kisten mittelschwere Swiß gerippte Damen-Unterhemden, einfache weiße „geformte" Waaren, hoher Hals, kurze Aermel, die 29c und 33c-Sorte, zu........ **15c**

Kinder-Unterzeug. 387 Dutzend Jersey gerippte Unterhemden und -Hosen für Kinder, rahmfarbig und grau, gute große Sorten, große Bargains, die 29c und 33c-Sorte, zu........ **18c**

Knaben-Unterzeug. 2 Kisten Jersey gerippte Unterhemden und Hosen, rahm- und fleischfarbig, sehr feine Frühjahrswaaren, bei diesem Verkauf zu........ **22c**

Schuhe. Patentleder Schnür- oder Knopfschuhe für junge Mädchen, doppelte überstehende Sohlen, werth $2.00, zu........ **$1.39**

Schuhe. Patentleder oder Vici Kid Schuhe für Knaben, Schnür- oder Blucher-Facon, neue moderne Leisten, werth $2.50, zu........ **$1.79**

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

K. W. KEMPF,

General-Agentur

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath in

Kajüte und Zwischendeck

Offizieller Vertreter für die Dampferlinien nach: **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris Fiume, Triest usw.**

Spezial-Durch-Raten für Passagiere nach allen Plätzen Europas: — **Extra billig von Europa für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburger und Schweizer.** — 8 bis 10 Dampfer jede Woche.—Schreibt wegen Abfahrts-Listen. — Gepäck wird bestens besorgt, und Passagiere in New York von Vertretern in Empfang genommen.

Eisenbahn-Tickets nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.—**Deutsches und österreichisches Geld** gekauft und verkauft.—**Wechsel und Money Orders** frei in's Haus dem Empfängers mit der Reichspost. — **Vollmachten** notariell beglaubigt. — **Erbschaftssachen** aller Art besorgt. — **Vorschüsse gewährt** auf alle Erbschaftskollektionen, Bank- und andere Guthaben in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz. **Bonds- und Hypotheken - An- und Verkauf.**

Bedienung reell und prompt.—Gegründet 1894.

K. W. Kempf,

General-Agentur und Bankgeschäft. 84 La Salle Straße.

Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntag Vormittags 9—12 Uhr.—Tel.: Main 4491. misa,*

Finanzielles.

Ein einziger sicherer Weg, Geld zu besitzen:

Spart es. Blos ein Weg, es zu sparen — vertraut es einer verantwortlichen Bank an.

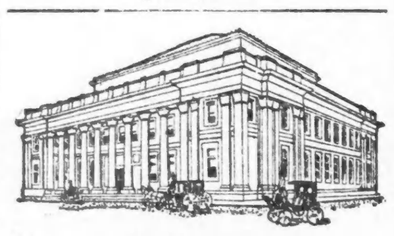
Völlige Sicherheit ist das Motto der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Samstag Abend offen bis 8 Uhr. samomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

Finanzielles.



Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$10,300,000
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe. 19mj,eofe*

In Chicago seit 1850.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 1feb,fami,11

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Mary Maxwells bittere Wahrheiten.—Was sie über die Amerikanerin als Frau und Mutter sagt.—Die Veranlassung bot ihr das englische Stück „Alice—Sit by the Fire." — Erst die Frau, dann die Kinder, zuletzt der Mann.

New York, März 1906.

Da habe ich einen überaus interessanten Artikel von einer Engländerin gelesen, der sich mit der Amerikanerin beschäftigt, in Sonderheit mit der amerikanischen Gattin und Mutter. So etwas ist immer fesselnd, denn über die amerikanische Gattin und Mutter läßt sich Manches sagen, Böses und Gutes. Mary Maxwell, so heißt die englische Schriftstellerin, knüpft ihre Ausführungen an ein Theaterstück an, das sie kürzlich in New York gesehen hat. Es ist das Stück „Alice—Sit by the Fire" des Engländers Barrie. Die Moral des Stückes ist, daß für jede Mutter einmal die Zeit kommt, wo sie das alte Mütterchen a. D. ist, das am Ofen sitzt und der jungen Generation Platz macht, ohne daß sie deswegen verbittert sein darf. Vielmehr soll sie das Unabänderliche geduldig tragen, sich des Glückes der Jungen freuen und sich so ihr Alter verschönern. Im Deutschen könnte des Stückes Titel etwa lauten „Mütterchen a. D." oder „Mütterchen hinterm Ofen". Barries Stück erzählt von einer Engländerin, die ihrem Manne nach Indien gefolgt ist. Sie weiß, daß ihren kleinen Kindern, die dort geboren sind, das indische Klima gefährlich ist. So verzichtet sie schweren Herzens auf ihr Mutterglück, das in dem Beisammensein mit den Kindern und der Sorge um ihr leibliches und geistiges Wohl liegt, und schickt sie zur Erziehung nach England. Ihr Platz ist an der Seite ihres Mannes. Nach Jahren, als die Kinder schon halb erwachsen sind, kehrt sie nach England zurück, voll ungeminderter Liebe für ihre Kinder, denen sie fast eine Fremde geworden ist. Aber sie nimmt ihr Schicksal, nun das verabschiedete Mütterchen zu sein, willig auf sich, froh in dem Bewußtsein, daß sie so und nicht anders handeln durfte, daß der Mann das Hauptanrecht unter den Umständen auf sie hatte. Man könnte also von einer Neben-Moral im Stücke sprechen, die da besagt: Die Frau gehört vor allen Dingen zu ihrem Manne.

Wer unsere amerikanischen Gattinnen und Mütter wirklich kennt, wird sofort begreifen, daß Barries Neben-Moral ebenso wie seine Hauptmoral den amerikanischen Damen im Theater wenig einleuchtete. Mary Maxwell, die Engländerin, belauschte folgendes Zwiegespräch zwischen einer würdigen Tante und ihrer jungen Nichte:

Die Nichte: Tante, das ist ein absonderliches Stück. Wenn diese Engländerin ihre Kinder wirklich liebte, wie konnte sie sie nach England schicken? Und dann kommt sie eines Tages nach England und will Einen glauben machen, sie liebt ihre Kinder noch immer!

Die Tante: Du darfst nicht vergessen, sie ist eine Engländerin, und diese Engländerinnen vernachlässigen ihre Kinder schändlich.

Eine andere Dame bemerkte: Warum ist sie nicht von Anfang an mit ihren Kindern zusammen nach England gegangen, anstatt bei ihrem Mann zu bleiben?

Worauf eine vierte erwiderte: Daran siehst du wieder den Unterschied zwischen der englischen und der amerikanischen Mutter. Könntest du dir einen amerikanischen Dramatiker vorstellen, der eine ebensolche amerikanische Mutter, etwa auf den Philippinen, schildern würde?

Das verneinte die Gefragte. Mary Maxwell verneint das ebenfalls. Sie bemerkt, sie habe in London und sonstwo eine Menge amerikanischer Frauen mit Kindern getroffen, während der Mann in Amerika lebte. Zuerst glaubte sie, das habe seinen Grund in irgend welchen Familienzwistigkeiten. Dann erfuhr sie plötzlich zu ihrem Erstaunen, daß diese Frauen von ihrem "dear hubby" sprachen, von den zärtlichen Briefen und den freigebigen Checks, die sie von "dear hubby" erhielten zugleich mit der dringenden Aufforderung, sich nur ja nichts zu versagen. So ein getrenntes Eheleben dauerte oft Jahre lang. Hin und wieder nur nahm die eine oder die andere Gattin den nächsten Dampfer nach New York, weil von irgend einer guten Freundin ein Brief gekommen war, der von "dear hubby's" auffallend häufigem Zusammensein mit einem molligen und höchst vergnügten jungen Dämchen berichtete. Dann entdeckte die theure Gattin mit einem Male, daß ihr Platz neben ihrem hart arbeitenden Mann sei. Diese Bemerkung der Schriftstellerin ist entzückend fein und lebenswahr. Es wäre lohnend, einmal festzustellen, für wie viele Ehescheidungen in Amerika jährlich diese freiwillige Ehetrennung verantwortlich ist. Den Engländerinnen fehlt jedes Verständniß dafür, wie Mary Maxwell versichert. Ihnen kommt der Mann allemal zuerst. Bei der Amerikanerin sei es gerade umgekehrt. Dort kommen der Mann und der Vater ganz zuletzt und zuerst die Kinder und die Frau. Ich für meine Person würde sagen: Zuerst die Frau und die Kinder. Die Engländerin erläutert das an einem selbsterlebten Vorfall. Sie war bei einer amerikanischen Familie zu Tisch: Mann, Frau, ein Junge von 14 und ein Mädchen von 11 Jahren. In England wären die Kinder natürlich nicht am Tisch gewesen. Aber gegen diese beiden war nichts zu sagen, da sie ruhige und wohlerzogene Kinder waren. Nach Tisch entschuldigte sich der Mann und verschwand. Als die Dame und die Engländerin allein waren, erklärte ihr die liebenswürdige Wirthin, ihr Mann sei einen Augenblick ausgegangen, um seine Zigarre zu rauchen. Es sei wegen des Sohnes. Sie wünsche nicht, daß der rauchen lerne und habe daher John ersucht, seine Zigarre außer dem Hause zu rauchen. Ueber diese Erklärung war die Engländerin, wie sie gesteht, ganz empört. Sie war empört über die Selbstsucht und Rücksichtslosigkeit dieser Gattin und sie bedauerte den Mann, der sich eine so schmachvolle Behandlung ruhig gefallen ließ. Sie erzählt, wie man das in England machen würde. Wenn der Sohn alt genug ist, um am Tisch zu sitzen und mit den Eltern zu essen, so würde man ihm nach Tisch sagen: „So — nun laß uns allein, Papa wünscht in Ruhe seine Zigarre zu rauchen!" Und wenn er fragen sollte, ob er nicht auch zu rauchen anfangen könnte, würde er die einfache Antwort erhalten: „Nein, mein Sohn!" Und damit fertig.

In einer englischen Familie, so bekennt die Verfasserin, werden solche Fragen ohne lange Erörterungen erledigt. Die Knaben und die Mädchen lernen frühzeitig gehorchen. Sie nehmen die Verfügungen ihrer Eltern mit einer Liebenswürdigkeit entgegen, die beim jungen Amerikaner und der jungen Amerikanerin selten ist. Um die merkwürdige Zurücksetzung des Mannes und Vaters in der amerikanischen Familie noch weiter zu beleuchten, führt Mary Maxwell die Sommer-Erholung an. Für wen, fragt sie, sind die Ferien da? Für die Frau und die Kinder, nicht für den Mann. Und wenn die Kinder in die Berge wollen und Papa hält den Meeresstrand für besser, so gehen sie eben in die Berge. Ein anderes Beispiel. Die Kinder sind trotz wiederholten Mahnens am Morgen nicht rechtzeitig aus dem Bett gekrochen, um zur Schule zu gehen. Endlich erscheinen sie am Frühstückstisch, fast gleichzeitig mit Papa. Foglich muß Papa warten, damit die Kinder rasch ihr Frühstück bekommen. „Ach," ruft die Mutter schmerzlich aus, „wann werdet Ihr endlich einmal lernen, zur Zeit aufzustehen!" Natürlich werden sie's unter solchen Umständen so bald nicht lernen. Wozu denn auch? Etwa, damit Papa mit seinem Frühstück nicht zu warten braucht? Das wäre der letzte aller Gründe.

Mary Maxwell hält da der amerikanischen Frau und Mutter einen Spiegel vor, der ihr ein wenig erfreuliches Bild zeigt. Uns Deutsche, Männer wie Frauen, werden ihre Ausführungen besonders anheimeln, denn unser Ideal der Frau und Mutter stimmt mit dem englischen überein, nicht mit dem amerikanischen. Und dieses Ideal ist zweifellos nicht bloß das schönere, sondern das richtigere. Dem Mann, der für Frau und Kind den täglichen harten Kampf des Lebens kämpft, der nöthigenfalls mit den Waffen in der Hand für Haus und Heim eintreten muß, gebührt die erste Stellung in der Familie, die Hauptsorge, damit er eben zu seinem Kampfe für Weib und Kind gestählt werde. Das Verhältniß zwischen Mann und Frau im Dollarlande ist vielfach ein naturwidriges und züchtet den bösen Feminismus, wie er für Amerika charakteristisch ist. Es ist überaus werthvoll, daß der Eingeborene das einmal von einer Mit-Angelsächsin zu hören bekommt.

H. F. Urban.

Unzufriedene Chinesen.

Aus Schanghai wird gemeldet: Die in Japan studirenden jungen Chinesen werden der Pekinger Regierung noch viel zu schaffen machen. Der radikal gesinnte Theil von ihnen gibt jetzt in Tokio eine neue, völlig revolutionäre Monatsschrift heraus, deren erste Nummer Ende November erschienen ist. Sie war sofort vergriffen, so daß schon Anfang Dezember ein Neudruck nöthig wurde. Unter den an der Spitze der Zeitschrift stehenden leitenden Gedanken fällt besonders der erste auf, der kühn und keck lautet: „Wir bezwecken die Beseitigung der gegenwärtigen schlechten und unbrauchbaren Regierung." Ja, wenn das nur in einem so großen Lande wie China ohne die schwersten und einschneidendsten Umwälzungen möglich wäre! Die Regierung läßt viel zu wünschen übrig, das ist gar nicht zu bestreiten. Aber die Anhänger der Reformpartei haben bisher in keiner Weise bewiesen, daß sie das Zeug dazu haben, die Sache besser zu machen als die jetzigen Machthaber, falls sie jemals ans Ruder kommen sollten. Das ist der Hauptgrund, weshalb die in China wohnenden Ausländer aller Nationalitäten sich niemals recht für die chinesische Reformpartei haben erwärmen können. Die Fremden sind fast sämmtlich Geschäftsleute, und als solche fürchten sie begreiflicher Weise, daß eine Revolution vielleicht jahrelang dauern und während dieser Zeit den größten Theil des Handels lahmlegen könnte. Wenn der Schreiber dieser Zeilen noch ein persönliches Urtheil über das, was China am meisten noththut, abgeben darf, so ist es dies: ein möglichst thatkräftiger Kaiser, der nicht immer in dem verbotenen Stadttheile von Peking sitzt, sondern der in seinem weiten Reich umherreist und selbst überall nach dem Rechten sieht. So haben es die ersten, bedeutenden Herrscher aus der regierenden Dynastie gehalten. Jetzt freilich ist die Kaiserin-Wittwe der einzige Mann in der Familie, und so lange sich dies so verhält, ist es wohl am besten, sie bleibt am Ruder.

Frei für Bruchleidende.

Eine Hausbehandlung, die Jeder ohne Operation anwenden kann, ohne Schmerzen, Gefahr oder Zeitverlust.

An Jedermann frei versandt.

Bruchleidende können die Gefahr der Strangulirung und Unannehmlichkeiten des Bruchbandtragens entgehen, wenn sie an Dr. W. S. Rice, 33 Main Str., Adams, N. Y., nach einem freien Versuch seiner berühmten Methode schreiben.

Tausende, die diese wohlwollende Offerte angenommen haben, sind jetzt geheilt. Niemand, alt oder jung, reich oder arm, braucht länger zu leiden.

Herr Jakob K. Yabret, der bekannte Kunstgärtner von Poughkeepsie, N. Y., sagt: „Ich benutzte die Rice Methode vor zwei Jahren. Sie heilte mich gründlich. Ich habe keine Schwäche oder Symptom von Bruch seither mehr verspürt."

Dr. Rice hat eine Lebenszeit auf die Heilung von Bruch verwandt. Seine neuesten Entdeckungen stellen ihn in die erste Reihe der Spezialisten der Welt. Schickt kein Geld. Gebt einfach eine Beschreibung Eures Falles. Schreibt heute nach einem freien Versuch. 24jan,misa,eow,*

Leset diese Liste für Montag.

Offen an Dienstag, Donnerstag und Samstag Abenden.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Geschlossen an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden.

Wir besorgen Schuh-Reparaturen zu billigsten Preisen.

Feine $3 Damen-Schuhe $1.95
Zu haben in Patent Colt und Vici Kid — Schnür-, Knöpf- und Blücher-Facons — Cuban oder Military-Absätze — alle neuen Frühjahrfacons — alle Größen und Weiten.

Covert Coats für Damen $3.95
sowie für Mädchen — aus reinwollenem Mohigan Covert gemacht — am Kragen besetzt — strapped Front und Rücken — satingefüttert — ein ganz außergewöhnlicher Werth.

Fancy Schuhe für Kinder — in Patentleder und Vici Kid — Größen 5 bis 8 — $1.00 und $1.25 Werth — zu........ **69c**

Männerschuhe — Satin Calf — Schnür- oder Congreßfacon — solides Leder — $2.25 Werth — das Paar zu........ **$1.50**

Dreß- und Walking-Skirts für Damen — reinwoll. Panama, Broadcloth, Cheviot und Sicilian — runde oder plaited Effekte — zu........ **$3.95**

Reefers für Kinder — Neue Frühjahr-Facons — aus wollenem Covert gemacht, belted Rücken — $2.95 Werth — zu........ **$1.95**

2c Englische Torchon Spitzen und Zwischensätze — 2c
575 Stücke im Ganzen — bis zu 3 Zoll breit — alle neuen und netten Muster — werth bis 8c — dieses ist der beste Spitzenbargain, den wir seit einiger Zeit offeriren konnten. per Yard

Stickereien
250 Stücke Stickerei-Einfassung und dazu passende Einsätze — werth bis zu 10c — per Yard........ **7c**

Kleiderstoffe
8.30 bis 10 Vorm. — 36-zöll. Cashmeres — in cream und farbig — bester 25c Werth — per Yard.. **12½c**

Unterzeug
Französische Balbriagganhemden für Männer, und doppelsitzige Hosen — speziell zu........ **39c**

Strümpfe
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — regulärer 12½c Werth— per Paar........ **7c**

Seidenstoffe · **Kleiderstoffe** · **Unterzeug** · **Strümpfe** · **Wrappers** · **Kalikos** · **Inlet** · **Handtuch-Stangen** · **Trimmings** · **Sateens** · **Federn** · **Messer** · **Notions**

Groceries und Provisionen · **Liköre**

Brooks bester Maschinenfade — die Spule für........ **1c**
Crackers — City Soda oder Oatmeal — 10c Packet........ **7½c**
Kaffee, per Pfd...... **12½c**
Thee—Gunpowder oder English Breakfast, reg. 40c Sorte, Pfd.... **29c**
Frisches loses Leaf Lard — per Pfund....7½c

rück. Unter den Fischen ist der schnellste der Delphin, der in der Stunde 37 Kilometer (10,29 Meter in der Sekunde) durchschwimmen kann; in ziemlichem Abstand folgen dann der Lachs mit 24 Kilometer (6,888 Meter) und der Hering mit 22 Kilometer (6,172 Meter).

Thierische „Geschwindigkeiten".

Wenn alle Vierfüßler der Erde— so schreibt der „Kosmos" — zu einem Wettlauf zusammenträten, so würde die Gazelle den ersten Preis davontragen, die in der Sekunde 27 Meter, allerdings nur während kurzer Zeit, zu durcheilen vermag. Dann käme das Rennpferd mit etwa 25,3 Meter Höchstleistung, während der schnellste Hund der Welt, der russische Wolfshund, 25 Meter in der Sekunde läuft. Für den Rennsport gezogene englische Windhunde machten in der Sekunde 18 bis 23 Meter. Ein Fuchshund durchlief 4 englische Meilen (zu 1609 Meter) in 360,5 Sekunden, legte also in der Sekunde 18 Meter zurück; englische Hühnerhunde sollen 25 bis 30 Kilometer in der Stunde machen, in der Sekunde mithin 7 bis 8 Meter, diese Schnelligkeit aber 2 bis 3 Stunden lang aushalten können. Nach Hayes vermögen die halbwilden Eskimohunde stündlich 15 Kilometer hinter sich zu bringen, und dieser berühmte Polarfahrer legte selbst im Hundeschlitten 11 Kilometer in 28 Minuten zurück. Nach dem Windhunde folgt das Durchschnittsrennpferd mit etwa 1200 bis 1300 in der Minute; der Hase soll es unter Umständen bis zu 1080 Meter bringen, während ihm für gewöhnlich bloß 400 Meter zugebilligt werden. Dann kommen die Giraffe mit 900, der Tiger mit 860, das Rennthier mit 850 und der Wolf mit 570 Metern. Dieser Stammvater des Hundes ist ein vortrefflicher und ausdauernder Läufer; verfolgt oder von Hunger getrieben durchläuft er 80 bis 100 Kilometer in einer Nacht, und es gilt als unmöglich, einen ausgewachsenen Wolf auf der Flucht einzuholen. Wölfe verfolgten einen englischen Radfahrer, dem sie auf ebener Landstraße fünf Viertelstunden auf den Fersen blieben, dabei 28 Meilen (engl.) zurücklegend; das sind 36,05 Kilometer für die Stunde und 10,01 Meter für die Sekunde. Von den Vögeln hält den Rekord unsere Thurmschwalbe (Mauersegler) mit rund 494 Kilometer in der Stunde (137,5 Meter in der Sekunde). Ihr am nächsten folgt der virginische Regenpfeifer mit 415 Kilometer (115 Meter); dann folgt der Wander- und Lerchenfalke mit 269 Kilometer (74 Meter). Zum Ueberbringen von Nachrichten abgerichtete Schwalben sollen eine Geschwindigkeit von 240 bis 245 Kilometer (67 bis 68 Meter) erreichen, während der schnellste Brieftaubenflug, den Gätke auf Helgoland beobachtete, 185,5 Kilometer in der Stunde (51 Meter in der Sekunde) betrug. Der Strauß legt, indem er mit den Flügeln nachhilft, in der Sekunde 33 Meter zurück.

— Maliziöse Gleichstellung.—Zechpreller (welcher eben von einem handfesten Hausknechte vor die Thür gesetzt wurde, deutet nach dem Zahlkellner, welcher ihm höhnisch nachblickt): Warum werft ihr denn euren Zahlkellner nicht auch hinaus? Ist ja auch ein Zechpreller, wette drauf.

Finanzielles.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 15fb,6m,dosafodi

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 27. März, „Kaiser Wilh. II." n. Bremen.
Mittwoch, 28. März, „Statendam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 29. März, „Großer Kurfürst" n. Bremen.
Donnerstag, 29. März, „La Savoie" nach Havre.
Samstag, 31. März, „Pretoria"......nach Hamburg.
Samstag, 31. März, „Finland"......nach Antwerpen.
Samstag, 7. April, „Amerika"......nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 13mz,modibofa,*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misafon*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß........	**7.15 B	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited........	*10.40 B	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited........	*3.00 N	*9.00 B
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".